

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 107.

Donnerstag, den 3. Mai

1890.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Foulards. Rohseide.

Nur acht chinesische Fabrikate. 5677

Strohhüte für Herren, Knaben und Mädchen in der größten Auswahl bei 8981

J. Gibelius,

Ecke Louisen- und Bahnhofstrasse.

Wäsche-Fabrik

Leipzig, Geschw. Müller, Wiesbaden,

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse.

Damen-Tag-Hemden 1, 1.50, 2—6 Mk.

Damen-Nacht-Hemden 2.75, 3.50—8.

Frisir-Mäntel 2.75, 3.25, 4—9 Mk.

Negligé-Jacken von 1—5 Mk.

Mädchen- u. Knaben-Hemden für jedes Alter.

Anfertigung elegantester und einfacher

Damen- u. Kinder-Wäsche in bester Ausführung. 6917

Arbeitsräume im Hause Part. u. 3. Etage.

Heinrich Zahn,

Putz- und Modewaaren-Geschäft,
28 Kirchgasse 28,

empfehlte in reichhaltigster Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Damen- und Kinder-Strohhüte nach den neuesten Formen, Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Tülle, Crêpe, Schleier etc.

Hüte werden auf das Geschmackvollste nach den neuesten Modellen zu besonders billigen Preisen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. 8781

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Gelegenheitskauf.

Etwa 2500 Biergläser, glatt, ohne Henkel, 0,4 oder 1/2 Liter, um damit zu räumen,

per Hundert nur 12 Mk.

Franz Führer,

Ellenbogengasse 2. 8436

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,

empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 6320

Apfelwein-Kelterei Friedrich Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfehlte 1a 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Nächste Ziehung schon 12. Mai cr.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

Im Gewinnrade befinden sich 8526 Gewinne mit

20 Millionen und 200,000 Mark baar.

Haupttreffer 600,000, 2 × 500,000, 2 × 400,000, 4 × 300,000 etc. Mk.

Hierzu empfehlen und versenden

Original-Loose $\frac{1}{1}$ Mk. 92.—, $\frac{1}{2}$ Mk. 46.—, $\frac{1}{4}$ Mk. 23.—, $\frac{1}{8}$ Mk. 11 $\frac{1}{2}$.

Erneuerungspreise am 9. Juni cr. . . je $\frac{1}{1}$ Mk. 36.— $\frac{1}{2}$ Mk. 18.— $\frac{1}{4}$ Mk. 9.— $\frac{1}{8}$ Mk. 4.50.
Zur Ziehung „ 7. Juli „ . . „ $\frac{1}{1}$ „ 72.— $\frac{1}{2}$ „ 36.— $\frac{1}{4}$ „ 18.— $\frac{1}{8}$ „ 9.—.

Gleichzeitig empfehlen wir von uns ausgestellte (Originale hiervon in unserem Besitz)

Antheile: gültig für sämtliche Ziehungen, für welche wir im Gewinnfalle die im Voraus bezahlte Einlage zurückvergüten,

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{128}$	$\frac{1}{256}$	$\frac{1}{512}$
zu Mk. 200.—	100.—	50.—	40.—	25.—	20.—	10 $\frac{1}{2}$ —	5 $\frac{1}{2}$ —	3.—	

Sämtliche Bestellungen erbitten nur per Postanweisungen und ist Bestellung, sowie Adresse genau auf dem Coupon derselben zu vermerken. Jeder Bestellung sind für Porto 10 Pfg. — Einschreiben 30 Pfg. — für jede Liste 30 Pfg. extra beizufügen. (E. B. à 360) 175

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft,

Berlin W., Leipzigerstrasse 103.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telephon-Amt I, 7295. — Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer, Berlin.

Tietze's Muchëin

oder „Keine Fliegen mehr“ in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 u. 50 Pfg. bei den Herren (Ins.-No. 123)

A. Cratz, Droguerie, E. Möbus, Wiesbaden.

Ein Pianino, zwei Clavierstühle und ein schönes schwarz polirtes Canape mit blauem Seiden-Damast-Bezug zu verkaufen Albrechtstraße 45. 9006

Stets frisch

gebraunten Kaffee

(kräftig und rein schmeckend)

per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2.— empfiehlt

Chr. Keiper,

Webergasse 34. 9009

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.

Zur gefl. Beachtung!

Bei der heute, Vormittags 9 1/2 Uhr, stattfindenden
Möbel-Versteigerung
 im Römer-Saale, 15 Dohheimerstr. 15,

kommen noch

1 schöner (Nussb.) Herren-Schreibtisch, Gartenmöbel, 1 Toilette-
 spiegel von Hirschgeweih, 1 Nussb.-Patent-Ausziehtisch, 4 Ein-
 lagen, 1 Parthie Kupferstiche, 1 Krankenwagen, 1 Flaschen-
 gestell u. s. w.

zur Versteigerung.

Wir machen verehrl. Publikum auf die heutige Versteigerung
 ganz besonders aufmerksam; hauptsächlich auf die Nussb.- (matt
 und blank) Schlafzimmer-Einrichtung.

Reinemer & Berg,

Auktionatoren und Taxatoren.

207

Bureau und Versteigerungslocal: Michelsberg 22.



Empfehle zur Saison in grosser Auswahl:

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel.
 Gartengeräthe.

Eisschränke, Fliegenschränke.

Verzinktes Drahtgeflecht.

Eiserne Bettstellen.

Rollschutzwände.

Rasenmähdmaschinen. 8977

A. Hesse,

vorm. A. Willms,

Telephon No. 78. 9 Marktstrasse 9.

Der Haarschwund!

Schon vor 60 Jahren hat der berühmte Arzt Schönlein
 constatirt, daß Schuppenbildung, Schuppen- oder Kleinflechte nicht
 nur ansteckend wirken, sondern auch Pilze enthalten, welche die
 Ursache des späteren Haarausfalls bilden. — Wer an diesem Uebel
 leidet oder wem überhaupt daran liegt, sich sein Haar für die
 Zukunft zu erhalten, der versäume nicht und gebrauche täglich
 einige Tropfen **W. Sulzbach's Vegetabilisches Chinin-**
Haarwasser und reibe nach dem Waschen, welches am besten
 Morgens geschieht, sich die Kopfhaut mit **Philodi-Bomade**
 ein. Die obige Krankheit schwindet schon nach 2-3-maligem
 Gebrauche, außerdem erhält man dadurch einen üppig glänzend-
 weichen schönen Haarwuchs. Nur allein ächt bei 8996

W. Sulzbach, Coiffeur u. Parfumeur,

12 Al. Burgstrasse 12.

Zu verkaufen ein starker Tisch (Tannenholz) u. eine eiserne
 Bettstelle zu kaufen gesucht Tannuistr. 38, Part. 8995

Geschäfts-Eröffnung.

Durch Gegenwärtiges erlaube mir einem verehrl. Publikum,
 sowie meiner werthen Nachbarschaft die Er-
 öffnung des in meinem Hause, **Wellrißstraße 5**, neu
 gegründeten Geschäfts in

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren

ganz besonders zu empfehlen.

Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, unter-
 stützt durch beste Bezugsquellen, bin ich in der Lage, nur
prima Waaren bei realen Preisen zum Verkauf
 zu bringen.

Mein Unternehmen einem geneigten Wohlwollen bestens
 empfehlend, zeichne 8992

Mit vorzüglicher Hochachtung

K. Kaltwasser,

Wellrißstraße 5.

12 prachtvolle **Almminster-Teppiche** in verschiedenen
 Größen, 5 ächte mit der Hand geknüppte Smyrna-
 auch verschiedener Größe und Farbe, 25 Bett- und
 Sopha-Vorlagen, Portièren, Tischdecken, sowie die
 Möbel aus sechs Zimmern, Küche, Keller und Man-
 sarde, werden für jeden Preis abgegeben; sind alle
 gut erhalten und können sich Leute, welche Möbel
 brauchen, für wenig Geld prachtvoll einrichten,
 da es keine Fabrikmöbel, sondern lauter gute Sachen
 sind, wovon sich Herrschaften überzeugen können
 33 Albrechtstrasse 33, Bel-Étage. 8888

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
 für
Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- u. Herren-Garderoben,
 Zimmer- und Decorations-Stoffen,

— **Strauss- und Schmuckfedern,** —
Glacé-Handschuhen etc.

Lieferung in kürzester Zeit. 8017

Fabrik hier Walramstrasse 10.

Auf Hofgut Weisberg

ist Kur- und Kindermilch das Liter zu 25 Pfg.
 abzulassen.

Corsetten.

Prima Uhrfeder

das Stück Mk. 3.—

Nur neueste Façons, in reicher Auswahl!

empfiehlt

Unitas

3.50. 4.50.

8389

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Costüme

in allen Preislagen, fertig und nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8476

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten Preisen.**

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Pflaumenmus,
Fruchtgelée, Johannisbeer-, Erdbeer-, Mirabellen-
und Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Compots
und Gelée's (ausgewogen), hochf., empfiehlt die
Censt-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterh.

Waschgarnituren,

complet: **grosser Kumpen, Krug, Nachttopf, Seifen- und
Zahnbürsten-Dose** (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

8462

**Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.**

Schirme

für Herren, Damen
und Kinder

in grösster Auswahl
bei 8982

J. Gibelius
Ecke Louisen- und
Bahnhofstrasse.

Kleiderchränke, Kuchbaum- u. Tannenholz, b. zu verkaufen
Emserstrasse 63, Rietherberg.

Sommer-Umhänge u. Jaquetts

werden enorm billig ausverkauft.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11.

8987



Turn-Verein.

Zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens veranstaltet
unsere Fechtriede am Sonntag, den 11. Mai,
Nachmittags 3 Uhr, ein 377

Großes Schaufechten

in unserer Turnhalle, Hellmündstraße 33, wozu unsere verehrlichen
Mitglieder, sowie Freunde des Turnvereins und der Fechtkunst
ergebenst eingeladen werden.

Abends 8 Uhr findet Familien-Abend mit Tanz statt.
Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, ihre Legitimations-
karte vorzuzeigen. Der Vorstand.

Herren-Hemden

nach Maas,

beste Arbeit, vorzügliche Stoffe, per $\frac{1}{2}$ Duzend
von 24 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten liefert
billigst

Constantin Langer,

17 Große Burgstraße 17,

Ausstattungs-Geschäft. 8837

4 Gr. Burgstrasse 4.

Heute,

11 Uhr:

GEMÄLDE-

AUCTION.

F. Küpper, 8999

4 Gr. Burgstrasse 4.

Neuheiten

in

Tricot-Kleidchen

zu sehr billigen Preisen.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Wasch- Blousen,

Satin-Blousen,

Batist-Blousen,

Crêpe-Blousen,

Mousseline-Blousen,

Gloria-Blousen,

Pecking-Blousen,

seidene Blousen,

Tricot-Blousen

in allen

Größen

und

Farben

sind in

grosser Auswahl

fertig gestellt.

**S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.**

8986

Albrechtstraße 33. Ich Albrechtstraße 33.

habe einen großen Posten Möbel zum Verkauf übernommen, welche ich heute und morgen in der Bel-Etage des Hauses Albrechtstraße 33 aus freier Hand verkaufe. Es sind dies Möbel in Nußbaum, schwarz und Mahagoni, bestehend in Schlafzimmer, Schlafzimmer (Eichen), Salon-, Herren- und Damen-Schreibtisch, Eichen-, Nußbaum- und Mahagoni-, Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, 1 großer Garderobenschrank, 5 Garnituren mit Blüsch- und Kameltaschenbezügen, 4 prachtvolle Divans für Speisezimmer, mit und ohne Sessel, prachtvolle Verticows in Nußbaum und Mahagoni, 1 prachtvoller Mahagoni-Schreibtisch, mit do. Verticow, fogen. Brühlhaus, überall Spiegelglas, Spiegel, Vorplatzmöbel, 5 Waschkommoden und 10 Nachttische, 1 Nußbaum-Diplomaten-Schreibtisch, Verticows, mehrere Delgemälde, ältere Sachen, Glasbilder, Salontische in Nußbaum und Mahagoni, 1 Nußbaum-Büffet, einzeln, Küchenschrank, Tisch und Ablaufbrett, mehrere Bettstellen mit und ohne Rahmen, prachtvolle Salontepiche, Bett- und Sopha-Vorlagen und noch viele nicht angeführte Artikel. Mache geehrtes Publikum auf diese überaus günstige Gelegenheit aufmerksam. Es sind keine Fabrikatsachen, sondern es ist Alles gediegen und müssen verkauft werden. 8887

Ph. Kraft, Möbelhändler.

Eine große Kiefern-Waschbütte billig zu verkaufen
Oranienstraße 22, Laden.

Unterricht

Wer nimmt Theil an einem Kursus im Italienischen?
Gefl. Offerten unter C. E. 26 an die Tagbl.-Exp.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbestr. 51, II. 7938

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause
von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Etage
hoch. Gelittet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Gründlichen Violin-Unterricht ertheilt billigt
V. zum Busch, Helenenstraße 18, Vorderh. 2. Et.



Filiale der Chronozes-
schen Zerschneidkunst
in deutschem, englischem, Wiener
und französischem Schnitt, ver-
bunden mit praktischer An-
leitung, von

Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Meinige Vertreterin am Plage. 7112

Anfertigung jeder Damen- und Kinder-Confection.

Miethgesuche

Gesucht eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit
Zubehör und Garten zum 1. October er. Aner-
biet. mit Preisang. unter E. G. 307 Tagbl.-Exp.

Gesucht

in guter Gegend zu Anfang Juli auf längere Zeit
eine Villa mit ca. 12 Zimmern,
oder eine erste Etage,
oder eine erste und zweite Etage combinirt,
ohne Mobilien.

Offerten mit Preisangabe erbeten unter T. R. 7
an die Tagbl.-Exp.

Gesucht — Kurlage vorgezogen — auf lange Zeit
Wohnung von mindestens 5 Zim-
mern mit Küche und Zubehör. Offerten sub
S. A. M. 4 an die Tagbl.-Exp.

Anständige kinderlose Eheleute suchen gegen Rein-
halten eines Hauses eine kleine Wohnung. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 8542

Wohnung von 6 Zimmern in ruhiger Gegend auf 1. October
für zwei Damen gesucht. Offerten unter R. S. 19 an die
Tagbl.-Exp. Preisangabe erwünscht.

Ein Herr sucht ein einf. möbl. Zimmer mit sep. Eingang
in der Nähe der Kirchgasse. Off. nebst Preisangabe bittet man
in der Tagbl.-Exp. unter Chiffre A. Z. 69 zu hinterlegen.

Ein j. Fräulein wünscht ein einfach möbl.
Zimmer mit Kost. Preis monatlich 40 bis
45 Mk. Off. u. M. H. 20 a. d. Tagbl.-Exp.

Ein Mansardstübchen mit Bett gesucht. Näh. Schachtstraße 5.

In der Kirchgasse, zwischen Louisenstraße und Mauritiusplatz, auf
gleich oder später ein Laden zu mietzen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter K. W. 67 an die Tagbl.-Exp. erb. 9028

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf
gleich oder später zu vermieten. Näheres
Al. Burgstraße 6. 2568

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Mengasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft, mit oder ohne
Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden mit Wohnung zu vermieten 7305

Stiftstraße 13.

Ein gut gehendes Colonialwaaren-Geschäft ist auf sofort
zu vermieten. Offerten unter A. Z. 50 postlagernd. 9001

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985

Werkstätte, eine Wohnung, 1 Mansarde
auf 1. Juli zu verm., auch getheilt
oder für Lagerraum. Näh. Werkstätte Walramstraße 37. 9025

Wohnungen.

Augustastr. 1 (Ecke der Mainzerstr.) ist die eleg.
Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer, 2 Balkon u. Zubehör, zum 1. Oct.
zu verm. Einzusehen von 12—2 Uhr. Näh. Part.

Feldstraße 13 eine Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. I. 9012

Müllerstraße 1 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von
3 möbl. Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst
von 10—1 Uhr. 9023

Nerostraße 35 eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Mansarde,
Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 7127

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Steingasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 8627

Kleine Webergasse 1 eine Wohnung, bestehend aus Zimmer
und Küche mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. daselbst
bei Weber.

Ein Zimmer, Kammer u. Küche auf gleich zu ver-
mieten Emserstraße 25. 8978

Filanda am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche etc., sowie
ein Laden sofort zu vermieten.

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7680

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
Nicolastraße 6 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 8606
Rheinstraße 57, Bel.-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Möblierte Zimmer.

Abelhaidestraße 46, I., zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten.
Adlerstraße 6 ein großes schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 8819
Bahnhofstraße 20, Bel.-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618
Bleichstraße 10, Parterre, sind 2 sehr große möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. Juni zu vermieten. 8921
Gr. Burgstraße 7, II., gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Delaspeeststraße 4, 1 Treppe,

schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu verm. 8362
Geisbergstraße 5, II. Etage, gut möbl. Zimmer, freie Lage, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9020
Kapellenstr. 27 möbl. 3. zu vm.; am liebsten dauernd. 8596
Kirchgasse 23, 2 St., ein schönes möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8899
Mainzerstraße 46 schön möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, Morgen- und Garten, für 20 Mk. monatlich zu verm. 8083
Marktstraße 12, 5th. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8806
Moritzstraße 6, Bel.-Etage r., möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845
Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße I, Part., möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7803
Röderstraße 21 ein möbl. Zimmer zu 20 Mk. zu verm. 7813
Schachtstraße 30, 2. St. l., 1 möbl. Zimmer zu vermieten.
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795
Schwalbacherstraße 47, 1. Etage l., möbl. Zimmer billig z. v.
Schwalbacherstraße fein möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Pension b. zu vm. Eing. Faulbrunnenstr. 12, II l. 8531
Steingasse 31, II r., ist ein freundlich möbliertes Zimmer preiswerth zu vermieten; auf Wunsch Mittagstisch. 7513
Walramstraße 29 freundlich möbl. Zimmer zu verm. 7135
Webergasse 40 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8950
Wellrichstraße 3 ist ein schönes großes möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. bei Frau **Huth, Wwe.** 8367
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. zu erfragen im 3. Stod. 2655
Wellrichstr. 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer bill. zu verm. 8742

Wilhelmstraße 8, Part., möbl.

Salon mit 2 oder 3 Schlafzimmern, auch einzeln abzugeben, für sofort.

Möblierte Zimmer,

mit und ohne Pension, zu vermieten Bleichstraße 23, II r.
 Gut möblierte Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage links. 8789
 Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Fein möblierte Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 8.

Zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage), möbliert, zu vermieten Bahnhofstraße 5. 7608
Zwei gut möbl. Zimmer sind in der Nähe der oberen Rheinstraße für 48 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8387

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
 Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension Wörthstraße 1, 2 St. 8859
Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Adlerstraße 57, 2 St. links.
 Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Adlerstraße 61, Vorderhaus 1 St. rechts. 8668
 Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II. 8377
 Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1 St. 8979
Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Emserstraße 25.
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St. 6875
 Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Faulbrunnenstraße 10, Parterre rechts zu erfragen. 8485
 Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankensteinstraße 24, 1 St. links. 8027
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. 8944
 Ein anständiger Mann erhält möbl. Zimmer nebst Kost Friedrichstraße 21, 3 Treppen. 7288
 Ein schönes großes Zimmer, separater Eingang, möbliert oder unmöbliert, an einen anständigen Herrn oder Dame auf gleich oder zum 15. zu vermieten Hartingstraße 8. 7284
 Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 2, im Celladen. 7940
 Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu vm. Bahnstr. 5, Stb. P. 7940
 Ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 17. Mai ab zu vermieten Karlstr. 5, 1 St. links. 7860

Großes gut möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Lehrstraße 14, links.
 Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Louisenstraße 11.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II l. 7178
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 9, Mittelbau 1 St. l.
 Ein möbliertes kleines Zimmer zu vermieten Moritzstraße 18, Bel.-Etage. Näheres Laden. 7937
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 14, 2 St. 8691
 Möbl. Zimmer Taunusstr. 25, II. 7566
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres 6261
 Walramstraße 4, 1 St. h. l.
 Ein schön möbliertes Zimmer an ein oder zwei anst. Fräulein zu vermieten Walramstraße 32, 2 Treppen links.
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8839
 Freundl. möbl. Mansarde bill. zu verm. Hirschgraben 6, 1 St. r.
 Möbl. Mans. zu verm. Schwalbacherstr. 1. Näh. im Schulh. 8878
 Reinkl. Leute erh. Kost und Logis Adlerstraße 13, 5th. II.
 Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, 5th. I links.
 Reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Castelfr. 6, 1 St. l. 8797
 Arbeiter erhalten Logis Ellenbogengasse 7. 8936
 Arbeiter erhält Schlafstelle Hirschgraben 23, Seitenbau.
 Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bahnstr. 3, 5th. I.
 Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Walramstr. 37. 8863

Leere Zimmer, Mansarden.

Taunusstraße 21 ein schönes großes unmöbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Seitenbau links.
 Parterrezimmer (groß) zu verm. Näh. Lehrstraße 1a, Part. 8835
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
Schwalbacherstr. 51 leere Mansarde zu verm. Näh. im Laden.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zu vermieten Sonnenbergerstraße 17 Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschstube und Heuboden. 8532

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische **Rohseide** in allen Farben.
Foulards in grösster Auswahl.

8208

Tafel-Clavier (Schiedmayer)
 zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Erdbeeren, jeden Tag frisch geschnitten, sind zu
 8998 Obststand auf dem Markt an der Schule.)
 haben bei Frau **Müller** (erster

Undine.

Durch Gesetz geschützt.

Undine-Paletot.
 Undine-Havelocks.
 Undine-Griechen-Aermel.
 Undine-Räder.
 Undine-Schling-Aermel.
 Undine-Kinder-Mäntel.

Wasserdicht — Porös.

Ersatz für

Staub- und Gummi-Mäntel.

(Ohne Geruch.)

Undine ist das Allerneueste und Beste, was die Saison gebracht, garantirt
 lufttucht und wasserdicht.

Lagerbestand 500 Stück.

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.
 Stoffe werden meterweise abgegeben.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11.

8988

Umhänge, Fichus

in Wolle, Seide, Tüll etc.
in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

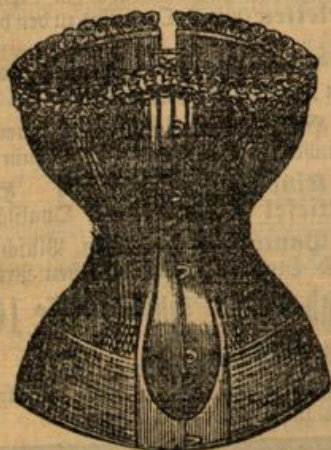
8474

Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-Schneiderei in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Garantie** für tadellosen Sitz u. solide Anarbeitung nach neuesten deutschen und französischen Journalen. **Damen,** welche das Zuschneiden erlernen wollen, ertheile gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht nach bewährter **Wiener Methode.** Kleider werden zum **Selbstaufertigen** zugeschnitten und eingerichtet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Fr. Helene Till, Wiener Damen-Schneiderin, Taunusstraße 37. 7508

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das von Herrn **Carl Krausse** Taunusstrasse 10 betriebene



Korsetten-Geschäft

übernommen und nach

Grosse Burgstrasse 8

verlegt habe.

Indem ich stets von den besten und feinsten

Pariser, Brüsseler, Wiener und Berliner Korsetts

reichhaltiges Lager führen werde, halte ich mich den geehrten Damen bei Bedarf dieser meiner reichhaltigen Auswahl in Korsetts sowohl, als auch in

Anfertigung derselben nach Maass für jede Figur, Reparaturen und Wäsche der Korsetts unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Krausse Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8.

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Garnirte Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,



Strohhüte,

Spitzen,

Bänder,

Federn,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen
bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätig, auch
Material für Filigran-Arbeiten. 8058

C. Kuhmichel, Wellritgstrasse 3.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 588/3 B.) 1

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

Elsässer Schürzen,

grosse Sendung Neuheiten soeben eingetroffen.

Kinder-Schürzen,

Schul-Schürzen,

Küchen-Schürzen,

Haus-Schürzen,

Träger-Schürzen,

Servir-Schürzen,



Schutzmarke.

Seidene Schürzen,

Fantasie-Schürzen,

Schwarze Schürzen,

Mal-Schürzen,

Altdentsche Schürzen,

Bordüren-Schürzen.

Auch grosses Lager in Schürzen-Stoffen aller
Art zum Selbstanfertigen.

Am hiesigen Platze kann durch den Alleinverkauf
einer leistungsfähigen Schürzen-Fabrik eine besonders
grosse Auswahl der schönsten Muster zu billigsten
Preisen bieten. 4004

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot
(aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4.



K. Behringstrasse 10.

Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10, unweit der Bebergasse.

Empfehle große Auswahl in Herren-
Stiefeletten (nur 1a Qualität) zu den billigsten
Preisen.

Alle Arten Damen-Stiefel von den
billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Herren, Damen und
Kinder, mit Zug und zum Schnüren.

Kinder-Knopf- und Saken-
Stiefel in bekannt guter Qualität.

Pantoffeln in Lasting, Plüsch, Leder
und Stramin zu den billigsten Preisen.

Stuttgarter Schuh-Lager, Häfnergasse 10.

Wilh. Wacker.

Mache noch extra aufmerksam auf eine Partie zurückgekehrter
Damen-Stiefel, die ich um jeden Preis abgebe. 257

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Reparaturen schnell und billig. 3384

Eine Sammlung von Siegelabdrücken ist preiswürdig zu
verkaufen Marktstrasse 20, im Papierladen. 8604

Restaurant „Zum Krokodil“, Luisenstraße 37 — nächst der Kirchgasse.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant „Zum Krokodil“ übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Meiniger Ausschank von **Münchener Spatenbräu, direct vom Faß.**

Meine **Naturweine**, meist eigenes Wachsthum des Besitzers oder von demselben selbst gefiltert.

Vorzügliche **Küche** nach Berliner Art; Diners von 1 Mk. an. Stets der Saison entsprechende Abwechslung der Abendplatten.

Hochachtungsvoll.

C. Nitzsche.

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel**, Sonnenberg, zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

Hch. Eifert,
Neugasse 24.

Prima Mainzer Actien-Bier, per 1/4 Flasche 20 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg.; **Schöfferhof-Bier**, 1/4 Flasche 20, 1/2 Flasche 10 Pfg.; **Kulmbacher Export-Bier**, 1/4 Flasche 20, 1/2 Fl. 10 Pfg., empfiehlt die Flaschenbierhandlung von **W. Schuck**, Meißergasse 18. 8502

Bei 6 Flaschen frei in's Haus.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende **Special-Sorten**

gebrannter Kaffee

No. 10 candirt	pro Pfd. Mk. 1.70
" 9 nicht candirt	" " " 1.70
" 12	" " " 1.80
" 13 Bissitenkaffee	" " " 1.90
" 17 ächt arab. Mocca	" " " 2.20

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für

Haushaltungen, Café's, Restaurants, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb,
15 Ellenbogengasse 15. 8708

Türkische Pflaumen, größte und süße Frucht,
bei 5 Pfd. Abnahme per Pfd. 28 Pfg.,

Amerikanische Ringäpfel " 5 " " " 60
feinste Qualität, empfehlen 8790

Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5, Markt,
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Prima englische Speise- und Seckartoffeln werden
im Centner und Malter verkauft Röderallee 20. 6171

Restauration und Conditorei

Hotel Nassau
in Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll

8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine neu angebaute **grosse Terrasse** mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen. 6560

„Nassauer Hof“, Rantenhal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch **gute Küche und Weine** aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Griechische Weine

der Firma

3512

Friedrich Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camurite , herber Rothwein	1	Mart 80 Pfg.
Mont Enos , herber Weißwein	1	" 70 "
Achaia-Malvasier , vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato , vorzüglicher Süßwein	2	" — "
Mavrodaphné , vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung III. Classe Montag, den 12. Mai cr.

Hierzu empfehle und versende ich:

Original ~ Loose

Zum amtlichen Preis $\frac{1}{1}$ M. 92, $\frac{1}{2}$ M. 46, $\frac{1}{4}$ M. 23, $\frac{1}{8}$ M. 11.50.

Die Erneuerung derselben zu den folgenden Classen erfolgt durch mich provisionsfrei.

Antheil-Vollloose für alle Ziehungen gültig
 $\frac{1}{2}$ M. 100, $\frac{1}{4}$ M. 50, $\frac{1}{8}$ M. 25, $\frac{1}{16}$ M. 12.50, $\frac{1}{32}$ M. 6.25, $\frac{1}{64}$ M. 3.25.

D. Lewin,

Bank- und Lotteriegeschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Reichsbank-Giro-Conto. — Fernsprecher Amt V. 3004. — Teleg.-Adresse: „Goldquelle“ Berlin.

Telegraphische Aufträge werden unter Nachnahme oder Postauftrag sofort ausgeführt.

Für Wiederverkäufer günstigste Bedingungen.

Zur Auslosung gelangen noch:

1 à 600,000 M.	=	600,000 M.
2 à 500,000	=	1,000,000
2 à 400,000	=	800,000
4 à 300,000	=	1,200,000
5 à 200,000	=	1,000,000
4 à 150,000	=	600,000
13 à 100,000	=	1,300,000
26 à 50,000	=	1,300,000
10 à 40,000	=	400,000
10 à 30,000	=	300,000
32 à 25,000	=	800,000
65 à 20,000	=	1,300,000
160 à 10,000	=	1,600,000
250 à 5,000	=	1,250,000
300 à 3,000	=	900,000
800 à 2,000	=	1,600,000
1558 à 1,000	=	1,558,000
5384 à 500	=	2,692,000

Gesamtsumme der Gewinne 20,200,000 M.

Unstreitig

die billigste Bezugsquelle bei streng festen Preisen

bietet die

Fabrik-Niederlage

von

W. WEIRAUCH

Langgasse 35 (im Hause des Herrn Goldarbeiter Friedr. Engel), Langgasse 35:

Normal-Hemden per Stück	von Mk. 1.— an.	Manillastoffe per Mtr.	von Mk. 0.19 an.
Herrn-Unterhosen per Paar	" " 0.75 "	Läuferstoffe per Mtr.	" " 0.23 "
Damen- und Herren-Unterjacken		Handtücher per Mtr.	" " 0.16 "
per Stück	" " 0.65 "	Servietten per Dtzd.	" " 3.20 "
Damen-Unterröcke per Stück	" " 1.— "	Bettdecken per Stück	" " 1.50 "
Damen-Hemden per Stück	" " 1.15 "	Madapolam per Meter	" " 0.24 "
Kinder-Hemden per Stück	" " 0.38 "	Bettuchleinen aus einer Breite	
Herrn-Hemden per Stück	" " 1.50 "	per Mtr.	" " 0.92 "
Damen-Nachtjacken per Stück	" " 1.25 "	Pelz-Piqués per Mtr.	" " 0.38 "
Damen-Schürzen per Stück	" " 0.25 "	Damaste für Plumeaux per Mtr.	" " 0.75 "
Kinder-Jäckchen per Stück	" " 0.20 "	Bettzeuge, prima Qualität, per Mtr.	" " 0.27 "
Damen- und Kinder-Handschuhe		Matratzen-Drill per Mtr.	" " 0.75 "
per Paar	" " 0.20 "	Taschentücher per Dtzd.	" " 1.— "
Damen-Korsetts per Stück	" " 0.65 "	Taschentücher mit Buchstaben	
Kinder-Korsetts per Stück	" " 0.50 "	per Stück	" " 0.20 "
Kinder-Hosen per Paar	" " 0.38 "	Herrn-Kragen per Stück	" " 0.20 "
Confirmanden-Hosen per Paar	" " 0.75 "	Cravatten per Stück	" " 0.35 "
Gestrickte Damen-Strümpfe p. Paar	" " 0.25 "	Manschetten per Paar	" " 0.45 "
Gestrickte Herren-Socken per Paar	" " 0.20 "	Staubtücher per 1/2 Dtzd.	" " 0.48 "
Gestrickte Kinder-Strümpfe p. Paar	" " 0.12 "	Gardinen per Mtr.	" " 0.20 "

Grosse Auswahl in Tricot-Tailen per Stück von 2 Mk. an.

Grosse Auswahl in Tricot-Kleidchen per Stück von 1 Mk. 50 Pfg. an.

 **Sämmtliche Waaren,** 

selbst bei dem kleinsten Einkauf, werden zu Original-Fabrikpreisen abgegeben.

Prinzip: Grosser schneller Umsatz bei kleinem Nutzen.

Verkauf nur gegen Baar.

W. Weirauch,

Langgasse 35, Wiesbaden, Langgasse 35.



Empfehle bei wirklich guter Arbeit
Kleider-Schränke, Spiegel-Schränke, Küchen-Schränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaise-longues, ganze Garnituren u. Zimmer-Einrichtungen, complete Betten, sowie einzelne Theile zc. zu äußerst billig gestellten Preisen. 8016

Betten- und Möbel-Fabrik von Phil. Lauth, Tapezirer,
 Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
 Transport nach hier und auswärts frei.

Man hat nicht nöthig, Möbel, Betten, Spiegel, ganze Zimmer- Einrichtungen und Teppiche auswärts zu kaufen,

und bitte ich die geehrten Herrschaften und ein verehrliches Publikum bei Bedarf mein **reichhaltiges Lager**, welches in den 4 Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist, zu besichtigen, indem ich bestimmt glaube, allen Anforderungen in Betreff großer Auswahl, guter Qualität und billigsten Preisen Genüge leisten zu können, zumal ich für jedes Stück die weitgehendste Garantie übernehme und die Sachen frei in's Haus liefere. Ich halte stets großes Lager in modernen, einfachen und hochfeinen Salon-, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer-einrichtungen in Eich- und Nußb., matt und blank und schwarz. Feines Speisezimmer, antique, Eich- und Nußb., matt und bl., Büffet, Auszugstisch und Stühle von 350 bis 750 Mk. Schlaf-zimmer, hochelegant, Nußb., matt und bl., 2 Betten, Spiegel-schrank, Waschkommode und Toilette und Nachtschränken mit Marmor, Handtuchhalter, von 460 bis 900 Mk. Fein-, vollst. Schlaf-zimmer, nußb.-polirt, von 370 bis 600 Mk. Hochelegante Salon-Einrichtung von 500 Mk. Herren-Zimmer in Eich- und Nußb., matt und bl., Bureau, Bücherschrank, Tisch und Stühle, von 370 bis 700 Mk. Alles in elegantester und feinsten Ausführung. Sodann empfehle noch ein großes Lager in Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränken, Verticows, Büffets, Secretären, Bureau, ovalen und 4-eckigen Tischen, Auszugstischen ganz neuer Construction, leicht zu handhaben, Kommoden, Consolen, Wasch- und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kleiderstößen, Handtuchhaltern, Vorplatztoiletten, Herren- und Damenschreibtischen, Spiegeln in allen Größen und Holzarten, Salongarnituren, Sophas, Chaise-longues, Ottomane mit Bezug und Damast drapirt, Kameltaschen-Sophas, Divans, Nothhaar- und Seegrasmatraken, vollst. Betten in den verschiedensten Formen und Preisen, Teppiche am Stück und abgepaßt. Ich bemerke ausdrücklich, daß von allen angeführten Artikeln Duzende am Lager sind in den verschiedensten Preislagen und Formen; es kann somit jedem Wunsche entsprochen werden und wird für jedes einzelne Stück Garantie geleistet.

Hochachtungsvoll

Mauergasse 15, **H. Markloff**, Mauergasse 15,
 Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Eigene Werkstätten.

8891

Möbel

jeder Art, bei bekannt billigsten Preisen, beste Bezugsquelle und Qualität, liefert unter Garantie die Möbel-fabrik von

8018

Ottstadt & Comp.,
 Kofenheim bei Mainz.

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
 Wo z. v. ob. z. v. Kinderlegen.
 Literatur-Bureau **Dr. 28** Offenbach a. M.

Kerzlich warm empfohlen!

Barte Haut!

Man benutze nur die berühmte

"Puttendörfer'sche"

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
 als einzig echte gegen raube Haut,
 Pickeln, Sommerprossen zc.
 empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19, (à 3386/3 B) 5
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen derartiger Mittel **völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wiesbaden nur **acht** bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 84c

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinfstraße.

Man verlange ausdrücklich **Jacobi's Touristen-Pflaster**. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Gröfßnung des

Wiesbadener mechanischen Teppichklopfwerks

mit Dampfbetrieb.

Nach neuem patentirtem System stanbfrei arbeitend, in geschlossenem Raume.

Wirksamste, billigste und schonendste Reinigung!
 Durch Handklopfen nicht entfernt erreichbar!

Bei jeder Witterung und zu jeder Jahreszeit!
Kostenfreie Abholung und Zustellung.

Der Unternehmer

8512

Fritz Steinmetz.

Klopfwerk

obere Dogheimerstraße
 rechts.

Wohnung

Ecke der Abelhaide- und
 Oranienstraße.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Die Theerproducten-Fabrik Mattar & Gassmus in Biebrich

empfiehlt ihre anerkannt besten Fabrikate, als: 8743

Asphalt-Dachpappen, Dachlack, Dachkitt, Klebemasse, Isolirplatten, natürlichen und künstlichen Asphalt, Goudron, Holzcement, Deckpapier, Carbolinum zc.
 Für **Wiesbaden** ohne Preisverhöhung frei Lager oder Baustelle.

Ein **Zweispänner Leiterwagen**, 1 **Kohlenkarren**, sowie **verschiedenes Pferdegeschirr** zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 32. 8792

Neuheiten für Sommer.
Neueste
Umhänge und Fichus
 in Wolle, Tüll, Seide 8686
 vom billigsten bis feinsten Genre.
E. WEISSGERBER,
 5 Gr. Burgstrasse 5.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Vertreter:

Franz Schnell, Weilstrasse 1, Part.

Ein neues schwarz. Piano, 173g., Verhältnisse halber zu verkaufen **Nerostrasse 3.** 8323

Visitkarten, Einladungskarten,
 Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
 Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
 sowie

Drucksachen aller Art
 werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Sonnen- und Regenschirme

verkauft wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigsten Preisen

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstrasse 10.

8373

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstrasse 13.** 3864

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(30. Forts.)

Als die beiden Männer wieder allein waren, sagte der Graf: „Ich bin bereits schlüssig geworden, Herr Doctor. Wenn Sie durch die Einsicht in die Bücher die Ueberzeugung erhalten, daß Jahn wirklich nur Betriebscapital braucht, will ich einen Theil meines flüssig werdenden Geldes hergeben. Das ganze Capital wünsche ich keinesfalls bei ihm anzulegen, und die 15,000 Thaler auch nur in dem Falle, daß ihm dadurch wirklich geholfen werden kann! So glaube ich vorsichtig und zugleich wohlwollend zu handeln. Sobald Sie sich ein sicheres Urtheil über die Sachlage gebildet haben, seien Sie so freundlich, mich von dem Ergebnis desselben zu benachrichtigen, und je nach dem Ausfall werde ich dann selbst mich weiter mit dem Stadtrath in's Einvernehmen setzen.“

Als der Graf das Zimmer verlassen hatte, steckte die Doctorin den Kopf in die Thür.

„Nun, wie ist's geworden, Kartheuser?“ fragte sie lebhaft. „Natürlich hast Du ihn bezwungen!“ lachte der Doctor, der sich eben an's Rastron begeben hatte und nun die Linke von der hochgezogenen Nase und der seifenbeschäumten Oberlippe zurückzog. „Ich glaube, er wird wenigstens etwas thun.“

Ueber das Gesicht der Doctorin flog ein solcher Freudenstrahl, als ob die fröhliche Nachricht sie selbst betraf.

Fünftes Capitel.

Als Eduard am nächsten Morgen erwachte, knüpfte er mit dem ersten Gedanken wieder an den letzten des gestrigen Abends an. Aber plötzlich schoß ihm eine ganz neue Erwägung durch den Kopf: Was sollte er Ebba sagen, wenn sie ihn fragte, auf welcher materiellen Grundlage er eine Ehe mit ihr schließen wolle? Er war nichts und besaß nichts. Nach den Eröffnungen, die ihm seine Mutter gemacht, konnte er auch keinen Rückhalt bei seinem Vater finden. Eduard hatte letzteren für wohlhabend geschätzt, mindestens geglaubt, daß er sich in geordneten Verhältnissen befände. Diese Voraussetzung war ihm durch seine Mutter nun genommen.

Er überlegte: Die Frage sei immer noch nicht in der Welt

entschieden, ob ein Mann das Recht habe, um ein Mädchen anzuhalten, so lange er nicht selbst auf festen Füßen stehe. Und nun handele es sich gar um eine sehr reiche Frau. In solchem Falle mache eine Werbung nur allzu leicht den Eindruck, als mische sich Berechnung hinein. Die Frau erhalte von vornherein ein Uebergewicht, wodurch die Würde des Mannes leide.

Freilich, man könne die Dinge auch von einem anderen Standpunkte, einem praktischen und dabei keineswegs unmoralischen, betrachten: Zwei Menschen lieben sich. Der Mann erklärt der Frau: „Ich scheue mich, da ich Dir materiell nichts zu bieten habe, Dich um Dein Jawort zu bitten.“ Und sie antwortet: „Lieber! Wenn Du nichts besitzt, habe ich! Soll denn das Geld eine Schranke bilden? Wie kleinlich denkst Du! Freuen wir uns, daß ich wenigstens über etwas verfüge, und denke, daß das, was mein ist, auch Dir gehört! Du wirst arbeiten, und unser Eigenthum weise verwalten. Also kein Hinderniß — ein Förderniß ist mein Vermögen für den Bund, den wir schließen wollen!“

Unter dieser Ueberlegung erhob sich Eduard, kleidete sich an und begab sich hinab. Zu seiner angenehmen Ueberraschung fand er seine Mutter allein am Frühstückstisch. Der Stadtrath war bereits in's Comptoir und an den Hafen gegangen. Die Mädchen befanden sich in der Schule, und die Frau mit dem sorgenden Herzen und dem milben Blick saß da, rührte emsig die Nadel und überfaun, wie Alles für die kommenden Tage einzurichten sei.

„Guten Morgen, Mutter! Wie geht's Dir heute?“

„Ich danke, besser! Guten Morgen! Nun, hast Du Dich amüsiert? Warte, ich werde klingeln. Der Kaffee ist wohl nicht mehr ganz heiß? Hier ist frisches Brod. Ich werde Dir davon schneiden. So — nimm! — Also, es war nett? Wer war da? Erzähle!“

Eduard berichtete ausführlich über die geistige Gesellschaft, machte einige lustige Bemerkungen, die seine Mutter mit ihrem sanften Lächeln begleitete, und sagte zuletzt mit einem starken Anlauf:

„Was meinst Du, Mutter, wenn ich Ebba Ohlstenstern heirathen würde?“

Statt zu antworten, ließ Frau Jahn langsam die Arbeit

auf der Hand gleiten, schob die Brodkrumen, die auf der Serviette lagen, zusammen, schüttelte sie auf den Frühstücksteller und sagte ernst:

„Es könnte vielleicht ein Glück für Dich sein, Eduard, wenn — wenn —“

„Wenn, Mutter?“

„Wenn Du älter und erfahrener wärest, Eduard. Ebba ist kaum jung genug für Dich, und Reichthum — sie ist sehr reich — kann sowohl zu Deinem Glück, wie zu Deinem Unglück ausschlagen. Und Eduard! Woraufhin willst Du heirathen? Ebba ist eine sehr practische Frau. Wenn sie Einblick in Deines Vaters Verhältnisse gewinnt, wird sie vielleicht ihrem stummen Ja ein entschiedenes Nein folgen lassen. Glaubst Du, daß sie Dich liebt?“

Wie alle Menschen, mochte Eduard Jahn sich mit Vernunftgründen lieber selbst und allein befassen und dabei sein Gewissen allmählich einschläfern, als sich von Anderen Vorträge halten und Lehren geben lassen.

Er hatte deshalb dem ersten Theil der Rede seiner Mutter mit sehr gemischten Empfindungen zugehört; um so angenehmer ward er durch ihre letzte Frage berührt und ging lediglich auf diese ein, indem er der Stadträthin sein Liebeswerben mit allen Einzelheiten erzählte. Auch Ebba's Antworten verschwieg er nicht.

„Ich wollte ihr heute Morgen Rosen schicken und dann am Mittag hingehen und um sie anhalten!“ fügte er entschlossen hinzu.

Aber Frau Jahn schüttelte den Kopf. „Nein! Nein! Ich möchte mit Deinem Vater sprechen, bevor Du einen so entscheidenden Schritt thust, Eduard. Das Wort ist leicht gesagt, aber es handelt sich doch um Dein Glück! Wie bei allen Liebenden, treten auch bei Dir fühle Vernunft und Ueberlegung zurück. Sieh! Frauen altern früher. Nach zehn Jahren wird Ebba verblüht sein, Du aber erst in Dein Mannesalter eintreten. Auch das macht mich bedenklich. Du wirst ihr viel, Alles zu verdanken haben, und sie ein Recht auf Deine dauernde Liebe und Rücksicht besitzen. Und Ueberfluß giebt auch Sorgen! Das Richtige liegt immer in der Mitte.“

Eduard Jahn hörte, was seine Mutter sprach, ward aber nicht überzeugt und suchte ihre Bedenken zu entkräften.

„Sichere Wechsel auf die Zukunft kann Niemand ziehen, Mutter!“ erwiderte er. „Ich habe die ehrlichste Absicht, Ebba glücklich zu machen; auch liegt es mir fern, nur genießen zu wollen. Ich will arbeiten wie mein Vater und Ebba's Vermögen zu erhalten und zu vermehren suchen. Vielleicht kann's auch ein Glück für Vater werden, Mutter!“

„Nein, nein!“ fiel ihm die Stadträthin rasch in die Rede. „Glaube das nicht, Eduard! — Ich habe schon gefürchtet, daß Du Dich mit solchen Gedanken trägst. Die Frau giebt nichts, was sie nicht geben muß. Wenn sie Dich liebt, wird sie Dir Alles opfern, schon aus Ehrgeiz und Selbstgefühl. Aber sonst — sonst —. Indessen, lassen wir diese Dinge. Ich wiederhole, ich will mit Deinem Vater sprechen, und wir werden die Sache zusammen überlegen!“

Eduard Jahn, der inzwischen sein Frühstück genossen, holte eine Cigarre hervor, schnitt mit der ihm eigenen Umständlichkeit die Spitze ab, steckte das dazu benutzte, zierliche Perlmutterfedermesser mit langsamer Gelassenheit wieder in die Tasche, pukte an seinem sorgfältig gehaltenen Rock und erhob sich.

„Sicher! Du thust Ebba unrecht!“ stieß er dann sanguinisch heraus. „Du verkennt sie! Sie ist seelengut, und ich bin überzeugt, daß sie Vater mit Freuden helfen wird. — Aber Du hast recht. Es ist thöricht, über dergleichen Dinge überhaupt schon jetzt zu sprechen.“

Hierauf küßte er seine Mutter auf die Stirn, dankte ihr und versprach, die Rücksprache mit dem Stadtrath abzuwarten.

Als er schon in der Thür stand, wandte er sich noch einmal um und sagte:

„Du, Mutter, ich habe keinen Schilling in der Tasche. Kaum hatte ich gestern Abend ein Trinkgeld für die klinker Bertha bei Guldbang's. Vater möchte ich nicht gern bitten. Könntest Du mir etwas geben?“

Nein, sie konnte es eigentlich nicht. Das Geld, das sie ihm nach Hamburg gesandt, fehlte ihr im Hausstand und der Stadtrath hatte schon mürrisch hingeworfen: „Aber wie ist es möglich, daß Du schon wieder etwas nöthig hast?“

Dennoch stand sie auf und ging an ihren Schreibtisch. — „Hier, Eduard! Aber ich bitte Dich: verth'u's nur nicht für Ueberflüssiges!“

Wenn nur Frau Jahn diesen Zusatz nicht gemacht hätte! Eduard konnte die fortwährenden guten Lehren nicht mehr ertragen! Aber er nickte doch beipflichtend, küßte sie noch einmal und ging.

Bald nachdem Eduard gegangen, trat zufällig der Stadtrath in's Zimmer, bewegte unwirksam den Kopf und sagte, indem er sich in's Ankleidezimmer begeben wollte:

„Die vertrackte Manier, die Wäsche immer so steif zu waschen! Und auch ein Knopf ist abgesprungen. Sorge doch, daß das nicht wieder vorkommt.“

Die Stadträthin aber sprach einige entschuldigende Worte und hielt ihn mit dem Zusatz auf:

„Mich dünkt, Du siehst heute so ernst aus, Jahn! Hast Du schlechte Nachrichten — Sorgen?“

Der Mann senkte auf und senkte das Haupt. „Ja!“ sagte er dann tief bedrückt. „Wenn nicht ein Wunder geschieht, weiß ich es nicht zu machen. Alles schlägt fehl. Nun ist mir heute Morgen auch noch eine große Zahlung ausgeblieben, und eine bedeutende Lieferung nach Rendsburg ist wieder rückgängig gemacht. Ich —“

„Hast Du einen Augenblick Zeit, Jahn? Ich möchte eine wichtige Angelegenheit mit Dir besprechen,“ fiel die Frau ein und zeigte in ihren Mienen, wie sehr sie mit ihrem Manne fühlte. — „Es betrifft Eduard,“ fügte sie hinzu, als er sie fragend und nicht eben ermunternd anschaute.

„Ja, ja, der macht mir auch große Sorgen! Eben habe ich wieder eine Scene mit ihm gehabt,“ warf Jahn finster zerstreut hin. Und dann ihrer Frage Antwort ertheilend, fuhr er fast barsch fort: „Nun, was ist's?“ und ließ sich neben seiner Frau nieder, indem er mit der Linken ungeduldig unter der Cravatte zerrte, weil ihn abermals die steife Wäsche belästigte.

Als bald begann Frau Jahn mit ihrem Bericht. Der Stadtrath horchte gespannt auf, und seine Mienen lütheten sich. Aber er antwortete doch nicht gleich, denn im Grunde seiner Seele theilte er seiner Frau Bedenken. Das Geld reizte ihn; die Aussicht, durch diese Heirath aus allen Nöthen befreit zu werden, machte ihm sein sorgenvolles Herz leichter, eine andere Stimme flüsterte ihm jedoch zu, daß, wenn Ebba nicht wohlhabend wäre, er seine Zustimmung schwerlich geben würde. Seine Ansicht über die schöne, junge Wittwe hatte er der Doctorin Kartheuser bereits mitgetheilt. Er hielt von Ebba's Charakter nicht eben viel.

Als er aber das Wort nahm, war schon ein anderer Gedanke durch sein Inneres gegangen. Wollten Eduard und Ebba einander angehören, so konnte er sie doch nicht daran hindern! und weil ihm diese zweifelloste Thatsache in seine Pläne besser paßte, gab er auch demgemäß seiner Frau Antwort.

Frau Jahn sagte nichts. Dieser unerwartete und zutreffende Einwand schlug um so mehr ihre Bedenken nieder, als sie ihrem Mann anmerkte, daß er dem Heirathsplan sehr geneigt sei.

„Am besten wär's, man sondirte zunächst Tante Guldbang,“ begann der Stadtrath, als seine Frau nichts erwiderte. „Jedenfalls möchte ich nicht, daß sich Eduard einen Korb holte. Auch theile ich Deine Ansicht, daß Ebba vor einem bestimmten Ja allerlei practische Fragen stellen wird. — Wenn daran überhaupt nur nicht die ganze Sache scheitert. — Na, wir wollen das Beste hoffen!“

Hierauf zog der Stadtrath, der durch diesen Schlusssatz bewies, daß er sich bereits entschieden hatte, in sichtlich gehobener Stimmung eine Cigarre hervor, steckte sie an und hatte unter seinen hoffnungsvollen Gedanken den steifen Hemdkragen und den fehlenden Knopf bereits ganz vergessen.

„Nein! Wir wollen gar nichts thun,“ fuhr er dann, plötzlich sich ergänzend und berichtend, fort. „Ebba mag sich bei Tante Guldbang erkundigen. Die wird nicht abrathen. Dessen bin ich sicher!“ Und witzelnd schloß er: „Wenn's sie kein Geld kostet, ihr feinerlei Umstände macht, so schenkt sie uns gern ein Königreich. — — Weißt Du! Wir wollen Eduard gleich einmal rufen lassen.“ — Und da Christian Ohlsen eben antlopfte und fragte, ob heute die Rasen gemäht werden sollten, schickte er ihn in's Comptoir und ließ seinen Sohn zu sich bescheiden.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 107.

Donnerstag, den 8. Mai

1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6 Dienstströcken für die Unterbeamten der Schlachthaus-Verwaltung soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Dienstag, den 13. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, in das Bureau der Schlachthaus-Anlage, anberaumt. Die Bedingungen liegen dort zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. Mai 1890.

Vorsitzender der städt. Schlachthaus-Commission. **Wagemann.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6 Dienstmühen für die Unterbeamten der Schlachthaus-Verwaltung soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Hierfür ist Termin auf Dienstag, den 13. Mai c., Nachmittags 5 Uhr, in das Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1890.

Vorsitzender der städt. Schlachthaus-Commission. **Wagemann.**

Heute Donnerstag,

den 8. d. M.,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
werden, aus einem Nachlasse herrührend, im

„Römer-Saal“,

15 Dogheimerstraße 15,

u. A. 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische,
1 2-thüriger Weichzeug-Schrank, 2 Console mit Marmor,
4 Kleiderschränke, Kommoden, Sopha's, 1 Ausziehtisch,

1 fast neue altdeutsche

Eckzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 1 Büffet, 1 Ausziehtisch m. 3 Einlagen, 6 Stühlen, Servirtisch, 2 nussb. 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, ovale und andere Tische, 1 Consolschränken, 1 großer Trumeauspiegel, 1 Spiegel, 2 Fahnen, Kinderstühlchen, Blumentisch, Weichzeug, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Manilla-Borhänge, Kupfer, Haus- und Küchen-Geräthe, 1 Parthie Herren-Kleider, 1 B. hohe Schaftentstiefel, Bettzeug, 2 Waschkünnen, Zuber, Sessel, Stühle, Lampen, 1 gr. Kupferstich, Delgemälde zc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 22. 207

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Geldschrank, neuest. Patent, Mittelgröße, für Private oder kl. Kaufleute pass., billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8607

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, findet im oberen Saale des Herrn **J. Cäsar**, Marktstraße, die diesjährige Generalversammlung unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
 2. Vorlage der Rechnung für 1889/90.
 3. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
 4. Feststellung des Budgets für 1890/91.
 5. Neuwahl an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren Rentner **Ch. Gaab**, Tapezirer **Fritz Berger**, Schlossermeister **Ernst Enders**, Lackirer **Peter Knecht**, Rentner **Adolf Roth**.
 6. Wahl der Abgeordneten für die Generalversammlung in Langen-Schwalbach.
 7. Stellung von Anträgen für diese Generalversammlung. 358
- Ch. Gaab**, Vorsitzender.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmundstraße 45. 229

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

Marienburger (Geld-) Loose

à 3 Mk. 20 Pfg., $\frac{1}{4}$ à 1 Mk. Ziehung 7.—9. Mai. Hauptgewinn 90,000 Mk. **Schloßfreiheit-Loose** zu amtlichen Preisen. **Stettiner Pferde-Loose** à 1 Mk. Ziehg. 20. Mai. Haupt-Debit **de Fallois**, 20 Langgasse 20. 8812

Das beliebte Schöffershof-Bier,

hell und dunkel, prima Lagerbier, liefert die Flaschenbier-Handlung von **A. Manow**, Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts.

Joseph Thoma, Schuhmacher,

1 Kirchgasse 1, nächst der Rheinstraße,
empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Schuhwaaren.

Herrn-Stiefel . . . von Mk. 6.50 an.

Damen-Stiefel . . . " " 5.— "

Hauschuhe . . . " " 1.20 "

Kinder-Stiefel . . . " " —.60 "

NB. Auf einen Posten besserer Damen-Stiefel (sehr preiswürdig) mache ganz besonders aufmerksam. 8161

Geschäfts-Empfehlung.

Die Eröffnung meines Friseur-Geschäftes in meinem Neubau

Kirchhofsgasse 3,
nächst der Langgasse,

erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Empfehle meinen Salon zum Frisiren, sowie mein Lager in allen in- und ausländischen Parfümerien und Toilette-Gegenständen.

Alle Haararbeiten, stets das Neueste, sowie alle Reparaturen werden auf's Billigste ausgeführt.

Mit der Versicherung, bei einem etwaigen Besuch auf's Pünktlichste bedient zu werden, zeichnet 8751

Mit aller Hochachtung

B. Spiesberger,

Friseur,

Kirchhofsgasse 3,

vis-à-vis der Tagblatt-Expedition.

Korsetts

in großer Auswahl, gut sitzendes neuestes Façon, sowie Anfertigung nach Maß und Muster sofort.

Waschen und Repariren prompt und billigt.

Zugleich empfehle mein

Kurz-, Weiß- und Schnittwaarengeschäft bei billigster Bedienung. 8566

Frau **Elise Grünwald,**
26 Taunusstraße 26.



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete. 8558

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Mäßen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Austrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,
Droguen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5844

Für Bäckereien.

Saar-Flamm-Stückkohlen, sowie Ia mel. Förder-Flammkohlen, sehr grob, leistungsfähig auch für Maschinenheizgewölbe, empfiehlt führen- und waggonweise

Willh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung. 7819

Kohlen.

Ia Ofenkohlen 23 Mt.,

Ia Rußkohlen 26 Mt. per 20 Str.,

über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung, empfiehlt

Biebrich, den 2. Mai 1890. 8746

A. Eschbacher.

Graue Papageien

in kurzer Zeit sprechen lernend, St. 18 Mt. Sprechende Amazonen-Papageien St. 25, 30, 36, 45 Mt. Chineserinken, Meisinken, Muskatinken, je 1 Paar 3 Mt. Alexander-Papageien, sprechen lernend, St. 5 Mt. Preislisten gegen 10-Pfennig-Marke. Verj. Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert.

Gust. Schlegel, Hamburg

Neuer Steinweg 13/15.

Verschiedenes**Brieflich**

unauffällige, radicale, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Mior ohne Injektion (bei Herren und Damen) noch ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. n.-ö. Hof- und Landesregierung, Wien, allg. Krankenvereins, gew. Mitglieds der Wiener med. Facultät und Mitglieds des Wiener med. Coll. besterkannter Spezialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert der Weltarzt seit 20 Jahren bekannten Anstalt.

Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Frau Nanz und Zahnarzt Nanz,

Specialarzt für Mundkrankheiten,

Tannusstraße 21,

9—11 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Wissenschaftl. Mundpflege. Consultationen bei einseitigem Gesichtsschmerz, Kopfschmerz, periodischem Zahnweh u. c. Zahnärztliche Operationen. Visiten bei Kranken. Künstliche Zähne.

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielefachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Rengasse 4.

Massieur O. Herbst

wohnt Schwalbacherstraße 37. Dasselbst auch ein Mann, der das Ausfahren und Bedienen von Kranken übernimmt.

Guter Mittagstisch zu 50—80 Pfg. und höher

3 Schwalbacherstraße 3, A. Christoffel.

Zwei anständige Herren können Mittags- und Abendstisch billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7425

Clavier-Instrumente werden gründlich und billig gereinigt. Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn Mades, Rheinstraße 36, oder Göthestraße 30, im Clavier-Geschäft, zu machen.

Ph. Beuerbach, Moritzstraße 7. 7746

Arbeitslohn für Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten Sprungrahmen 3 Mt. 50 Pfg., Seegrass-Matratze 2 Mt., Canape 8 Mt. Karl Kannenberg, Tapezierer, Röberstr. 17. 8568

Zum Anfertigen aller

Schuhmacher-Arbeiten

empfiehlt sich Ph. Hahn, Zahnstraße 21. 7553

Mineral-Bäder

liefert billigst nach jeder Wohnung 8578

L. Scheid Nachf.,

Friedrichstraße 47, Gelladen.

Bettfedern werden in Gegenwart des Auftraggebers mit Dampf gereinigt Tannusstraße 21, Stb. 6224

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode und bestem Façon angefertigt Schwalbacherstr. 51, 2 St. 6946

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalstraße 28, 1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costumes, Jaquetts u. Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt. 7272

G. Krauter, Damenschneider, Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Damen-Confection

Steingasse 2, I, nahe der Lehrstraße.

Anfertigung der einfachsten, sowie elegantesten Costüms nach neuestem Schnitt zu billigen Preisen. Umändern getragener Kleider nach neuester Mode. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantirt.

Eine Büglerin nimmt noch Kunden an. N. Friedrichstr. 13.

Gardinen-Wäscherei auf Neu.

Null- und Füll-Gardinen werden gewaschen, gebleicht, auch crème und eoru gefärbt und mittelst besonderer Einrichtung in der Appretur wie neu hergestellt. Preise äußerst billig. Lieferung in kürzester Zeit in der 8947

Färberei und chem. Wasch-Anstalt

von Wilh. Bischof,

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 6414

Das

Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben, Schau-, Flur-, Wohnungs- und Etagenfenster, der Kronleuchter und Glasdächer, das Waschen von Firmen und Jalousien.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung freistehender Leitern (ohne Gerüst). 7448

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. Isolirplatten für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Staubmäntel in Wolle,
Gloria,
Seide etc.,
imprägnirt wasserdicht, in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,
Webergasse 8, Parterre und I. Stock.

8475

Apotheker Albrechts

schleimlösende **Aepfelsäure-Pastillen**, empfohlen von Prof. Schwenninger u. anderen Autoritäten, empfehlen die Löwen-Apotheke, Langgasse, Taunus-Apotheke, Taunusstrasse, und andere Apotheken à Schachtel 80 Pfg. (E. F. actio 9) 175

Billigste Bezugsquelle

für

 **Küchen- und Haushaltungs-Artikel.** 

Als Vertreter der leistungsfähigsten Fabriken dieser Branchen bin ich im Stande, die **schönsten und grössten** 50-Pfg.-Artikel zu liefern für

 **Nur 45 Pfg.** 

Die **praktischsten** und solidesten Haushaltungs-Artikel: Kleiderleisten, Etagären, Spiegel, Gewürz-schränke, Hartholz-Salzfässer, emaillierte Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln etc. Kein Ausschuss. Fein lackirte Eimer, Giesskannen, Petroleumkannen, Küchenlampen, Porzellan-Tassen, 3 tiefe oder 3 flache Teller, 6 Dessert-Teller. In **Zwiebelmuster** beliebte Tönnen, Compotieren etc. etc. 5 Stück Wasser-gläser, 3 Stück Weingläser, Messer und Gabel, 6 ff. Britannia-Theelöffel etc.

 **Gelegenheit für Gastwirthe und Hotelbesitzer.** 

 **Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.** 

! Neuheiten von Spielwaaren aller Art !

Luxus-Artikel, Nippes, Lederwaaren, Brochen, Nadeln, Armbänder.

Ferner: $\frac{1}{4}$ Pfund ächt chin. Thee, 1 Pfund prima Stearin-Kerzen, Waschleinen, sowie 2 Pfund gute prima Kernseife.

Alles nur 45 Pfg.

9  Neugasse  9.

Haushaltungs-Artikel und Spielwaaren, Puppen, auch zu allen höchst billigsten Preisen.
Grosse Auswahl!

Arthur Sternberg, 8514
Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

Getrocknete Pflaumen per Pfd. 15 Pf., so lange Vorrath
reicht. 8647

Theod. Leber, Saalgasse 2.

Buttermilch, täglich frisch, à Liter 10 Pfg.
empfiehlt 8399
E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Jaquettes, Promenade- u. Regenmäntel

in allen Preislagen.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

8477

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten,

Marly- und Camilla-Stoffe,

Einsätze, bunte Gardinen etc.,

Tischdecken

von Mk. 2 bis Mk. 35,

Gobelin-, Velour-, Chenille-
etc. Decken,

Bett-Vorlagen,
Sopha-Vorlagen,

Holländer, Tapestry,
Velour, Axminster etc. etc.,

Waffel-, Rips- und Piqué-Decken, wollene Jacquard-Decken

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen

5948

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Passementerie Sal. Bacharach,

Webergasse 2, im Hotel Zais.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten
in Perlbesätzen, matten Besätzen, Gold-, Silber- und Stahlbesätzen, Zuaven-
Jäckchen in Perlen, matt und Gold, Grellets, Ornamente etc.

Sammet-Band und alle Arten seidene Bänder
in den neuesten Farben.

8287

Billigste Preise.

Spitzen in grosser Auswahl.

Beste Waaren.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 3942

Ein gutes Kirschbaum-Bett mit Sprungrahmen
für 45 Mk., ein lackirter Eisschrank für 15 Mk.
zu verkaufen Karlstraße 31, 2. Etage rechts.

Den Empfang prachtvoller Neuheiten in

Tricot-Tailen und Blousen

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Ferner empfehle eine große Parthie zurückgesetzter Tricot-Tailen à 3 und 4 Mark, sowie Tricot-Kleidchen
à 1 Mark 50 Pfg. bis 4 Mark, Korsetts in jeder Preislage, acht schwarze Kinder- und Damenstrümpfe,
Kragen und Manschetten, Halsbinden, Handschuhe, Hosenträger etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

6475

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Die Schweinemetzgerei

und Fabrik feiner

Fleisch- und Wurstwaren

von

P. Flory, Nachf. von L. Behrens,
Langgasse 5,

empfiehlt zu garnirten Platten, kaltem Aufschnitt 2c. 2c.
alle feineren Fleisch- und Wurstsorten in stets frischer
vorzüglicher Waare.

Schweinefleisch, frisch und gefalzen (Solberfleisch),
sowie Kalbfleisch stets vorrätig. 8041

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager

Robert Konx, Frankfurt a. M.,
Filiale: Wiesbaden, Langgasse 37,

seine hochfeinen, candirt und uncandirt
gebrannten Kaffee's

per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80,
2.—, 2.50, wie seither. 8726

Schmalz,

rohes, per Pfd. 70 Pf., rein ausgelassenes per Pfd. 80 Pf.

Langgasse 5. 8080

Neue ächte Malta-Kartoffeln,

Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à Pfd. 16 Pf. 8901

Neue Matjes-Häringe.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Pr. Russ. Astrachan-Caviar,

„ grobkorn. Elb-Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Frisch gewässerte prima Stöckfische bei Frau Ehrhardt,
Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Apfelwein, ein Stück, zu verkaufen. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 8987

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

Verkäufe

Militär-Effecten:

Infanterie-Helm mit leberner Helmschachtel,
Mützen, Schärpe, Epaulettes,
Achselstücke, Porte-épée,
Officier-Tornister, Handschuhe,

Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 8722

Pianos und Flügel, sowie alle Arten Möbel werden gut
polirt und reparirt bei Wilh. Karb, Saalgasse 16. Dasselbst
kann ein braver Junge in die Lehre treten.

Violenen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie
einige geringe, 1 $\frac{1}{4}$ -Violone,
1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 3875

Möbel-Verkauf.

Betten, Sopha's, Tische, Kommoden, Schränke, 1 Garnitur
Chaise-longue, einzelne Sophas, Sessel, Stroh- und Seegras-
matrassen, eine Theke, 2 Meter lang, preiswürdig abzugeben
Kleine Schwalbacherstraße 14.

Kinderbett billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 8216

Ein noch gut erhaltenes Kinderbett und eine eiserne Bett-
stelle zu verkaufen. Näh. Steingasse 17, Parterre.

Möbel-Verkauf.

Eine braune Plüsch-Garnitur, Betten, Tische, eine
Waschkommode mit Marmorplatte, Schränke, Sessel,
Nachtisch, Stühle 2c. werden abgegeben Kranienstraße
No. 3, I. Donnerstag, von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

Feldstraße 15, Dachwohnung, sind Möbel zu verkaufen.

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bett-
stellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden,
Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7826

Karlstraße 18, Bel-Etage, sind 5 gute Rohrstühle, à St.
3,20 Mk., und 1 Console zu verkaufen. 8536

Zu verkaufen ein Eichen-Tisch, 186 Ctm. l. u. 70 Ctm. br.,
für Schneider passend, Adlerstraße 49.

Spiegelscheibe,

1,04 breit, 2,27 hoch, mit
Rahmen u. Rollladen zu ver-
kaufen Kirchgasse 37. 8056

Wellstr. 9 sind zwei mittelgroße neue Eisschränke
zu verkaufen. 8578

Ein gebr. Eisschrank billig zu verk. Lannusstr. 37, II. 7500

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Kreuzgasse 16. 5276

Balkon-Geländer,

bestehend aus Sandstein-Postamenten mit Eisen-Füllungen, ca.
5 Mtr. lang, wegen Bau-Veränderung billig zu verkaufen. Näh.
Bau-Bureau Friedrichstraße 42. 8084

2 geb. 1-sp. Chaisengeschirre z. v. Mauritiuspl. 3, b. Bdm. 8405
 Ein neuer leichter **Mehrgewagen** (Break) billig zu verkaufen
 bei **D. Napp**, Heleneustraße 5. 8480
 Ein **Kinder-Schwagen** zu verk. Dranienstraße 21, Stb. II.
 Ein schöner **Kinder-Schwagen** billig zu verkaufen
 Frankenstraße 17, 2 St. rechts.
Kinderwagen zu verkaufen Heleneustraße 10, 2 Tr. links.
Anaben-Bicyclelette billig zu verkaufen Elisabethenstraße 19.
 Ein eleganter, fast neuer **Krankensstuhl** zu verkaufen Nero-
 straße 32. 7499

Locomobilen,

4 Stück stationäre 3-15-pferdige, 2 Stück fahrbare
 4-8-pferdige, bester Construction, sofort unter Garantie
 bestens betriebsfähig lieferbar, werden zu
Ausnahmispreisen billig verkauft.
 Anfragen unter **D. 4** postlagernd Biebrich a. Rh. 8942

Mehrere elegante Gasluster

Abreise halber preiswerth abzugeben **7 Adolphstraße 7.** 8841
 Ein vollständiges **Schreiner-Werkzeug** billig zu verkaufen.
 Näh. Wiesbadenerstraße 15, Biebrich am Rhein.

Zimmerpflanze

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 8922

Silberblauer Gartentees,

sauber gewaschen, empfehlen 8977

Heerlein & Momberger,

Adlerstraße 30 — Kapellenstraße 18.

Gemüsepflanzen zu haben Platterstraße 64. 8824

Circa 7 Morgen ewiger **Klee**, sehr nahe bei der Stadt,
 sind zu verkaufen. Näheres 8966

C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Der **Klee** von mehreren Aekern zu verk. Hochstraße 26. 8948

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellstr. 20. 6542

Ein gutes **Pferd** mit **Geschirr** wegen Aufgabe der
 Deconomie zu verkaufen

Sonnenberg, Rimbacherstraße 17.

Ein gutes **Ackerpferd** zu verkaufen. 8748

Fr. Bücher in Bierstadt.

Darzer Kanarienhähne, fleißige Schläger, billig Helene-
 straße 16, 1 St. rechts.

Ein **Stamm Hühner** zu verkaufen Adlerstraße 49. 8522

Immobilien

Michels- **E. Weitz**, Michels-
 berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
 unfall-Versicherung. 8720

Immobilien- **J. MEIER** Estate &
 Agentur. Taunusstr. 18. House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Grubweg 16

(Neubau), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist zu
 verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 18.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

7%ige Capitalanlage.

Hies. gr. Wohn- und Geschäftshaus, Netto-Ueberschuss ca. 3500 Mk.,
 ist mit ca. 40,000 Mk. Anzahlung käuflich. Offerten sub
A. G. 12 postlagernd hier.

Haus in feinsten Kurlage, für Privathotel geeignet, zu verkaufen,
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 8740

Das Haus **Römerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. daselbst.

Prachtvolle Villa

in feinsten Lage, mit circa 70 Ruthen Garten, welche eine
 große Etage fast frei rentirt, ist Umstände halber sofort zu
 verkaufen durch **E. A. Metz**, Emserstraße 10. 8763

Rentabl. Haus, im südlicheren Stadttheile, mit **Thorfahrt**,
großer Hof, **Seiten- und Hintergebäude**, **Scheuer**,
Stallung, zu jedem **großen Betrieb** passend, zu verkaufen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 203

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl.
 Baupl., weit unter Selbstkosten-

preis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff**, Weillstraße 5. 4324

Ein schönes **Haus**, gut rentirend, **Philippstraße**, billig zu
 verkaufen. **Ch. Falker**, Nerostraße 40.

Rent. Stagenhaus (Adolphsallee), mit 2000 Mark
 Ueberschuss, zu verkaufen.

Ein sehr rentables **Geschäftshaus** (Mitte der Stadt)
 B. Hoflieferant, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Al. Haus mit Garten zu verkaufen.

Geschäftshaus in der Langgasse, mit Thorfahrt, Seiten-
 gebäude, sehr rentabel, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen.

Ein großer **Bauplatz**, an der Biebricherstraße gelegen,
 preisw. zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

W. Merten, Taunusstraße 21.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur. 8795



In einer Garnisonstadt am Rhein ist ein
 neues prachtvolles **Haus mit Hinterhaus**,
Thoreinfahrt und großem Hof, mit guter
Restauration, in nächster Nähe des Central-
 Bahnhofes, Familien-Verhältnisse halber preis-
 würdig zu verkaufen. Das Ganze eignet sich für jedes
 größere Geschäft. Schriftliche Offerten unter **L. E. 444**
 postlagernd Mainz.

Baupläge,

an der Nerothalstraße, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
 Näh. Pagenstecherstraße 1, 2 Tr. 8784

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

18-25,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. b. **M. Linz**, Mauerg. 12

Capitalien zu leihen gesucht.

8000 Mk. werden gegen doppelte Sicherheit ohne Makler zu
 curren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8974

13,000 Mark auf gute 1. Hypothek von einem pünktlichen
 Zinszahler ges. Näh. bei **W. Klotz**, Mauergasse 8. 8904

Auf erste Hypothek werden gesucht **58,000 Mk.**, ohne Agent.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 8715

Schloßfreiheit-Loose.

III. Gesellschaftsspiel eröffne d. Mai. Außerdem empfehle ganze, halbe, viertel und achte Loose z. Originalpreise. Keine Nebenkosten.

8973
de Fallols, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Ueber den Kanzleistil.

Auszug aus einem Vortrage, gehalten im Casseler Beamtenverein vom Regierungs-Präsidenten Rothe.

(1. Fortsetzung.)

Der aus den Kanzleihilfen herausgeschälte Kern hat folgende Gestalt:

Nachdem Ew. Hochwohlgeboren schon durch Erlass vom 10. Juni d. J. unser Vorgehen gebilligt hatten, sahen wir keinen Anlaß, der Beschwerde des K. Folge zu geben. Nach vollständiger Erledigung der Angelegenheit werden wir weiter berichten. Der Mandat-erlass vom 28. August d. J. wird nebst Anlagen gehorsamt beigelegt. Sind 47 Worte für 159. Daß dieser Kern mager ist, liegt am Stoff. Immerhin hat er nach meinem Geschmack an Gemießbarkeit gewonnen, während von seinem Inhalt nichts verloren gegangen und auch der Höflichkeit in Form von gehorsamt gebührend Rechnung getragen ist.

Für die Abneigung des Kanzleistils gegen Knappheit und Einfachheit der Ausdrucksweise möchte ich noch ein paar andere Beispiele anführen. Anstatt die Dinge zu nennen, wie sie sind, schreibt er gerne um die Dinge herum. Selten ist eine Erläuterung gut oder schlecht; in der Regel kann sie nur als gut oder muß als schlecht bezeichnet werden. Ein Antrag wird nicht bekräftigt, sondern kann nur bekräftigt werden. Nichts ist, sondern alles muß bezeichnet, erachtet werden, scheint, erscheint oder dürfte. Auch diesem letzteren Lieblingswort begegnet man nicht selten auf falscher Fährte.

„Die Maßregel dürfte angeordnet werden“, soll einen Vorschlag bedeuten, soviel als: Die Maßregel dürfte anzuordnen sein; es heißt aber: vernünftlich wird sie angeordnet. Um dem ewigen „dürfte“ zu entgehen, ist, wenn einmal eine Ungewißheit ausgedrückt werden soll, das Futurum ein sehr geeigneter Ersatz: so zu verfahren wird zweckmäßig sein. Doch auch dieser Krücke kann der Schreibende entzählen, wenn er eigene Meinung zu haben berechtigt ist. Ist er hierzu verpflichtet, so wird die Unbestimmtheit zum Fehler. An einen Untergebenen z. B. schreibt man nicht: „Ihre Auslegung des Gesetzes dürfte nicht richtig sein“, sondern „sie ist nicht richtig“. Dann ist sie unrichtig, bis sie in noch höherer Instanz doch für richtig erklärt wird.

Wenn der Schreibende mit seinem Urtheil gerne zurücktritt, so tritt er um so lieber mit seiner Person hervor. „Nach den von uns angestellten Ermittlungen können wir uns nicht überzeugen. Indem wir die von uns eingeforderten Aufzeichnungen beifügen, bemerken wir, daß von uns das Weitere veranlaßt worden ist“. Schriftstücke, wie das soeben als abschließendes Beispiel benutzte, in welchen die redende Behörde in jedem Satz sich selbst zum Subject macht, sind ganz gewöhnlich. Daß aber die Ermittlungen von uns, der schreibenden Behörde, angeestellt, die Aufzeichnungen von uns eingefordert sind, erhellt in der Regel schon aus dem Zusammenhange, thut auch selten etwas zur Sache. Schieben wir uns fortwährend in den Vordergrund, so leidet außer der Kürze auch der Eindruck unpersönlicher Sachlichkeit, welcher der Amtssprache aufgegeben sein soll. Sodann gerathen wir gerade dadurch in die Versuchung, mit den an das persönliche Pronomen geknüpften Zuthaten „beehre mich, verführe nicht, gehorsamt, erbeuge“ unsere Sätze anzufüllen.

Eine unnötige Belastung der Rede entsteht auch durch folgende Kanzleibräuche. Wenn ich sage: nach Ermittlung des Thatbestandes, nach Genehmigung des Beschlusses, auf Weisung der Aufsichtsbehörde ist dies oder jenes geschehen, so ist klar, daß die Ermittlung erfolgt, die Genehmigung vorangegangen, die Weisung erteilt sein muß; die Präpositionen nach und auf bringen das schon zum Ausdruck. Dem Kanzleistil genügt das aber nicht; er fügt hinzu: nach erfolgter Ermittlung, nach vorgängiger Genehmigung, auf erteilter Weisung.

Außerungen an vorgelegte Behörden sind in Berichtsform zu fassen. Das ist auch den nachgeordneten Behörden nicht unbekannt, sie wissen schon, was sie zu thun haben, wenn sie zur Außerung, zur Anzeige aufgefordert werden, ohne daß ihnen eine berichterliche Außerung, eine berichterliche Anzeige vorgeschrieben zu werden braucht. Uebrigens ist das ganze Wort berichterlich nicht zweifelsohne, denn aus dem Vorhandensein der Ableitungen gerichtlich und geschichtlich folgt noch nicht die Wichtigkeit der Ableitung berichterlich von Bericht, ebensovienig wie man verzichtlich von Bericht würde bilden dürfen.

Von selbst zu verstehen scheint sich auch, daß die nachgeordnete Behörde, welche Abschrift eines Schriftstückes empfängt, dieses zu lesen verpflichtet ist, zumal wenn es ausdrücklich ihrer Beachtung empfohlen oder an den Inhalt ein Auftrag geknüpft wird. Dennoch lautet die regelmäßige Formel: Abschrift erhalten Sie zur gefälligen Kenntnissnahme und Beachtung, zur gefälligen Kenntnissnahme und mit dem Auftrage. Dabei muß die Möglichkeit vorausgesetzt sein, Geschriebenes auch ohne Kenntnissnahme von dem Inhalt zu beachten oder auszuführen. Geht übrigens die Sache auch so, dann würde es schon aus diesem Grunde der Anweisung, Kenntniss zu nehmen, nicht bedürfen. Wenn sich hiernach Mandates

von selbst versteht, so wird es auch der Leser verstehen, ohne daß man es ihm als selbstverständlich bezeichnet. Dieses beliebte Wort, welches eher auf etwas hindeutet, das sich selbst, als das sich von selbst versteht, ist fast immer vom Uebel. Entweder versteht eine Sache sich von selbst, dann ist es überflüssig, oder sie versteht sich nicht von selbst, dann ist es nicht richtig.

Die Vorliebe für die umständlichere Form zeigt sich auch in den Wendungen: ich sehe Sie hierdurch davon in Kenntniss, anstatt ich benachrichtige Sie, wobei das hierdurch als „selbstverständlich“ fortzufallen kann — „und zwar dies um so mehr als“ anstatt „zumal“ (7 Worte für eines), lediglich für „nur“ — „in Gemäßheit von“ für „gemäß“ — „Kreislandrath“ für „Landrath“. Bei den beiden letzten Kanzleibildungen muß ich einen Augenblick verweilen. Der erste Beamte eines Landkreises führt nach unseren Organisationsgesetzen den Titel Landrath. Jedermann, besonders die Kreiseingesessenen, wissen ganz genau, was sie sich unter dem „Landrath“ zu denken haben. Auch wenn an einen Landrath schreibt, verfällt nicht darauf, ihm einen anderen Titel zu geben. Nur wenn von dem Landrath die Rede ist, wird ihm aus hochkämmerlicher Nachvollkommenheit der ihm gesetzlich nicht zukommende Titel Kreislandrath, zuweilen sogar königlicher Kreislandrath beigelegt, als ob man besorgte, es könnte doch Jemand nicht an einen dem Kreise, sondern an einen dem Lande vorstehenden Beamten, vielleicht an einen Minister denken. Um dieses Unglück zu verhüten, würde vielleicht die Benennung Landkreis-Landrath noch zweckmäßiger sein, da es auch Stadtkreise giebt, welche des Landraths entbehren. Ebenso nothwendig aber wäre wohl, den Präsidenten einer Bezirksregierung nicht schlechthin Regierungs-Präsident, sondern zur Vermeidung aller Mißverständnisse Bezirksregierungs-Präsident zu benennen.

Sehr selten nur liest man: gemäß § 1 des Gesetzes, fast immer: in Gemäßheit des § 1 des Gesetzes. Der längeren Wendung zu Liebe schreibt der Kanzleistil auch vor noch größerer Häufung der Genitive nicht zurück und schreibt: in Gemäßheit der Vorschrift des zweiten Absatzes des § 1 des Gesetzes. Das Hauptwort „in Gemäßheit“ scheint eigens für diese Verbindung geschaffen zu sein, da es in anderer Form auch innerhalb der Kanzleisprache nicht auftritt, während es außerhalb derselben ganz unbekannt ist. Aber „in Gemäßheit“ klingt feierlich und gestattet einen stärkeren Verbrauch von Tinte. Anders weiß ich mir diese Liebe zum Längeren wirklich nicht zu erklären. Man könnte fragen: warum nicht? Wer diese Schreibfreudigkeit und Arbeitsdauer besitzt, mehr als er nöthig hätte zu schreiben, warum soll der sich diesen Luxus nicht gönnen? Das könnte man fragen, wenn nur nicht der Leser wäre und die Kanzlei, nämlich die abschreibende, welche auch das Ueberflüssige auf Staats- oder Gemeindelasten noch einmal schreiben muß. Ich bin überzeugt, jede größere Behörde könnte einen oder mehrere Kanzlisten sparen, wenn die Kanzleisprache sich annähernd innerhalb der Grenzen des Nothwendigen hielte. Verminderung des Schreibwerks ist die Lösung aller, vielleicht mit Ausnahme der Kanzlisten; um die nächstliegende Lösung dieser Lösung, ungehindert lassen, was entschwerlich ist, bemühen sich nur Wenige.

Zuweilen übrigens strebt auch der Kanzleistil nach Kürze, nur trifft er es damit nicht immer gut, z. B. wenn er eine Leistung, welche dem Armenverbande obgelegen hat, die dem Armenverbande obgelegene Leistung, eine Begebenheit, welche sich ereignet hat, die sich ereignete Begebenheit nennt. Der Fehler liegt hier zum Theil in der Muttersprache selbst, die bei allem Formenreichtum in der Ausbildung der Participialform hinter anderen Sprachen zurückgeblieben ist. Der Deutlichkeit wegen darf ich mich wohl einiger der grammatischen Fachausdrücke bedienen, mit denen wir alle aufgewachsen sind. Der deutschen Sprache fehlt ein actives Particip der Vergangenheit. Wenn ich von einem Schuster spreche, der einen Stiefel geflickt hat, so kann ich nicht sagen: Der den Stiefel geflickt habende Schuster, noch weniger: der den Stiefel geflickte Schuster, da es der Stiefel und nicht der Schuster ist, welcher geflickt worden ist. Ganz ebenso verhält es sich mit der obgelegenen Leistung, welches eine Leistung sein soll, die obgelegen hat, während es der Wortform nach eine Leistung sein mußte, die obgelegen worden ist. Auch hier wird die passive Form in activer Bedeutung gebraucht, nur tritt dies weniger kraß hervor, wie bei dem geflickten Schuster, weil das Wort obliegen nur in activer Bedeutung vorkommt. Nicht anders aber verhält es sich mit einem stattgefundenen oder angestandenem Termin, einer stattgehabten Befichtigung. Hier sind ebenfalls nicht Dinge gemeint, die stattgefunden, angestanden, stattgehabt worden sind, sondern die stattgefunden, angestanden, stattgehabt haben. Freilich werden diese Passivformen in activer Bedeutung so häufig gebraucht, daß man vielleicht sagen kann, der allmächtige Sprachgebrauch hat hier den Fehler ausgemacht. Namentlich das Particip stattgehabt muß den Dienst eines Wächters für Alles versehen und wird wahllos jedem Hauptwort beigegeben, wenn es sich um ein Geschehenes handelt. Jedenfalls kann man sich ohne dieses farblose Allerweltparticip ebenso kurz ausdrücken; man hat gar nicht nöthig, die stattgehabte Befichtigung oder Wahl in eine Befichtigung, eine Wahl aufzulösen, welche stattgehabt hat. Man braucht sich nur die Mühe zu nehmen, für das Intransitiv stattgehabt das dem Zusammenhang entsprechende transitiv Zeitwort aufzufinden. Dann schreiben wir nicht minder kurz: die vorgenommene Befichtigung, die abgehaltene oder vollzogene Wahl. Deshalb kann ich mich des Verbautes nicht erwehren, daß die Vorliebe für das stets bereite, aber matte und in seiner ewigen Wiederkehr langweilige stattgehabt weniger dem Drange nach Kürze als dem Hange zur Bequemlichkeit entstammt. Ist aber erst der Pfad der Tugend verlassen, dann giebt es kein Halten mehr, dann geht es die schiefe Ebene des „stattgehabten“ Fehltritts hinab durch sich vorgeschundene Fehltritten bis zu dem in der Tiefe „sich befindlichen“ Abgrund.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 107.

Donnerstag, den 8. Mai

1890.

Bekanntmachung.

Der Feldweg an der verlängerten Moritzstraße bis zum Rindels (Adolphstraße) wird wegen Herstellung eines Canals vom 7. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für allen Fuhrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, den 5. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Königl. Theater.

Montag, den 19. Mai 1890:

Sechstes und letztes Symphonie-Concert

zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützung-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters.

Verdammung Faust's.

Dramatische Legende für Solo, Chor und Orchester von **Hector Berlioz.**

392

An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Nonnenhof (Damenaal).

9008

Die Commission.



Männer-Turnverein.

Samstag, den 10. Mai:

Haupt-Versammlung. 157

Bau- u. Brennholz

versteigere ich

heute Donnerstag,

Nachmittags 2 Uhr,

am Abbruch des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

344

Bureau und Versteigerungslocal Mauergrasse 8.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

254

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.



Neue

verbesserte Hundescheeren,



womit Jeder seinen Hund selbst scheeren kann, empfiehlt unter Garantie

G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,

Langgasse 27.

9022

Zur preiswürdigen und geschmackvollen Herstellung von	
Diplomen,	Widmungen
Wand-Sprüchen etc.	
empfiehlt sich die	
Schellenberg'sche	
Hof-Buchdruckerei	
Wiesbaden	Langgasse 27.

Tapeten

in größter Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten.

Wir machen besonders auf eine schöne Auswahl in mittleren Goldtapeten von 60—100 Pfg. aufmerksam.

Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 10.

9016

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Koffer

empfehlen in allen Größen, Plaidhüllen und Taschen zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 9032

Flaß- und Heerfisch-Handlung von P. Greiner

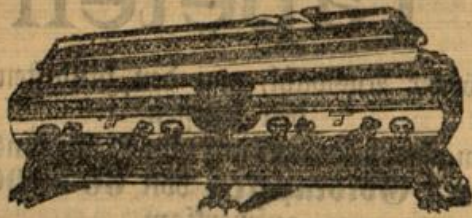
offeriert in feinsten lebendfrischen Waare forelen in Eispackung eingetroffen: Prima Schellfische, Cablian, Schollen, Soles, Zander, Maifische, Rheinfalm, Elbsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleie zum billigsten Tagespreise.

Gleichzeitig zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Verkaufsstand auf dem Markt nicht mehr auf dem seitherigen Plage, sondern direct hinter demselben, der Marktstraße entlang, befindet.

Ich bitte meine werthe Kundschaft, mir das seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Bestellungen werden entgegen genommen **Ellenbogen-gasse 6, im Laden des Herrn Kohl.** 392Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 3519

Grosses Sarg-Magazin



47 Friedrichstrasse 47.

47 Friedrichstrasse 47.

von **M. Blumer.** 4061

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Verschiedenes

Dr. med. Schreiber,

pr. Arzt u. Augenarzt. (H 63258) 90

System: Naturheilverfahren.

Spr.: Freitag, den 9. Mai, Vorm. zw. 9 u. 11 Uhr,

„Hotel Schützenhof“.

Herrn Magnetopath Kramer

spreche ich meinen herzlichsten Dank dafür aus, daß er mich durch dreimalige Behandlung von langjährigem Kopfschmerz und Rheumatismus geheilt hat, nachdem kein Arzt und kein angewandtes Mittel im Stande gewesen war, mir zu helfen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1890, Bleichstraße 8. 9021

Pauline Heybach aus Stuttgart.

Reitbahn Wiesbaden,

4 Ponienstraße 4,

empfehlen elegante Damen- und Herren-Reitpferde. Schöne gesunde Pensions-Stallungen stehen stets zur Verfügung. 8997

E. Weiss, Reitlehrer.**Lieglein & Hess, Tapezire u. Decorateure,**

11 Westrichstraße 11,

empfehlen sich zu allen in das Tapeziersfach einschlagenden Arbeiten bei solider und billiger Bedienung. 9013

Früher langjährige Arbeiter bei **Moritz Herz & Cie.**Zum Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten, Renanfertigen, Umändern, Aufmachen von Marquisen und Stores, sowie zum Tapeziren empfiehlt sich **Baumann, Webergasse 37, I.****Mineral- und Sulfwasser-Bäder**

werden schon von 80 Pf. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

G. Bree, Adlerstraße 27.

Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Massage. Frau Elise Wolf, Massense, wohnt jetzt Grabenstraße 28.**Costume**

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten nach neuestem Schnitt und Mode angefertigt und modernisiert Jahrsfr. 21, Part. r.

Modistin. Eine Modistin f. Kundschaft in u. auß. dem Hause. Nerostraße 23, Part.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. Etage.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh. bei Frau **Schwenk, Karlstr. 30, Mittelb. 2 St. 8668****Zeppiche** werden geklopft und gereinigt und über den Nasen abgezogen.**F. Grünthaler, Nerostraße 11.**

Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Wer leiht einer jungen Dame 50 Mt. gegen Sicherheit oder monatliche Abzahlung? Offerten **P. R. 26** postlagernd hier.

Ein in Effectengeschäften sehr erfahrener Herr wünscht mit einem Privatier (auch Dame) in Verbindung zu treten, um kleine solide und gewinnbringende Geschäfte mit gemeinschaftlichem Risiko zu entrichten.

Offerten hauptpostlagernd Frankfurt a. M. sub **O. A. 15.**

Kaufgesuche

Ein Grundstück in der Nähe der Stadt, circa 30—50 Ruthen, als Lagerplatz auf läng. Jahre zu pachten gesucht. Gest. Offerten bittet man unter **X. Z. 42** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Alte Silbermünzen (Thaler), altes Papiergeld wird gekauft. 6441

G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden angekauft von **A. Knelp**, Hellmündstr. 31. Bestell. per Postkarte.

Ich zahle ausnahmsweise gut gebrauchte Herren- und Knabenkleider, Damenkleider, Schuhe und Stiefel 2c. 2c. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau**, Metzgergasse 31.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird getragenes Schuhwerk stets gekauft und gut bezahlt. **Häuser.**

Kassenschrant, ein gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. Näh. bei **C. Rotherdt**, Langgasse 27, I. 8991

Eine gut erhaltene **Decimalwaage** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. F.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Theke, 1,20 bis 1,50 Mtr., zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 10** hauptpostlagernd.

Ein gut erhaltener **Teppich**, 3—4 Mtr. breit und 4—5 Mtr. lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Teppich**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Säckelmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. erbeten unter **B. S.**

Faßlager

zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8871

Verkäufe

Gebrauchtes **Sopha** b. zu verk. Webergasse 37, I Glasabschl.

Ein **Bett**, vollständig, 65 M., **Deckbett** mit zwei Kissen, noch wie neu, 16 M., zu verkaufen **Höderstraße 17**, Hinterhaus 1 St. zu beachten.

Gebrauchte **Bettstelle** mit Sprungf., Nachttisch, Waschtisch u. a. Tische, Spiegel, Petroleumherd, Schließkorb, Federbetten billig zu verkaufen **Abelhaidsstraße 23**, Hof II. 9024

Eine **Bettstelle**, polirt, mit Sprungrahmen, Matratze u. Kopfteil, billig zu verkaufen **Höderstraße 17**, Vorderhaus 1 St.

Ein f. neuer **Koffer** billig zu verk. Evangl. Vereinshaus.

Ein gebrauchtes **Bicycle** (Sicherheitsmaschine) sehr billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9035

Kinder-Schwagen zu verkaufen **Adlerstraße 59**, I links.

Ein noch sehr gut erhaltener **Schwagen** für Kinder ist zu verkaufen. Näh. **Häfnergasse 16**, Hinterhaus.

Zu verkaufen zwei **Schneider-Bügelisen**, Bügelholz und ein Schild **Faulbrunnenstraße 10**, 3 St. r.

Garten-Dünger.

Latrinen-Torfdünger empfehle bei geneigter Abnahme in Fuhren, nicht unter 15 Ctr., per Ctr. **60 Pf.** franco Haus über die Stadtwaage; desgleichen einzelne Centner in Säcken verpackt per Ctr. **1 M.**

Die Latrinen-Abfuhr **Wiesbaden:**

Fr. Knettenbrech.

Bestellungen werden auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, entgegengenommen. 5280

Öwiger und deutscher Alee von kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen bei

H. Kimmel, Abelhaidsstraße 71. 9005

Guter Gartengrund kann mietentgeltl. abgeh. werden **Bleichstr. 35.**

Ein kleines glatthaariges **Hündchen** zu verkaufen. Näh. **Schachtstr. 9**, 2 St. h. Anzusehen von **9—11 Uhr.**

Kanarienvögel,

sehr feine Schläger, sind zu verkaufen **Neugasse 17**, 2 St. 9014

Familien-Nachrichten

Verband der Steinmetzen Deutschlands.
(Filiale Wiesbaden.)

Todes-Anzeige.

Allen Collegen hierdurch die traurige Mittheilung, daß das Mitglied **Heinrich Mauer** im Alter von 43 Jahren der Berufskrankheit erlegen ist.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in **Kloppenheim** statt.

Herzlichen Dank

allen Denen, die uns bei dem Verluste unseres innigstgeliebten **Annchen** so innige Theilnahme bewiesen, sowie für die reiche Blumenspende. 8685

Emil Köhler.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden theuren Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn **Carl Birk**, sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Birk, Wwe., geb. Gasteier. 8718

Herzlichen Dank Allen, welche an dem Verluste unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Bruders,

Andreas Mayer,

so innigen Antheil nahmen, insbesondere für die reichen Blumenspenden.

Bierstadt, den 7. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die herzlichste Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers,

Christian Frik,

sowie für die reiche Blumenspende und besonders noch dem löbl. Turn-Verein für die Aufopferung für den zur letzten Ruhe Geleiteten sagen wir unseren innigsten Dank.

Muringen, den 6. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Frik.

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Die Eröffnung der Gartenwirthschaft

zeige hiermit höflichst an.

9026

Achtungsvoll

Chr. Hertter.



Schellfische

25 Pfg.,

Cablian, Rothzungen,

Merlan, Hechte, Bander, Maifische, Steinbutt, Soles, Salm empfiehlt in nur frischester Waare J. Stolpe, Grabenstr. 6. — Räucherlachs, Matjes-Färinge, Krebse.



Eis,

tägl. Gefrorenes, à Port.
30 Pfg. Conditorei Saal-
gasse 3, W. Nöll.

Verloren. Gefunden

Verloren

vom Schützenhof durch die Langgasse
ein Portemonnaie mit 28 Mk. In-
halt. Abzugeben gegen gute Belohnung
Taunusstraße 49, III links.

Verloren

auf dem Wege von der Melibokus-Gasse über den Neroberg nach der
Stadt eine braun-lederne Cigarren-Tasche mit ein-
geschriebenen Namen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Kapellenstraße 60.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Shawl, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Uhr, 1 Armband,
1 Schleier, 1 Dienstmannschild, 1 Schleife.
Gefunden: ca. 1 1/2 Meter Besatzborde, 1 Vornette, 1 Tuch, 1 Brille,
1 Bouquet künstlicher Blumen, 1 Damen-Handschuh, bares Geld,
1 Broche, 1 Knopf, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Scheere.
Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Kleine Villa mit Hinterb., großem Garten, in gesündester Lage,
nahe dem Walde, für 32,000 Mk. zu verkaufen. 203
J. Imand, Taunusstraße 10.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. auf eine neue schöne Villa gesucht (ohne Ver-
mittler). Off. unter N. M. 102 an die Tagbl.-Exp. 9030

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote
und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Kammerjungfer, welche französisch spricht, sofort gesucht
durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Gesucht eine tüchtige Verkäuferin mit Spracht., für Lügengeschäft.
Branchenkenntnis erforderlich. Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin und ein Lehr-
mädchen gesucht Delaspeefstraße 6, II.

Ein tüchtige Rockarbeiterin für dauernd gesucht Bleich-
straße 25, Parterre.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht
Webergasse 48. 4149

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht.

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32.

8984

Mädchen zum Nähen gesucht Webergasse 4, Mittelb. 2. St. 8844

Mädchen, im Kleidermachen geübt, gef. Ellenbogengasse 2, II. r.

Geübte Kleidermacherin gesucht Langgasse 39, 1. St. 9027

Ein starkes Frauenzimmer für Näharbeit gesucht

Friedrichstraße 34, 1. St.

Ein Mädchen zum Kleidermachen gesucht Helenenstr. 16, Stb.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirch-
gasse 11, Seitenbau. 8400

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht Webergasse 37, I.

Lehrmädchen für ein Confections-Geschäft gesucht
Säfergasse 10, III.

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zu-
schneiden gründlich erlernen Hirschgraben 6, 1. St.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen grb. erlernen Kirchhofsg. 7.

Eine Büglerin gesucht Schwalbacherstr. 63, 1. St.

Ein geübtes Bügelmädchen auf gleich ges. Walramstr. 22, 3. St.

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Nierstr. 63, 2. Tr. I. 8561

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walmühlstraße 10.

Reinliches Monatsmädchen gesucht Nerostraße 1, I.

Eine Monatsfrau für den ganzen Tag gesucht

Narstraße 1, 2 Treppen.

Ein tüchtiges Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht.

Näh. Buchhandlung Taunusbahnhof.

Reinliche ordentliche Frau für Monatsstelle zum 19. Mai gesucht

Taunusstraße 49, III links.

Ein Laufmädchen gesucht Louisenstraße 15.

Junges Mädchen für Nachmittags zu zwei Kindern

gesucht Taunusstraße 10.

Gesucht Hotelföchin, Restaurationsköchin, eine Anzahl fein bürgerl.

Köchinnen, tüchtiges Hausmädchen für feines Herrschaftshaus,

Alleinmädchen u. Zimmermädchen d. Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Eine perfecte Hotel-Restaurationsköchin, ein angeh. Restau-
rationsköchin, Zimmermädchen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen

sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht eine perfecte Restaurationsköchin und eine

bürgerliche Köchin.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

Gesucht eine bürgerliche Köchin Mauergasse 9, 1. St.

Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, zwei bessere

Zimmermädchen, eine Bonne, drei fein bürgerl.

Köchinnen, zwei tüchtige Hausmädchen, eine Hotel-
köchin, eine Köchin in Pension, zwei bessere

Kellnerinnen, Küchenmädchen.

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Gesucht gegen hohen Lohn Köchin für Pension, Beisöchin und

zwei Küchenmädchen durch Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein 2. Hausmädchen, welches nähen

kann, wird gesucht. Näheres in der

Tagbl.-Exp. 8392

Besseres Hausmädchen für sofort gesucht

Kapellenstraße 53.

Ein braves tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht

Nöderstraße 23, im Laden. 7999

Ein Mädchen gesucht Kl. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7396

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit ge-
sucht. 6586

Brenner & Blum.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 8. Näh

im Laden. 8372

Ein einfaches Mädchen vom Lande und eine

Monatsfrau so-
fort gesucht Albrechtstraße 11. 8749

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Selbststr. 17. 8332
Mädchen gesucht Nöckerstraße 3, Fr. Groll. 8755

Gesucht ein gewandtes Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten übernimmt, für einen kleinen ruhigen Haushalt zum 15. Mai. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8759

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 8852

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 22. 8854

Ein braves Mädchen zu einem Kinde gesucht Häfnergasse 14.

Ein anständiges Mädchen sofort gesucht Grabenstraße 8.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen zum 15. Mai gesucht Frankenstraße 15. 8907

Ein Mädchen zu allen häuslichen Arbeiten zum 14. Mai gesucht Schulgasse 10.

Ein selbstständiges ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, bei gutem Lohn gesucht 7 Große Burgstraße 7, links. 8963
Eine hier weilende Familie sucht für die Sommermonate ein anständiges und zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Eintritt sofort. Reflectirende wollen sich zwischen 11 und 12 Uhr im Hotel Victoria hier melden.

Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Adolphstraße 7, im Laden. 8917

Ein ordentliches Mädchen gesucht Dohheimerstr. 15. 8925

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für jede Hausarbeit gesucht Rheinstraße 91c, Parterre.

Ein einfaches ehrliches Mädchen zu zwei alten Leuten gesucht Walramstraße 12, 1 St. l.

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Kapellenstraße 32 wird sofort ein solides kräftiges und fleißiges Hausmädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. von 9-11 Uhr Vormittags. 8989

Dr. Mädchen vom Bande gesucht Welltritzstraße 10, II.

Ein braves Mädchen wird gesucht Schulberg 4, 1 St. h. bei J. Mollath. 9002

Ein Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Webergasse 48, 1 St.

Gesucht sogleich zwei Küchenmädchen, vier Mädchen für in Geschäftshäuser, ein Mädchen zu einer leibend. Dame als allein (auch Ausfahren). N. d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein ordentliches Mädchen auf den 15. Mai gesucht Schwalbacherstraße 9, 1 St. hoch.

Gef. ein Mädchen in kl. gut bürgerl. Haushalt Schachtstr. 5, II.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 17, Parterre. 9017

Ein Mädchen, welches etwas Hausarbeit übernimmt und serviren kann, auf gleich gesucht Marktstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Louisenstraße 24.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu sofortigem Eintritt gesucht Dranienstraße 14, Parterre.

Ein junges Mädchen wird gesucht Langgasse 22.

Büffetfräulein gesucht,

das schon solche Stellungen bekleidete. Eintritt sofort. Kurhaus-Restaurant. 9034

Gesucht ein tüchtiges gut empfohlenes Alleinmädchen zum 15. Mai durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Französinen suchen Stellen d. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gewandte Verkäuferin empfiehlt sofort Stern's B., Nerostr. 10.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Nähen; am liebsten für ein Geschäft. Offerten unter S. K. 33 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Verkäuferin, welche 4 Jahre in einem Geschäft thätig war, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 13, 1 St. 9029

Eine Büglerin wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause; auch geht dieselbe in ein Hotel. Rheinstr. 7, 1 Tr.

Suche für meine Nichte, 32 Jahr alt, der holländ., franz. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, in allen Handarb. bew., im Haush. nicht unerfahren, liebensw. Char., heit. Temp., als

Gesellschafterin, Kammerjungfer oder sonstige, ihren Fähigkeiten angemessene Stelle für jetzt oder später, im In- oder Ausland. Gefl. Off. an Frau J. Putmans, Cöln-Chrenfeld, Johannstraße 38.

Eine Frau empfiehlt sich zum Pflegen und Waschen bei Kranken Näh. Steingasse 3.

Eine Pfliegerin, ausgebildet von dem Badischen Frauenverein, sucht wegen Abreise der Dame Stelle bei einem leidenden Herrn oder einer Dame. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9031

Eine erfahrene Erstwärterin sucht für Ende Mai bis Anfang Juli Stelle. Dieselbe würde auch für diese Zeit eine Aushülfsstelle zu Kindern annehmen. Näh. zu erfragen Adolphsallee 31, Parterre.

Ein unabh. Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen oder Bügen; dasselbe nimmt Monatsstelle an. Näh. Römerberg 1, Hth. I.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 55, Dachlogis.

Monatsmädchen sucht Besch. für Nachm. N. Schachtstr. 5, 1 St.

Eine alleinlebende ehrliche Frau sucht in besserem Hause Monatsstelle. Näh. Nerostraße 9, 1. Stock.

Eine unabhängige Person sucht Monatsstelle oder auch Aushülfsstelle in besseren Häusern. Geisbergstraße 16, Part.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Weillstraße 11, 2. St.

Ein Mädchen sucht auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Näh. Frankenstraße 24 bei Frau Link.

Ein Mädchen sucht Aushülfsstelle. Friedrichstraße 28.

Anst. Wittve, früher Besitzerin eines feinen Restaurants, welche die Restaurationsküche sehr gut versteht, sucht Stelle in kleinem, besserem Restaurant zur Führung der Küche oder als Haushälterin. Offerten sub Cobl. 177 be-

fördert (K. Cobl. 177) 7

Rud. Mosse, Coblenz.

Eine Haushälterin, gut empfohlen, sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. im Paulinenstift.

Wintermeyer's Bureau,

Häfnergasse 15, gegr. 1864,

empfiehlt Haushälterin, perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, französische Bonnen, angehende Jungfern, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen und prima Zeugnissen, f. Hausmädchen, geb. Kinderfräulein und einfache Haus- und Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen.

Köchin mit 7-jähr. Zeugnis sucht Stelle durch das Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels, Haushälterinnen, Stützen, welche kochen können, Verkäuferin mit 5-jähr. Zeugn. f. St. durch das Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Perfekte Herrschaftsköchin für kleine Familie oder zu Fremden empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle sogleich: Köchinnen, perfecte und bürgerliche, Mädchen als allein, Hausmädchen, eine Kassirerin mit Sprachkenntnissen, welche die einfache und doppelte Buchführung versteht und gute Atteste besitzt. A. Eichhorn's Bür., Herrnmühlgasse 3.

Eine jüngere perfecte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht gleich Stelle in einem größeren Herrschaftshaus. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine Kaffeeköchin mit guten Zeugnissen, eine Beistköchin und eine Haushälterin suchen Stellung. Näh. Webergasse 35.

Ein Mädchen, welches Kleidermachen u. Weihenähen gelernt, Bügeln, Serviren und alle Handarbeiten versteht u. im Besitze g. Zeugn. ist, wünscht Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8895

Besseres sprachkund. Kinderfräulein empf. Stern's B., Nerostr. 10.

Ein älteres erf. Mädchen, versehen mit guten Zeugn., sucht Stellung bei einer kl. ruhigen Familie. Näh. im Ev. Vereinsh. d. Hausb. **Sturm**, Platterstr. 2.
Ein junges Mädchen vom Lande, willig und gut, sucht Stelle. Näh. Emserstraße 6, 3 St.
Ein feineres Mädchen, hier fremd, welches noch nicht in Stelle war, sucht sofort Stelle als **besseres Hausmädchen** oder zu größeren Kindern durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stellung; dasselbe ging auch gerne mit in's Ausland oder auf Reisen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8916

Eine Württembergerin (versteht einfache Küche) sucht Stelle als Alleinmädchen durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, in der fein bürgerlichen Küche erfahren und in allen häuslichen Arbeiten thätig, sucht gegen 15. Juni oder Anfangs Juli passende Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8948

Eine Kinderfrau, eine tüchtige **Kellnerin**, ein **Zimmermädchen**, ein **besseres Hausmädchen**, welches Kleider machen kann und Feinstiderei versteht, werden sofort empfohlen durch **Frau Zapp, Viebrich**, Marktstraße 11.

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, bewandert in den feineren Hand- und Hausarbeiten, sucht Stelle zu älteren Kindern, zur Stütze der Hausfrau, als angeh. Jungfer oder feineres Hausmädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. Wellrichstraße 23, Hinterhaus 2 Tr.

Ein junges Mädchen, im **Nähen**, **Serviren** und in **Hausarbeit** erfahren, sucht Stelle. Näh. **Alte Colonnade 44**.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein tücht. starkes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. bei **Frau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Ein gebildetes Fräulein

aus achtbarer guter Familie wünscht anderweitig Stellung, als Stütze der Hausfrau, als Gesellschafterin, oder zur Führung des Haushalts bei einem einzelnen Herrn oder Wittwer mit Kindern. Gute Zeugnisse und prima Referenzen stehen zur Seite. Off. erbeten unter **F. G. 49** an die Tagbl.-Exp.

Eine junge alleinstehende Frau, welche gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht, sucht passende Stelle. N. Jahnstr. 1, 4 Tr.

Besseres Mädchen, im **Nähen**, **Bügeln** und **Serviren** erfahren, sucht passende Stelle. Näh. Adelhaidstraße 9, Gartenhaus Parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht auf den 15. Mai oder 1. Juni Stelle für Küche und Hausarbeit oder auch als Hausmädchen. Graßstraße 5.

Für ein braves Mädchen, das noch nie hier gedient hat und jede Hausarbeit, Nähen u. Bügeln versteht, wird guter Dienst gesucht. Näh. Kapellenstraße 2a, Parterre rechts.

Empfehle mehrere fremde Mädchen, die kochen können, mit guten Zeugnissen. Näh. Schwalbacherstr. 55, Parterre links.

Ein solides gefeshtes Büffet-Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem **Aurort**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9000

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder in einem kleinen Haushalt zum 15. Mai oder 1. Juni. Näh. Nicolassstraße 19, 3 St., von 9—11 und 2—4 Uhr.

Ein Mädchen, hier fremd, sucht Stelle. Näh. Dohheimerstraße 24, Bel.-Et.

Ein älteres Mädchen, das die feinere Küche selbstständig führen kann, sucht Stelle auf 15. Mai in einem Herrschaftshaus, auch als Mädchen allein. Näh. Louisenstraße 14, 4 Tr.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein selbstständiger Buchhalter per sofort gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüchen sub **G. M. H.** an die Tagbl.-Exp. 8976

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stellung auf einem Bureau. Selbstgeschriebene Offerte wird **E. K. No. 7** postlagernd Wiesbaden franco erbeten. 9018

Maler gesucht

von **Chr. Ludwig**, Dranienstraße 4.

Wagenlackierer gesucht. **Lorenz Müller**, Bleichstraße 1. 8588
Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht. Friedrichstraße 19. 8861

Tüchtige Glasergehülfe gesucht Mehrgasse 6. 8939

Tapezire-Gehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 8837

Tücht. Tapezire-Gehülfe gesucht Philippsbergstr. 27. 8990

Tüchtiger Tapezire-Gehülfe gesucht. 8443

Fr. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23. 9019

Georg Pfaff, Metallkapsel- u. Staniofabrik.

Wochenschneider gesucht bei **H. Kleber**, Marktstr. 12. 8870

Tüchtige Westenarbeiter

für dauernd gesucht.

Jean Martin, Langgasse 47. 9007

Ein tüchtiger Barbier (Haarschneider) auf Samstag und Sonntag gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8994

Gesucht ein Koch und ein Hausbursche durch

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Tücht. Koch, bess. und angeh. Restaurationskellner und drei Hausburschen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Lat.

Ein junger Kellner sofort gesucht. „Württembergischer Hof“.

Suche einem einfachen tüchtigen **Gärtner**, welcher selbst Hand anlegt, die Arbeiten in meinem Garten zu übertragen. Offert.

unter **L. A. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht drei Herrschaftsdienner durch

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Kaufmanns-Lehrling nach Viebrich gesucht. Näh. in der

Tagbl.-Exp. 8858

Einem Lehrling sucht

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 2a. 8952

Suche einen braven **Lehrjungen** unter günstigen Bedingungen.

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13. 8980

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6366

Lehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten in der

Schlosserei von **Kranz**, Marktstraße 12.

Suche einen braven **Lehrjungen**.

Louis Becker, 6905

Gärtler und **Bronzearbeiter**, Römerberg 6.

Ein Kupferschmied-Lehrling gesucht Michelsberg 28. 7517

Schreinerlehrlinge ges. bei **Schreiner Ruppert**, Hellmundstr. 21.

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstraße 14. 8741

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Lehrstraße 31. 7495

Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 47.

Lackirerlehrling gegen Lohn gesucht Ellenbogengasse 7. 8982

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 8445

W. Bullmann, Tapezire, Frankensstraße 13.

Ein braver **Junge** kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei

S. Weyer, Tapezire, Saalgasse 16. 7555

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht von 8411

Jos. Engelmann, Stiftstraße 38.

Gärtner-Lehrling gesucht von 9033

C. Fischer, Jahnstraße 2.

Schneider-Lehrling gesucht Adlerstraße 59. 7503

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4396

Haar- und Friseur-Junge wird gesucht Michelsberg 16.

Braver **Junge** kann die **Bäderei** erlernen. 8788

J. Wirges, Bäderei, Steingasse 4.

Zwei Kellnerlehrlinge

gesucht.

(No. 21614) 148

Restoration Zoppl, Mainz.

Arbeiter gesucht Dohheimerstraße 25. 8983

Ein ordentlicher junger Mann von 16 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Buchhandlung Taunusstrasse.

Tüchtiger Hausbursche für Schreinerei sofort gesucht Schwalbacherstrasse 22. 9011

Junger fleißiger Hausbursche sofort gesucht durch das

Placirungsbureau Taunusstrasse 55.

Jahrlente und Grundarbeiter auf längere Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Näh. Baustelle Parkstrasse 24.

Ein tüchtiger **Ackerknecht** auf sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7832

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Ein tücht. **Feizer** sucht Stellung; dert. übern. auch nebenbei noch etwas Schmiede- u. Schlosserarbeit. Näh. Tagbl.-Exp. 8938

Ein solider anständiger Mann mit sehr guten Zeugnissen, der englischen und holländischen Sprache vollständig mächtig, sucht und bittet dringend um irgend eine Stelle als **Portier, Hausdiener** oder dergleichen. Offerten unter **M. G. 405** an das Evangelische Vereinshaus, Platterstrasse.

Ein gewesener Officiersbursche sucht Stelle als **Herrschaftsdiener.** Näh. Adlerstrasse 3.

Ein junger gebildeter Mann, gewesener Cavalierist, der die Stelle als Kutscher oder Diener vollständig versehen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9010

Kellner, Kutscher, Diener und Hausburschen empfiehlt

Stern's Bureau, Nerostrasse 10.

Ein junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Ausläufer in einem größeren Geschäft oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. Röderstrasse 25, S. 2 St.

Ein katholischer junger Mann, 30 Jahre alt, in Frankfurt 6 Jahre im Hotel 1. Rang. ged., i. Stelle als bess. Hausbursche, Ausläufer oder angeh. Diener. Näh. Sellmundstrasse 54, Part.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Mai.)

Vier Jahreszeiten:

Seine Königliche Hoheit Alexander Friedrich Landgraf von Hessen

mit Gefolge: Kammerherr von Rappard — und Bedienung — Schloss Philippsruhe.

Adler:

Jesnitz m. Fr. Magdeburg.
Träger, Fr. Leipzig.
Mahl m. Fr. Landau.
Adam, Kfm. Berlin.
Fleischmann, Kfm. Wien.
Reichert, Kfm. Berlin.
Schneider m. Tocht. Hamburg.
Muller-Massia m. Fr. Holland.
Weyermann, Fbkb. Dalken.
Karcher, Kfm. Kaiserslautern.
Degler, Kfm. Denkendorf.
Stark, Kfm. Plauen.
Kreckbusch, Kfm. Mainz.
Kühne, Kfm. m. Fr. Weissensfeld.
Abfeld, Kfm. Bernburg.

Bären:

Juncker, Direct. m. Fam. Berlin.

Zwei Böcke:

Eckersdorff, Fr. Brieg.
Pfeffermann, Fr. Breslau.

Cölnischer Hof:

Paquet, Notar. Useldingen.
Pazschke, Fr. Dr. Leipzig.
Klemm, Fr. Leipzig.
Rodow m. Tocht. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

John, Fbkb. m. Fr. Petersburg.
Issaieff, Kfm. m. Fr. Petersburg.

Engel:

v. Platen, Kammerjunk. Schweden.
Lehmann, Fr. Offenbach.

Einhorn:

Thienwibel m. Fr. Königstein.
Busse, Kfm. Berlin.
Lächten, Kfm. Köln.
Grainer, Kfm. Cassel.
Spiegel m. Fr. Cassel.
Krauss, Kfm. Fürth.
Mayer, Kfm. Thüngen.
Schmidt, Kfm. Heidelberg.
Ueberschear, Kfm. Magdeburg.
Gvandenler. Haarlem.
Kohler. Badenkirchen.
Mayer, Kfm. Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Hoffmann, Kfm. Frankfurt.
Isenberg, Kfm. Hagen.
Fermann, Kfm. Köln.
Rager, Kfm. Augsburg.

Englischer Hof:

Neldthen, Fr. m. Tocht. Bremen.
Marks, Kfm. Köln.
Hornschuch, Comm.-R. Nürnberg.

Zum Erbprinzen:

Pöser, Kfm. m. Fam. Weilburg.
Heep, Kfm. Hangenmüllingen.
Burk, Lehrer. Biedenkopf.
Lotz. Catzenelnbogen.
Wagenknecht. Bonn.
König, Fr. Nordhausen.
Linze, Fr. Altenberg.
Marmuth, Fr. Nordhausen.

Grüner Wald:

Palm, Kfm. Nürnberg.
Barberg, Kfm. Elberfeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Schmidt. Maystadt.
Schauer, Fr. m. Tocht. Leipzig.
Bopkins, Kfm. m. Fr. Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Blankertz, Kfm. m. Fam. Düsseldorf.
Lange, Rent. Kiel.
v. Homeyer, Major. Hannover.

Goldenes Kreuz:

Köhler. Wedelswalde.
Schumacher m. Fr. Grünstadt.
Seifer, Fr. Trier.
Rentenbach, Fr. Trier.
Seifer, Fr. Trier.
Hölzelein m. Fr. Barth.

Goldene Krone:

Struck, Kfm. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Schmieder. Freiberg.
Butze. Freiberg.
Schmid m. Fr. Mülhausen.
Schwerdfeger, Fr. Dresden.
Karnisch, Fr. Dresden.

Nassauer Hof:

Fasskessel, Kfm. Berlin.
Kraft m. Fr. Bern.
Boehm. Berlin.
Schenk. New-York.
Klubien m. Fr. Stockholm.
Bennewitz m. Fr. Magdeburg.

Nonnenhof:

Blumacher m. Schwester. Berlin.
Eisenloh, Kfm. Dessau.
Pfannenberger, Kfm. Geldern.
Peters, Kfm. Berlin.
Kron, Kfm. Mainz.
Wolff, Kfm. Schötnar.

Hotel du Nord:

Kroepfien, Fr. Stuttgart.
Lange, Fr. Hamburg.
Haase m. Fr. Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Mengden, Graf m. Fr. Petersburg.
v. Rebeque, 2 Baronessen. Haag.
Pöppelmann, Amtm. Mettingen.
Wiemann. Osnabrück.
Reifenrath. Siegen.

Pfälzer Hof:

Schäfele, Rent. Stromberg.
Henrich. Sannhausen.
Günther, Kfm. Arnstadt.
Röger. Arnstadt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Sieskind-Sieskind m. Fr. Leipzig.
Hardt, Fr. Lennep.
Rosenthal, Rent. m. Fr. Foresthill.
Dixon m. Fam. London.
Brumme m. Fr. Pötnitz.

Römerbad:

Fröhlich, Rent. m. Fr. Plauen.
Stoeckenius m. Fr. Berlin.
Bütt, Dr. Andernach.
Becker, Kfm. Wismar.
Engel, Kfm. Magdeburg.
Engel, Fr. Wernigerode.
Windschügge, Kfm. Berlin.
Dubner, Rent. Berlin.

Rose:

Colt. New-York.
Ehrström, Ingenieur. Helsingfor.
Vale m. Fam. Hamburg.
Hoster, Brauereibes. Winnweiler.
Clark, Fr. London.
Gonne Bell, Fr. Irland.

Weisses Ross:

Block, Oberförster. Giessen.
Engel, Schuldin. m. Fr. Altona.
Seume, Lieut. Bonn.
Heyer, Oberförst. m. Fr. Giessen.
Schultze, Fr. Danzig.

Schützenhof:

Heckelmann, Hahnstätten.
Lutz, Kfm. Mannheim.
Hain, Pfarrer. Eppstein.
Wolfen, Reg.-Baumstr. Dortmund.
Franken, Fbkb. Schalke.
Dinter, Fr. Strassburg.

Weisser Schwan:

v. Lewinski, Exc. Strassburg.
Engelbrecht, Pr.-L. Copenhagen.
Baron v. Gersdorff. Copenhagen.

Spiegel:

Reumont-Neuss, Fr. m. K. Aachen.
Beer. Leipzig.
Wick. Wetzlar.
Handring. Ourland.

Tannhäuser:

Schlaumann, Kfm. Berlin.
Gerlach, Kfm. m. Fr. Wetzlar.
Bawitscher, Kfm. Berlin.
Elteste, Inspector. Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Swift, Rent. Yorkshire.
Lamprecht, Rent. Leamington.
Krüger, Fbkb. Berlin.
Bolzani, Kfm. Berlin.
Schoeller m. Fam. Elberfeld.
Schoeller, 2 Fr. Elberfeld.
Bohm, Lieut. Ungarn.
Heiden m. Fr. Berlin.
Baer, Kfm. Halberstadt.
Joseph, Kfm. Halberstadt.
Heffler, Rent. m. Fam. Ulm.
Reitenstein, Rent. München.

Hotel Victoria:

Platzhoff, Fr. Elberfeld.
Platzhoff, Fr. Elberfeld.
Collings, Fr. Guernsey.
Collings, Fr. Guernsey.
Wade m. Fr. Bradford.
Wade, Fr. Bradford.
Wade. Bradford.
Siebert, Oberst a. D. Berlin.

Hotel Vogel:

Schmidt, Kfm. m. Fr. Köln.

Hotel Weine:

Guy, Lady. Baden-Baden.
Grundmann, Pastor m. Fr. Berlin.
Wagner, Fr. Gnadenthal.

In Privathäusern:

Grosse Burgstrasse 7: Dresden.
Bloem m. Fr. Dresden.

Geisbergstrasse 5:

v. Brevern, Fr. Reval.

Kapellenstrasse 2a:

O'Neill, Fr. m. T. England.
Heller, Lieut. Schwetzingen.

Hotel Pension Quisisana:

Simpson, Oberst. England.
Simpson, Fr. England.
Rose. England.

Pension Mon-Repos:

Schultze, Fr. Danzig.

Villa Helena:

v. Zitzewitz, Fr. Dumroese.
v. Homeyer, Fr. Hannover.

Armen-Augenhellanstalt:

Best, Wilhelm. Cadenbach.
Emmel, Lina. Daisbach.
Faust, Georg. Johannsberg.
Flügel, Olga. Diez.
Heidecker, Kartharina. Nastätten.
Henritzi, Friedrich. Niederems.
Hofmann, Susanne. Rohrheim.
Kaltwasser, Katharina. Ohren.
Lorenz, Peter. Rohrbach.
Möbus, Wilhelmine. Daisbach.
Pauly, Karl. Schwickershausen.
Roos, Albert. Kröftel.
Sautier, Christine. Mainz.
Schilling, Johann. Bischofsheim.
Schumacher, Anna. N.-Saulheim.
Strödtter, August. Hilgert.
Weimar, Magdalene. Dearn.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 8. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Aschenbrödel“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Bürger-Ausschuss. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Ronnenhof“.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Teutonia“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenzeig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Arbeiter-Verein „Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittl.
Barometer* (Millimeter)	746.4	745.6	745.7	745.9
Thermometer (Celsius)	+10.5	+18.1	+11.3	+12.8
Dunstspannung (Millimeter)	7.9	7.5	8.1	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	49	82	72
Windrichtung u. Windstärke	N.W. mäßig.	W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bölk. heiter.	heiter.	bölk. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1.3	—

Nachts Regen.

* Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. Mai: Vielach trübe mit Strichregen, theils heiter, ziemlich kühl, frischer bis starker Wind, kalte Nacht.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	121	151	221	251	321
351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	851	
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	115	125	140	210	240		
310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810	840
Ankunft in Biebrich:	735	95	985	105	1135	1235	210	240	310	340	410
440	510	540	610	640	710	740	810	840	910	940	

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite:	646	816	846	916	1046	1146	1233	121	151	221	251
321	351	421	451	521	551	621	651	721	751	821	851
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	935	1035	115	1135	125	1251	140	210
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810
Ankunft Göthestraße:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210	1256	145	
215	245	315	345	415	445	515	545	615	645	715	745
815	845	915									

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich:	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1230	120	230
260	330	360	430	530	560	630	660	730	760		
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115	1145	1215	13
120	150	240	330	360	450	520	550	620	650	720	750
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233	
120	129	29	39	399	49	439	59	539	69	639	79
799	89	839									

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140	1210	1237
115	145	245	315	345	415	445	515	545	615	645	715
745	815	845	945	1015	1045	1115	1145	1215	13	120	150
250	320	350	420	450	520	550	620	650	720	750	820
Ankunft an Beausite:	674	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233	
120	129	29	39	399	49	439	59	539	69	639	79
799	89	839									

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Pollzei-Reviere: I. Röderstrasse 22; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofsgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castell an im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Verpachtung eines Acker des Centralstudienfonds, bei Königl. Domänen-Verwaltung. (S. Tgbl. 106.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 16. (S. Tgbl. 106.)

Cours.

Frankfurt, den 6. Mai.

Geld.	Frankfurt, den 6. Mai.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 169 bz. G.
20 Franken in 1/2 . . .	16.18—16.22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90-95-90
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80.5-10 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.365-355 bz.
Dufaten al marco . . .	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. — —
Engl. Sovereigns . . .	20.28—20.33	New-York (D. 100) M. — —
Gold al marcop. fl. . .	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 81 bz.
Ganzf. Scheideg. . . .	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. — —
Hochf. Silber	000.00—139.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75 bz. G.
Deherr. Silber	000—000	Lrieft (fl. 100) M. — —
Russf. Imperiales . . .	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 171.85 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 30. April: Dem Tagelöhner Jonas Wilhelm Moritz Leinweber e. L., Anna Marie Caroline Wilhelmine. — Dem Cataster-Geometer Christian Valbus e. S., Wilhelm Monnus. — 2. Mai: Dem Regiments-schneider Sergeant Wilhelm Albert Ernst Gehm e. L., Erna Anna Friederike Lucie. — Dem Tagelöhner Carl Philipp Wilhelm Johann Adolf Barth e. S., Hermann Heinrich Friedrich August. — 5. Mai: Eine unehel. L., Anna.
Aufgeboren: Schneider Heinrich Ansgel aus Nafstätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, früher zu Karlsruhe wohnh., und Wilhelmine Heberlein aus Dossheim, wohnh. daselbst. — Schuhmacher Carl Maier aus Hülen, Königl. Württembergischen Oberamts Neresheim, wohnh. hier, und Catharine Jung aus Montabaur im Unterwiesenthalkreis, wohnh. hier.
Verheirathet: 6. Mai: Kaiserl. Königl. Oesterreichische Unterleutnant im Jülarer-Regiment Prinz zu Windisch-Grätz No. 11 Heinrich Victor Anton Böhm aus Wien, wohnh. zu Steinamanger, und Emmy Johanna Elisabeth Culmbacher aus Weiningen, bisher hier wohnh. — Kaufmann Franz Arnold Carl Wieman aus Denabüsch, wohnh. zu Hamburg, und Maria Anna, geb. Wehner, aus Freinsheim in Rheinbayern, Wittwe des Gutsäckters Aurel Weher, bisher hier wohnh.
Gestorben: 5. Mai: Dachdecker Heinrich Brann aus Ober-Sorg, Großherzogth. Hess. Kreis Alsfeld, 30 J. 9 M. 24 T. — Heinrich Carl Georg, S. des Schriftsetzers Johann Georg Kuhl, 4 M. 15 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (30. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Aber den Camillestil.** Auszug aus einem Vortrage, gehalten im Casseler Beamten-Verein vom Regierungs-Präsidenten Rothe. (1. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

b. Der Frühling tritt demnächst in sein drittes Stadium, insofern man die Zeit der Schneeglöckchen und Veilchen, dann die der ersten Baumbllüthe und des Grünens je als einen Abschnitt seines Gedeihens bezeichnen kann. Der dritte Abschnitt beginnt mit dem Aufspringen der duftenden Springenblüthen, des Flieders oder der Nügelchen, wie sie auch wohl genannt werden. Keine von allen Frühlingsblüthen strömt einen so starken, süß berauschenden Duft aus, wie der Flieder und eben deshalb ist er, der acclimatisirte Fremdling, bei uns als ein Hauptvertreter des Lenzes zu Ansehen und zu Ehren gelangt, und in vielen Gedichten wird er besungen und gepriesen. Uebrigens ist auch die Zeit der Apfelblüthe angebrochen. Die derben Knospen und die Blumen schimmern in herrlichem Weiß und Rosa und übertreffen an Schönheit schier noch die weiße Pracht der Kirichen- und Birnenblüthen, deren Zeit nun meist vorüber ist. In den Warme Damm-Anlagen ist der „Mensch mit seiner Qual“ dem sprossenden Frühlingsleben schon zu nahe getreten. Die üppig sprießenden Gräserlein haben den ersten Schnitt erliden müssen, Gott sei Dank, daß sie sich diese an ihnen vollzogene Mordthat nicht anfechten lassen. Sie wachsen auch ohne Spitze wieder so lustig fort, als sei nichts geschehen und bald werden sie den herrlichsten, grünen Teppich bilden, freilich nicht zum Besten der Füße, wohl aber zum Besten der Augen.

Die Fürlichkeiten, welche in der vergangenen Winterjason in unserer Stadt verweilten und zum Theil noch verweilen, waren bekanntlich sehr zahlreich vertreten. Eine bezügliche Namensübersicht dürfte wohl am Platze sein: Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich mit ihrer Tochter Marie Valerie und deren Verlobten, Erzherzog Franz Salvator von Toscana, die Königin von Rumänien, die geistreiche Dichterin Carmen Sylva, Großfürst Georg Michailowitsch von Rußland, Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin von Großbritannien und Irland mit Prinzessinnen-Töchtern Luise und Victoria, Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen, Herzogin zu Sachsen, Frau Prinzessin Reuß VII., Herzogin zu Sachsen, Herzog Johann Albrecht, Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Victor von Schleswig-Holstein, Frau Fürstin zu Wied, Prinzessin der Niederlande, und Gemahl, sowie Prinzessin-Dochter Elisabeth, Fürstin-Mutter zu Wied, u. s. w. Es ist hiermit die Reihe der erlauchten Namen noch nicht erschöpft. Sogar kommen noch diejenigen Fürlichkeiten, welche während des Winters händigen Wohnsitz hier haben, wie Frau Prinzessin Luise von Preußen, Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Prinz Nicolas von Nassau u. i. s. w. Einen in der That erhebenden Abguss fand die hiesige Winterjason durch den unerwarteten Besuch des deutschen Kaisers.

-o- **Militärisches.** Das hiesige 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Reg.) No. 80 wurde gestern Vormittag von 8½ Uhr ab auf dem Exercirplatz an der Schierkeimerstraße in Gegenwart der Herren Divisions-Commandeur Generalleutnant von Lindemann und Brigade-Commandeur Generalmajor von Arndt durch den Regiments-Commandeur Herrn Oberst von Gersdorff einer Besichtigung unterzogen. Nachdem die Uebungen der Truppen im Schul- und Gefechts-Exerciren beendet waren, gab der Herr Divisions-Commandeur in einer kurzen Ansprache an das Bataillon seiner vollen Zufriedenheit über das Gesehene Ausdruck. Dem militärischen Schauspiel wohnte eine große Zuschauer-menge bei.

-o- **Personalien.** Dem Major a. D. Waldfchmidt hier, bisher im Dragoner-Regiment Freiherr von Mantuffel (1. Rheinischen) No. 5, ist der Königl. Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

-o- **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cantionsleistungen; 2) Genehmigung eines Dienstvertrags; 3) Begutachtung eines Schankconcessionsgesuchs; 4) Mittheilung der auf den Antrag der hiesigen Tabacirer-Znngung durch den Königl. Regierungs-Präsidenten erlassenen Bestimmungen nach § 100 der Gewerbeordnung; 5) Vorlage des Verzeichnisses der erlassenen Schul-gelder pro Winterhalbjahr 1890/91; 6) Beschlußfassung über verschiedene, bei Berathung des Gemeinde-Rechnungs-Überschlages pro 1890/91 gestellte Anträge des Bürger-Ausschusses; 7) Begutachtung von Vorschlägen; 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 9) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

= **Bürger-Ausschuß.** Heute Donnerstag, Abends 8½ Uhr, findet im „Nonnenhof“ (Damen-Saal) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

= **Burhaus.** Samstag dieser Woche findet Réunion dansante statt.

= **Schulnachrichten.** Nachdem am verfloffenen Freitag und Samstag in der höheren Töchter-Schule die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten angefertigt worden waren, begann am 7. Mai die mündliche Lehrerinnen-Prüfung. Die Prüfungs-Commission besteht aus Herrn Provinzial-Schulrath Kannegießer als Vorsitzender, Herrn Regierungs- und Schulrath Nisch und den Lehrern der Anstalt, Director Weibert, Oberlehrer Lang und den ordentlichen Lehrern Dr. Brunswid und Dr. Wespy. In die Prüfung traten ein 27 Damen, von denen 16 an der hiesigen Anstalt gebildet wurden, 11 Damen von auswärts.

-o- **Turnerisches.** In der nächsten Zeit werden die Turner des Kreises und Ganes, zu denen unsere Wiesbadener Turn-Vereine zählen, mehrfache Gelegenheit haben, sich zu gemeinsamen Uebungen und friedlichen Wettkämpfen zu vereinigen. So findet am nächsten Sonntag Vormittag in der Turnhalle der „Turn-Gesellschaft“, Bellrigstraße 41 hier, eine Uebung der Vorturner des Ganes „Süd-Nassau“ und am Sonntag, den 18. Mai, in der Turnhalle des „Turn-Vereins“ zu Mainz eine Kreis-Vorturnerschule, beide unter Leitung des Gau- und Kreisturnwartes, Herrn Turnlehrer Fritz Heidecker von hier, statt. Am 15. Juni wird sodann das Feldbergfest und am 22. Juni das Gaurturnfest, letzteres in unserem Nachbarorte Rimbach abgehalten.

= **Das Project einer neuen Straße** von der Langgasse nach der Häuergasse gewinnt greifbare Gestalt. Nachdem kürzlich die Herren J. Hirsch Söhne einen Bauplatz auf dem Terrain des „Schwarzen Bären“ für die Summe von 258,000 Mark käuflich erworben haben, gab Herr Otto Freitag ferner noch einen Bauplatz für 250,000 Mk. an die Herren Gebrüder Bollweber ab. Die Plätze liegen an der Ecke der Langgasse und der zukünftigen Straße, für die eine Breite von 8½ Metern vorgesehen ist.

-r- **Ein nachahmenswerthes Beispiel.** Den Sinn für die Natur zu entwickeln und in die richtigen Bahnen zu leiten, ist eine Erziehungsaufgabe für Eltern und Jugendfreunde, die gehörig gewürdigt zu werden verdient. Es ist jedesmal ein schönes Bild, wenn der Vater seine Kinder hinausführt in die schöne Gottesnatur und sie auf die Wunder derselben aufmerksam macht. Diese Freude an der Natur ist keineswegs das Vorrecht einzelner Stände oder Bevölkerungsklassen, man findet sie bei dem Arbeiter ebenso, wie bei dem gelehrten Professor, in allen Berufs-zweigen giebt es Leute, welche Auge und Herz für die Natur haben und ihre Umgebung in ihrer Weise über die herrliche Schöpfung unterweisen und belehren. Von der Wahrheit des Gesagten kann man sich allsonntäglich in unseren Wäldern überzeugen; da giebt es überall Gruppen, die sich von dem großen Menschenstrom, der von einem Vergnügungsort zum andern zieht, abzuweigen und sich der Betrachtung der Natur hingeben. Der Werth, den solche „Freierunden“ haben, läßt sich nicht zahlenmäßig ausdrücken, wohl aber macht er sich geltend bei der Gemüthsbildung des heranwachsenden Geschlechts. Von dem wohlthätigen Einfluß überzeugt, den der Verkehr mit der Natur auf das Kindesgemüth haben muß, hat der Bonner Gartenbau-Verein eine Unternehmung in's Leben gerufen, welche allseitige Beachtung und Nachahmung verdient. Er will nämlich in diesem Monat an etwa 300 Volksschüler je drei Blumerpflanzen vertheilen. Derselben sollen das Stück zehn Pfennig kosten und nach einer beigelegten, gedruckten Anleitung gepflegt werden. Zur Verhinderung der Auswechslung wird jede Pflanze mit einer Blombe versehen. Im Monat September sollen die Pflanzen, sofern sie noch vorhanden sind, zu einer gemeinsamen Ausstellung mitgebracht werden. Für gute Leistungen in der Pflege der Pflanzen sollen dann Preise von einer, zwei und drei Mark gewährt werden. Auf diese Weise will der Verein Liebe und Verständnis für die Natur wachrufen und der so häufig zu Tage tretenden rohen Zerstörungslust entgegenarbeiten. Daneben glaubt er aber auch durch die Ausschmückung der Wohnungen einen gesunden, häuslichen Sinn zu fördern und dadurch zum Wohlergehen der Familien beizutragen.

= **Die Briefmarke** feierte am Dienstag ihren fünfzigsten Geburtstag, ein zuverlässiger, treuer Freund, mit dem wir Alle im vertrautesten Verkehr stehen. Der gute Kamerad hat uns Allen schon die wichtigsten Kundschafter gebracht und befördert, er ist der verschwiegene und zuverlässigste Vertraute aller Liebenden, weshalb ihm die herrlichsten Frauen auch ungenirt den Mund zum Kusse reichen, wenn's auch freilich so recht kein eigentlicher Kuss ist. Unser Geburtstagskind kann aber auch ernst sein. Manches Staatsgeheimnis hat er treu bewahrt, die wichtigsten Weltgeschäfte hat er vermittelt. Wir Alle wünschen ihm um so aufrichtiger ein langes Leben, als wir ohne ihn nicht leben könnten. Am 6. Mai 1840 wurden in England die ersten Briefmarken in Cours gesetzt und man kann diesen Tag mit Recht als den Ausgangspunkt dieses Verkehrsmittels betrachten, da die früheren Anfänge weder von Bedeutung noch auch von Dauer und zu jener Zeit vollständig der Vergessenheit anheimgefallen waren. Als Erfinder der Marke wird zuweilen der Reformator des englischen Postwesens, Sir Rowland Hill, genannt. Doch ist dies ein Irrthum. Hill

beantwortet in seiner Denkschrift von 1837, in welcher er das einheitliche Pennyporto in Vorschlag brachte, nur die Einführung von Couverts, wie sie von Dickinson vorgeschlagen, von Maler Mulradh ausgeführt worden waren. Der Erfinder der Briefmarke ist nach den neuesten Forschungen der im Jahre 1782 zu Arbroath in Schottland geborene, 1833 zu Dundee in England gestorbene Buchhändler James Chalmers. Derselbe ließ im Jahre 1834, also drei Jahre vor Einreichung der Hill'schen Denkschrift, in seiner Druckerie zu Dundee Postmarken herstellen, die er auf der Rückseite mit Klebstoff verah. Diese legte er u. A. dem Postmeister von Dundee vor, indem er darauf hinwies, daß eine aufklebbare Marke für das correspondirende Publikum entschieden bequemer sei, als ein Couvert mit aufgedrucktem Stempel. Als nun im Jahre 1837 von der Regierung ein Ausschuss zur Untersuchung des Hill'schen Projectes niedergesetzt wurde, wandte sich Chalmers mit seinem Vorschlag auch an diesen und reichte ihn ebenso dem kaufmännischen Comité der Stadt London ein, welches mit derselben Untersuchung beauftragt war. Die Chalmers'sche Marke war etwa einen Quadratzoll groß und lag in zwei Werthen, in einem Penny und zwei Pence, vor. Mit Erlaß vom 26. December 1839 wurde dann die aufklebbare Marke angenommen. Die am 6. Mai 1840 ausgegebenen Marken zeigten in schwarzem Druck den Kopf der Königin Victoria und lauteten auf einen Penny. Sie hatten als Wasserzeichen eine kleine Krone. In Deutschland geführt Bayern der Ruhm der ersten Einführung einer Briefmarke, welche daselbst 1849, allerdings nur für bestimmte Zwecke, ausgegeben wurde. Im Jahre 1850 führten dann Hannover, Oesterreich, Preußen und Sachsen ziemlich zu gleicher Zeit Marken ein. Für Preußen ist das Datum der Einführung der 15. November 1850. Zuerst waren die mit dem Kopfe des Königs Friedrich Wilhelm IV. versehenen Marken auf farbigem Papier schwarz gedruckt, von 1856 ab wurden sie auf weißem Papier in farbigem Druck hergestellt. Vom Jahre 1861 ab wurden auch gestempelte Briefcouverts eingeführt, die in den ersten Jahren mit zwei in das Papier verarbeiteten orangefarbenen Seidenfäden, die ein Schutz gegen Fälschungen sein sollten, versehen waren. Solche Couverts sind von Sammlern sehr gesucht und werden theuer bezahlt, in einzelnen Fällen bis zu 150 Mk. Im Jahre 1861 trat an Stelle des Königsopfes auf den Marken der preussische Adler, so daß wir also Briefmarken mit dem Bilde Kaiser Wilhelm's des Ersten nicht besitzen. Mecklenburg führte die Marken erst im Jahre 1864 ein.

o. **Reithwischel.** Der Pferde- und Gaurage-Händler Israel Strauß hat sein Haus Ecke der Walram- und Frankfurterstraße für 85,000 Mk. an Herrn Bäckermeister Ludwig Ruster hier verkauft.

* **Persins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Fidello“ hielt am verfloffenen Samstag im „Römer-Saal“ ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft gegenwärtig 98 Mitglieder besitzt (72 active, 3 Ehren- und 23 auswärtige). Veranstaltungen wurden abgehalten 17, und zwar 5 große (Ausflug nach dem Niederwald, Abend-Unterhaltung nebst Ball (zweites Stiftungsfest), Weihnachtsfeier und Ball, carnevalistische Abend-Unterhaltung nebst Tanz, Maskenball, und 12 kleine (Ausflüge und Abend-Unterhaltungen etc.). Der Kassenbestand ist ein günstiger. Der neu-gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Karl Müller, 1. Präsident, Wilhelm König, 2. Präsident, Wilh. Helfrich, Schriftführer, Louis Fischer, Kassirer, Wilh. Roth, Deconom, Wilh. Märner, 1. Beisitzer und Fritz Petri, 2. Beisitzer. Das ebenfalls neu-gewählte Ehrengericht besteht aus den Herren: Chr. Kettenbach, Präsident, Emil Müller, Schriftführer, und Gustav Treitler, Kassirer. Zu Rechnungs-Prüfern wurden die Herren Wilh. Müller, Jul. Braun und Jacob Kunz gewählt, und zwar Ersterer als ständiger Rechnungs-Revisor. Am Himmelfahrtstag hält die Gesellschaft ein Waldfest auf dem „Speierstopp“ ab und für den zweiten Pfingst-Freiertag ist ein Ausflug nach Elville (Burg Graß) projectirt. — Der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ beabsichtigt nächsten Sonntag, den 10. Mai, seine diesjährige programm-mäßige dritte Hauptwanderung auszuführen. Sie ist eine herrliche Waldtour, berührt die schönsten Parthien unserer nächsten Umgebung und erstreckt sich auf die Aussichtspunkte „Schmuckstein“, „Platte“, „Altenstein“, „Hohe Wurzel“, „Chausseehaus“. Die Wanderung ist nicht anstrengend, die Wege sind gut und fahrig und die Gesamtentfernung beträgt 24 Kilometer. Auf der Platte, welche um 10½ Uhr erreicht werden wird, ist ein gemeinsames warmes Frühstück vorgehen. Auf der „Hohen Wurzel“ wird eine längere Rast gemacht und der Vorkand für benötigte Erfrischung fürsorge treffen. Von Station „Chausseehaus“ soll der gegen 6 Uhr dort eintreffende Schwalbacher Zug benutzt werden. Abmarsch um 7 Uhr vom Clublocal, Geisbergstraße 8. Gäste können sich dieser herrlichen Waldwanderung, woran sich auch Damen theilnehmen können, anschließen.

* **Anonyme Helden.** Es ist eine Thatsache, daß wenig Anderen sich ein solch tiefer Blick in den Abgrund niederer Leidenschaften der Menschheit aufthut, wie dem Redacteur. Eine Zeitung bringt ja täglich Mittheilungen aus den verschiedensten Interessensphären und die sachliche Notiz über einen Zustand oder ein Geschehnis ist oft im Stande, auf der einen Seite Freude zu erwecken, auf der anderen Mitleid und Verdruss. Der letztere macht sich dann in vielen Fällen Luft durch eine schnell niedergeschriebene, anonyme Zuschrift an die betr. Redaction. Daß, Reid, (vor Allem Brodneid), Schmachsucht, Dummheit, das sind die Haupttriebskräfte, die in derartigen Einfindungen ihre unsauberen Organe feiern, und selbst die kleinste Zeitung wird im Laufe eines Jahres solche Gräuße nach Dutzenden erhalten. Naturngemäß werden wir, bei der großen Verbreitung unseres Blattes, in dieser Hinsicht besonders bedacht und es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht derartige anonyme Aeußerungen schmutziger Seelen, meist ungeliefert, in den Papierkorb fliegen. Jede einigermaßen erfahrene Redaction ist unempfindlich gegen solche anonyme Gefühlsausbrüche. Dennoch mag es angebracht sein, ab und zu einmal einen ordentlichen Knüttel zur Hand zu nehmen, um einen Vertreter des giftigen Ge-

würms, das im Grase versteckt lauert, aufzustöbern und gründlich zu kennzeichnen. In Gotha ist in diesen Tagen, wie wir berichten, ein derartiger, verstedter Beleidiger und Ehrabschneider gepackt und zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden. So etwas bringt Schrecken in die feige Brust. Auch wir gedenken, um dem elenden Unwesen wenigstens etwas zu steuern, bei besonders passenden Gelegenheiten mal den einen oder andern von diesem Gesindel in seinen Treiben zu kennzeichnen und seine Gemeinheit zum warnenden Beispiel den Bränger zu stellen. Am Sonntag Morgen (abgestempelt am 4. Mai 8-9 Vorm.) erhielten wir eine offene Postkarte mit folgender Adresse:

*Herrn Posthalter
Herrn von Brühl
Herrn
Herrn von Brühl.*

Auf der Rückseite stand zu lesen:

*Ich verstehe mich auf ganz
genau
und so geht's weiter!!
Lassen Sie sich von Herrn
Herrn von Brühl. Herr
Herrn von Brühl.*

Die Zuschrift bezieht sich auf unsere jüngste Kritik über Goethe's „Faust“, in der wir der auch vom Publikum allseitig anerkannten Leistung des auf der Karte genannten Künstlers warme Anerkennung zollten. Es wäre uns ein Leichtes, festzustellen, von welcher Seite die niederträchtige Karte kommt, und auch das Theater-Publikum wird wissen, wo der Urheber zu suchen ist, wir begnügen uns aber für heute damit, durch die Veröffentlichung der Handschrift festzustellen, zu welchen Gemeinheiten Bosheit und Neid manche Leute hinreißen können, die zu den Gebildeten gezählt werden wollen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Erweiterung des gestrigen mit „J“ unterzeichneten „Gingehand“, die Dampf-Strassenbahn betreffend, erlaubt sich der Einsender dieses als regelmäßiger Fahrgast zu bemerken, daß die Sache mit dem „Fertig“ nicht und sofortigen Abfahren doch nicht ganz so ist, wie dieselbe geschildert wird; denn, erst nachdem sich die den Zug begleitenden Beamten davon überzeugt haben, daß Alles in Ordnung ist, setzt sich derselbe in Bewegung, selbstredend muß auf pünktliche Abfahrtszeit gesehen werden. Einzelnen Fahrgästen wäre bei dieser Gelegenheit sehr zu empfehlen, sich beim Aussteigen mehr zu beeilen, und nicht erst darauf vorzubereiten, wenn der Schaffner den „Haltepunkt“ gerufen hat; daselbst gilt auch denen, die einsteigen und erst nach von Tanten, Vettern, Nichten etc. lange Abschied nehmen, als gelte es einer Reise nach Amerika. Ich halte es für meine Pflicht, die Dampfboahn, welche immer mehr benützt ist, den Wänschen des Fahrgastes nachzukommen, wovon ich erst kürzlich Gelegenheit hatte, mich zu überzeugen, ganz entschieden in Schutz zu nehmen. Wenn die Fahrt auf der Dampfboahn zu gefährlich erscheint, der kann ja mit der Droschke fahren oder — zu Hause bleiben!

— **Wiesbaden, 7. Mai.** Das Militär-Wochenblatt“ meldet: Die Militär-Arzte 2. Klasse Dr. Heermann vom Nass. Feld-Art. Regt. No. 27 und Krüger vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13 sind zur Militär-Arzten 1. Klasse befördert worden.

* **Biedrich, 6. Mai.** Herr Paul Czelius hat seine bisher am diesseitigen Ufer aufgestellte Badeanstalt mit Schwimmbassin an Herrn Jean Dries dahier zum Preise von 7000 Mk. verkauft. Letzterer hat dieselbe heute nach Elville bringen lassen. — Dem Vernehmen der Tagesp. nach ist die Glashütte zum Preise von 85,000 Mark im Besitz der Firma H. & E. Albert übergegangen. — Auf das Gesuch wegen Errichtung einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung dahier ist beabwärtigter Weise und wider alles Erwarten ein abschlägiger Bescheid erfolgt.

(?) **Flörsheim a. M., 8. Mai.** Da die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie im Rückgange begriffen ist, so wird der Unterricht in den hiesigen Schulen, nachdem derselbe drei Wochen ausgeziet war, heute wieder beginnen.

(?) **Griesheim a. M., 7. Mai.** Auf dem hiesigen Exercirplaz wurde ein Herr aus Bockenheim von zwei unbekannten Burischen angegangen, einen angeblich gefundenen, goldenen Ring auf dem Polizeibureau in Frankfurt abzugeben, baten sich aber einen Finderlohn, den der Verlierer jedenfalls geben würde, aus. Der Herr ging auf den Reim und gab für den goldenen Siegelring, der sich später in Lombard ver-

wandelte, zwei Mark Funderlohn. Da diese Betrüger auch anderwärts ihren Schwindel versuchen dürften, so sei hiermit vor ihnen gewarnt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Bildende Kunst.** Die Spaltung in der Pariser Künstler-schaft dürfte in nächster Zeit eine neue Gründung im Gefolge haben, wie „Art et Critique“ erfährt. Die Kunstzeitschrift theilt nämlich mit: „Eine große Anzahl von Ausländern kommt zu Studienzwecken zu uns, man öffnet ihnen den Salon, man verleiht ihnen Auszeichnungen und doch ist es ihnen nicht möglich, Mitglieder der „Französischen Künstler-Genossenschaft“ zu werden. Die Wahrung ihrer Interessen, die um so schwieriger ist, als sie ja mit unserem Geleze weniger vertraut sind und zum Theil fern von Paris wohnen, liegt ausschließlich in der Gewalt ständiger Vermittler. Ferner sind die Auszeichnungen, die man ihnen zu Theil werden läßt, oft der Gegenstand wenig berechtigter Recriminationen seitens der französischen Künstler.“ Zur Hebung der hienit angebotenen Mischstände soll nun eine „Société des artistes étrangers“ gegründet werden. Auch die übrige Pariser Kunstpresse scheint der Idee sympathisch gegenüber zu stehen.

* **Literarisches.** Eine Uebersetzung des Nibelungenliedes in's Italienische in ungereimten Versen von Stalo Pizzi ist bei Hoepli in Mailand erschienen.

* **Die Tiefenmessungen im Bodensee** sind jetzt beendet. Die größte Tiefe, 140 Meter, ergab sich nach der „V. Ldsz.“ im Ueberlinger-See unweit Ueberlingen; im Obersee dagegen an der Mäule bei Bregenz, also hart unterhalb des Pfänder-Gebirgskettes. Von der Insel Lindau und mit ihr im Zusammenhange zieht sich nach dem Kloster Mehreran in Boratberg im See ein förmlicher Vergrüden hin, über welchem die Wassertiefe eine sehr geringe ist. Zwischen diesem Berg quer durch den See und dem Pfänder stellt der See einen trichterartigen Kessel mit großen Tiefen dar.

Apfelblüthen.

Es streckt sich über dem Wege
Ein herbes Apfelreis,
Bedeckt mit vielen Blüthen,
Die schlummern roth und weiß.

Und aus der Erde drünten
Wällt auf ein frischer Duft,
Und broden jubelt die Lerche
In blauer Himmelsluft.

Das Reisklein schwaunt im Winde
Schier ohne Haat und Ruh
Und nicht der Mutter Erde
Und nicht dem Himmel zu.

Schulte vom Brühl.

Deutscher Reichstag.

1. Sitzung vom 6. Mai.

Abg. Graf von Moltke eröffnet als Alterspräsident die Sitzung mit den Worten: „Meine Herren! § 1 unserer Geschäftsordnung bestimmt, daß bei Beginn einer neuen Legislaturperiode das älteste anwesende Mitglied einleitend die Geschäfte des Hauses führt. Ich bin im Jahre 1800 geboren. Sofern sich nicht Jemand meldet, der noch älter ist (Heiterkeit), werde ich das Alterspräsidium übernehmen.“ Zu provisorischen Schriftführern werden berufen die Abgg. Graf Kleist-Schmenzin, Dr. Borsch, Dr. Bärklin und Dr. Hermes. An Vorlagen sind eingegangen: 1) Die Novelle zur Gewerbeordnung. 2) Geleichenwurf, betr. die Gewerbeordnung. 3) Geleichenwurf, betr. die Friedenssicherheitsfrage des Heeres. 4) Ergänzung der Gewerbeordnung für Jungen und Sachverständige. 5) Nachtragsetat. 6) Bericht des Reichscommissars über das Auswanderungswesen. 7) Bericht der Reichsschulden-Commission. 8) Bericht über die Verhandlungen der Arbeiterschutz-Conferenz. Der hierauf vorgenommene Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 318 Mitgliedern. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr (Wahl der Präsidenten und Schriftführer). Schluß 8 Uhr.

Einen ganz ungewöhnlichen Reiz hatte für erfahrene Parlaments-leute die erste Sitzung des neu gewählten Reichstages. Durch das, was gesprochen wurde, vermochte sie natürlich bei ihrer Kürze und ihrem rein geschäftlichen Charakter nicht zu fesseln, interessirte aber um so mehr durch den äußeren Anblick, welchen sie darbot. Gegen 2 Uhr begann sich der Saal langsam zu füllen, und deutlich konnte man, auch ohne auf die Gesichtszüge der einzelnen Herren zu achten, die alten erprobten Kränken und geübten Parlamentarier von den neu Gewählten unterscheiden. Ruhig und bedächtig traten die Ersteren ein, fanden mit schnellem Blick ihren Platz heraus, auch wenn derselbe gegen früher verändert war, und ließen sich dann alsbald nieder, um prüfend die Verammlung zu beobachten, oder begrüßten ihre Bekannten und tauschten nach allen Seiten Hände-drücke. Mit einer gewissen nervösen Hast dagegen kamen raschen Schrittes die homines novi herein, saßen sich neugierig nach allen Seiten um, ließen sich von erfahrenen Parteifreunden ihre Plätze zeigen, einzelne Abgeordnete benennen und zogen nach allen Seiten Erkundigungen ein. Allmählich ward es immer voller, immer lebhafter die Unterhaltung, und überall tauchten zwischen den neuen die altbekannten Gestalten auf. Als Worte

erschieden die Socialdemokraten, welche dem Vernehmen nach vorher eine Fraktionslösung gehabt hatten und auch im Reichen Saale fehlten, und nun erst ließ sich ein völliger Ueberblick über die Verschiebung der Parteien und der einzelnen Plätze gewinnen. Den äußersten linken Theil haben jetzt die Socialdemokraten besetzt. Auf ihren Gesichtern lag es wie der Abglanz triumphirenden Siegesbewußtseins, und denselben halb sieges-solzen, halb spöttischen Ausdruck bemerkte man vielfach auch bei den Deutschfreisinnigen, die ihren alten Platz den Socialdemokraten überlassen und dafür (von links nach rechts gerechnet) den nächsten Reil und die hintere Hälfte des dritten besetzten. Die Gaisler waren ganz nach rechts gerückt, die Polen dagegen hatten sich nur um wenige Plätze ausgedehnt und besetzten das Centrum. Fast unverändert waren auch die Confer-vativen, unter denen als sehr frühzeitig der prächtige Charakterkopf des Herrn Gieseler auftauchte, der sich, wie immer, sogleich mit stoischer Ruhe niederließ. Eine interessante Gruppe bildeten endlich noch die fünf Anti-semiten in der hintersten rechten Ecke. Mit einem Schlage schwieg plötzlich das Stimmengewirr, als Graf Moltke auf dem Präsidenten-platz erschien. Mit deutlich vernehmbarer Stimme, hoch aufgerichtet da-stehend, fragte er unter allgemeiner Heiterkeit, ob Jemand vielleicht noch älter sei als er, der 1800 geboren, und übernahm dann das Alterspräsidium. Während des nun folgenden Namensaufrufes verließen Viele aber wiederum ihre Plätze und führten so lebhafteste Unter-haltung, daß Graf Moltke zwei Mal mit sehr energischem Ausdruck um etwas mehr Ruhe bitten mußte. Ueberall herrschte Leben und Bewegung. Ueberall im Saale bildeten sich Gruppen, und das wirre Bronhaha der Stimmen wuch erst tiefer Stille, als nach beendigem Aufrufe, der die un-gewöhnlich große Zahl von 318 Abgeordneten ergab, die eingeladenen, recht zahlreichen Vorlagen verlesen wurden. Dann setzte Graf Moltke die Präsidentenwahl für Mittwoch, 2 Uhr, fest und schloß die Sitzung, doch leerte sich der Saal, den besonders die Neuen nur zögernd verließen, erst allmählich.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 6. Mai.

Am Ministertische: Commissarien. In dritter Berathung werden die Geleichenwürfe, betreffend das zulässige Ladungsgewicht und die Beleuchtung der Fuhrwerke im Verkehr auf den Haupt- und Nebenlandstraßen, sowie auf den wichtigeren Nebenwegen der Provinz Schleswig-Holstein mit Aus-nahme des Kreises Herzogthum Lauenburg, betreffend die Gründung neuer Niederelungen in der Provinz Hessen-Nassau, und betreffend die in Ansehung der ehemaligen Wallgrundstücke in der Stadt Frankfurt a. M. unter dem Namen „Wallervitum“ bestehenden Bau- und Benu-nungs-beschränkungen, ohne Debatte angenommen. Es folgt die zweite Berathung des Geleichenwurfes, betreffend die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen. — Abg. Seyffardt bedauert, daß die Angelegen-heit nicht analog der Sorge für die Waisen der unmittelbaren Staats-beamten geordnet werde. — Abg. Richter schlägt sich diesem Bedauern an. Die jetzige provisorische Regelung betrachte er nur als eine Abschlags-zahlung. Das Gesetz wird angenommen. — Es folgt die Berathung des Antrages des Abg. Berger: Abschaffung des fisciatischen Bräutigams. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. — Es folgt die Be-rathung des Antrages des Abg. Gnuern-Dizem, betreffs Uebernahme städtischer Kriegsschulden auf den Staatsfonds. Nach längerer Debatte ergiebt sich Beschlußunfähigkeit. — Mittwoch Petitionen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Grashdanin“ erzählt, angeblich nach Meldungen aus russischen Hofkreisen, der deutsche Kaiser werde drei Wochen in Rußland weilen; nach Beendigung der Ma-nöber von Krasnoje Selo werde er eine Rundreise durch die nördliche Hälfte des Reiches machen und Moskau, Kiew und Warschau besuchen, wo man schon Vorbereitungen treffe. Prinz Georg von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, der Reichstagsler v. Caprivi, Kriegsminister v. Berth, Graf Waldersee, Graf v. Blumenthal, Graf Werder u. A. werden unter den Begleitern genannt; von der kaiserlich russischen Familie werden mehrere Prinzen an der Rundfahrt Theil nehmen. Die gesammte kaiserlich deutsche Familie wird, dem „Altenposten“ zufolge, Ende Juli in Christiania eintreffen. Im Christiania wird das deutsche Geschwader von einem norwegischen Kriegsschiff empfangen. Die Kaiserin und die Prinzen werden sich über Land nach Moskau, nördlich von Bergen an der Küste, begeben, um dort längeren Aufenthalt zu nehmen. Wahrscheinlich wird die ganze schwedisch-norwegische Königsfamilie zum Empfange in Christiania eintreffen. — Von einem gelegentlichen Correspondenten erhält die „Frankfurter Zeitung“ folgende unverbürgte Mitteilung: Prinzessin Viktoria von Preußen hat die Absicht kund gegeben, sich in England einen eigenen Hofstaat zu gründen. Sie hat deshalb den Kaiser gebeten, ihr zu diesem Zwecke eine genügend hohe Apanage zu bewilligen. Die Entscheidung über diesen Fall wird jedoch erst nach der Rückkehr der Kaiserin Friedrich aus Griechenland erfolgen.

* **Aus dem Reichstag.** Bei Verlesung der Thronrede wurden die Stellen über den Arbeiterschutz, die internationale Arbeiterschutz-Conferenz und Erhöhung der Beamtengehälter beifällig angenommen. Besonders starke Zustimmung fand die Ankündigung, der Kaiser werde jedem Veruche, an der Rechtsordnung zu rütteln, mit unbedingter Entschlossenheit entgegenzutreten. Der Kaiser sprach diese Worte mit scharfer Betonung; betonte auch, daß es ihm gelungen sei, das Vertrauen in seine Politik zu befestigen, was angesichts des Kanzlerwechsels auf-fällig bemerkt wurde. Bei Eintritt des Kaisers brachte General-Feid-

1. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1890 Vormittags.
Für die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

48 159 220 54 543 686 [200] 846 901 1165 385 519 44 67 620 2077
106 36 213 456 502 606 86 843 3055 146 263 90 328 429 649 53 71 729
840 4021 44 [150] 78 222 27 42 64 439 594 672 [200] 91 98 995 5079
187 546 76 619 710 44 543 972 [500] 6058 112 59 62 229 523 680 756
892 940 56 63 7070 90 243 418 19 59 718 38 978 8057 64 122 340 400
14 505 631 41 830 [150] 973 9123 239 359 510 19 37 65 94 695 715 847 93
10027 23 103 361 [300] 50 419 898 11401 14 600 [200] 66 620 57
74 790 862 12002 [150] 67 82 243 46 423 55 505 612 765 889 912 82
13111 35 48 94 304 55 83 643 58 847 [300] 84 918 14006 60 208 759
64 846 989 15032 [200] 89 58 448 743 94 16115 51 98 223 400 668
917 40 17011 178 362 72 [150] 89 429 641 50 814 79 908 14 18025 76
138 273 301 88 522 68 709 20 28 863 82 19028 66 186 208 392 410 632
702 34 882 920 70
20010 344 [150] 48 64 535 43 97 711 37 848 911 21000 180 592
629 47 721 926 43 22019 93 171 95 249 76 359 533 48 695 776 834
95 23101 49 228 886 98 704 66 [300] 802 50 930 73 93 24025 91 103
263 88 302 26 90 419 514 16 32 712 46 71 827 920 23 25063 168 [300]
249 316 490 540 647 792 837 67 931 61 26006 13 23 120 23 78 239
81 521 87 613 54 27162 202 61 97 810 51 515 [200] 95 612 827 24116
81 227 66 712 [150] 823 29116 16 20 71 252 365 512 606 705 36 [200]
853 63 77
30069 459 709 973 31072 129 229 319 554 886 32129 99 278 303
32 48 71 458 74 551 688 795 809 990 33009 63 105 31 287 339 [150]
497 551 621 779 876 94 34181 51 [150] 84 97 209 314 429 544 647 847
89 [150 000] 35040 80 90 262 303 64 490 92 523 664 735 853 [150]
950 30170 276 331 49 430 50 519 21 867 84 911 26 27235 377 467 85
608 710 59 71 811 61 76 907 39002 55 167 200 411 16 30 64 502 664
797 813 914 85 39093 179 92 97 208 344 515 629 69 804 9 16
40045 163 83 86 241 787 854 983 41032 123 53 390 424 92 95 574
662 572 972 85 42049 125 98 276 431 95 512 655 789 920 55 92 43047
238 404 52 500 648 909 93 44049 192 216 [150] 97 402 76 567 704 64
989 45011 69 84 104 47 312 92 473 540 50 628 79 [150] 816 95 908 50
56 46197 244 [200] 343 538 663 776 914 47108 33 58 75 229 308 34
474 512 94 606 23 747 830 70 [150] 928 48169 214 27 424 25 47 567
64 95 711 62 809 944 49090 300 590 664 793 873 992
50251 327 512 77 659 738 48 97 916 49 51033 100 1 249 77 336
44 400 42 64 678 97 700 52 823 80 904 60 52069 235 342 564 84 980
53011 172 316 63 599 967 54132 331 47 519 70 576 868 963 55069
207 305 491 677 732 808 987 50093 150 223 [150] 79 87 816 60 633
63 722 60 94 807 77 914 56 57178 85 318 558 82 689 96 716 41 81
59055 69 86 165 226 90 316 19 [150] 72 78 444 80 783 87 855 902 47
73 59166 85 98 298 428 720 56 811 78
60038 46 102 82 98 235 98 328 88 519 627 38 706 10 56 96 829
61002 129 51 56 740 876 997 62198 207 80 555 642 747 827 57 84
991 99 63060 113 357 551 671 93 756 847 92 64067 104 12 98 [150]
210 320 27 424 25 553 720 47 79 867 65162 96 216 347 654 735 78 91
863 982 60255 109 46 640 67061 132 257 [200] 82 595 786 812 90 972
69314 429 30 54 55 [150] 601 922 91 69064 129 [300] 303 19 459 63
[200] 500 24 673 85 892 998
70003 32 79 647 801 34 49 66 87 906 71006 106 15 320 98 401
724 77 82 916 28 72171 508 624 732 49 918 25 73129 221 304 64
425 540 81 966 74029 52 258 418 28 67 [150] 503 70 649 776 81 849
75140 299 670 80 713 822 78 84 76008 267 372 400 36 90 608 27 60
604 7 31 68 92 750 58 77092 264 332 64 69 456 52 761 668 97
78008 145 55 87 265 530 98 652 75 717 879 79348 489 595 705
80137 58 92 296 354 405 28 56 98 586 612 67 873 972 [150] 81078
149 267 78 325 409 17 601 18 94 767 811 29 36 80025 52 [200] 190 312
434 650 92 717 840 [500] 71 991 83170 311 81 91 463 92 516 [200] 43
61 93 672 959 84053 132 251 85 445 626 54 84 752 886 85000 144 87
96 263 [150] 66 381 588 785 836 905 27 [150] 32 86050 202 [150] 11 47
312 505 80 84 655 84 745 97 804 51 933 91 87109 33 303 59 79 458
577 97 613 [150] 55 70 904 84019 201 391 522 37 82 661 91 954 80091
191 288 311 29 413 [150] 63 705 93 918
90009 47 254 422 568 98 701 46 805 89 72 959 91006 193 203 398

99 417 87 523 82 735 60 843 76 901 15 92103 65 90 255 78 431 48
517 637 881 96 940 47 93052 114 220 75 346 85 [10 000] 424 51 54
547 54 625 762 65 805 94031 163 [30000] 319 474 554 65 634 71
809 [150] 49 947 95022 30 194 218 36 370 424 35 81 709 96113 83
344 75 79 471 739 [150] 92 [150] 814 902 55 [150] 97060 165 410 19 20
[150] 24 38 59 553 753 803 29 914 71 98141 212 36 577 779 807 901
[300] 49 80 99000 9 131 80 86 213 650 764
100026 27 126 72 298 410 624 99 719 [200] 29 848 [150] 101418
529 30 630 888 102032 174 203 5 824 46 82 528 634 910 34 [200] 71
103142 64 83 280 98 401 8 36 42 89 587 [150] 689 805 909 104182
223 71 382 448 531 61 71 629 78 96 711 105173 224 46 569 674 776
83 839 86 906 63 72 81 106157 69 83 214 80 [300] 327 407 31 53 785
95 816 [150] 80 908 53 107170 249 330 57 60 64 685 715 809 15 38
51 970 85 108117 401 12 643 998 109044 122 397 463 719
110125 247 615 19 41 716 50 69 893 929 51 111007 119 240 48
866 436 644 832 903 87 112192 446 613 693 770 77 928 113035 179
267 461 510 66 765 862 66 114163 67 225 360 432 92 575 618 64 81
710 889 907 22 115057 282 91 857 514 92 662 709 11 862 74 938
110127 270 71 565 629 715 844 62 953 117032 [150] 281 [200] 468
97 502 39 92 700 17 871 115053 112 566 649 742 [200] 45 53 947 60
88 110138 224 348 487 93 95 617 83 [150] 786
120182 226 [150] 349 423 59 508 64 787 814 23 121024 457 506
649 826 65 122036 233 64 68 318 413 951 123133 203 416 43 552
861 911 32 55 74 124004 107 234 876 567 68 898 953 56 77 125122
251 314 56 428 58 84 538 625 42 782 939 126171 355 [150] 63 99
433 60 573 [200] 903 127135 50 685 [150] 760 91 [150] 907 128062
[150] 88 290 530 828 77 129041 76 691 97 712 [200] 43 876
130012 33 128 75 533 53 609 56 814 131027 68 230 350 53 [150]
451 687 669 767 87 818 132184 431 670 807 56 63 92 929 133062
271 454 546 746 912 134151 55 240 876 567 68 928 929 133062
135011 116 42 83 283 330 402 8 [150] 620 823 43 50 76 97 136097
316 43 544 697 99 746 61 137098 176 90 366 434 83 [150] 525 725
34 849 929 138001 43 [150] 135 214 29 344 79 92 650 81 [150] 138007
102 98 306 25 34 537 78 818 45 54 978
140279 346 410 52 61 506 808 82 938 141025 110 63 396 443 82
724 61 834 986 142142 [150] 337 607 700 909 143076 172 241 351
520 30 616 43 764 [150] 950 72 144064 166 74 306 415 97 526 57
637 74 738 67 819 95 904 145112 43 255 74 399 425 65 89 550 617 65
702 890 97 146008 34 125 37 77 320 [150] 47 403 80 47 51 [150] 67
522 640 723 889 920 24 147111 42 238 397 453 90 614 69 763 57 71
866 83 [150] 947 148060 290 472 [200] 505 91 93 658 [150] 78 731
832 [1500] 45 70 75 944 50 64 89 149109 21 60 [150] 77 241 351 502
46 [200] 618 794 801 9 66
150155 819 96 424 30 644 [300] 98 730 817 935 151060 264 87
[150] 363 656 78 754 870 909 97 152094 196 [200] 207 53 77 431 562
665 723 825 906 153018 [300] 106 32 259 46 70 91 523 25 859 85 922
154332 46 606 80 733 918 76 155007 119 87 95 323 509 24 53 622
727 71 950 156088 163 422 51 509 97 621 722 812 62 940 63 78
157023 96 842 82 400 514 79 612 804 989 158108 211 324 419 504
11 616 18 739 958 159017 53 128 258 307 39 [150] 575 747
160082 [150] 146 204 465 594 631 37 [150] 43 67 868 161073 144
78 233 31 592 699 860 917 26 162219 329 406 87 585 616 55 60 884
900 163013 159 88 212 340 46 92 772 86 867 75 940 67 [150] 164061
344 728 60 816 93 165000 83 178 248 364 443 67 95 554 96 971
166200 341 497 509 86 619 930 73 [150] 167304 479 556 613 720 34
81 806 68 90 953 74 168159 217 79 87 329 67 461 506 607 727 941
169070 226 339 510 820 916 48
170012 120 36 205 [150] 36 336 54 73 411 588 707 822 68 908
171130 48 202 321 577 628 29 38 735 882 172095 137 215 347 608
641 727 890 967 173120 203 512 17 41 673 842 51 [200] 84 902 174042
202 422 26 42 43 526 55 631 726 815 900 87 175122 296 361 95 476
670 799 176096 199 243 365 72 470 541 45 965 177051 105 94 406
32 583 683 725 820 178068 274 434 48 744 179039 143 48 96 [50000]
398 422 36 501 41 637 55 63 744 855 96 965 68
180155 236 74 382 407 520 [500] 834 94 181041 61 267 418 537
38 631 64 783 822 49 60 954 182219 29 56 379 87 497 527 81 622 710
17 46 49 813 21 183173 295 427 530 95 837 912 25 74 184183 237
74 410 69 83 640 65 72 789 888 937 185341 443 535 85 750 932
186057 [150] 92 400 509 96 813 187002 64 71 144 298 387 532 90
608 [150] 705 49 76 188357 65 436 513 25 87 739 836 189041 118
346 459 63 75 662 608 712 939

marschall Graf Moltke ein Hoch auf den „Kaiser von Deutschland“ aus, während Graf Berdenfeld beim Schluß-Hoch die richtige Bezeichnung „Deutscher Kaiser“ brauchte. Reichskanzler v. Caprivi machte bei der Ueberreichung und Entgegennahme der Thronrede nur eine einfache, gemessene Verbeugung, und erklärte schließlich den Reichstag für eröffnet. Dies Mal waren auch Räte 2. Klasse und auch die Regiments-Commandeure geladen, so daß die Versammlung im Weißen Saale einen äußerst stattlichen Eindruck machte. Der Aufmarsch der Schloßgarde und des gesamten Hofstaates bot das übliche farbenprächtige Bild.

* **Ueber einige sehr bemerkenswerthe Äußerungen,** die der Kaiser gethan haben soll, wird auswärtigen Blättern (Göttinger „Freie Presse“ in Göttingen und andere) berichtet. Bezüglich der Zweikämpfe zwischen Officieren soll danach der Kaiser gesagt haben, es müsse verhütet werden, daß Officiere im Duell ihr Blut vergießen, das sie dem Vaterlande schuldig sind. Es müsse sich ein anderer Weg finden lassen, auf dem ein Officier Genugthuung für Verlegung seiner Ehre erhalte. Weiter bemerkte der Kaiser, er achte jede Ueberzeugung und wünsche nicht, daß Jemand direct oder indirect genötigt werde, ganz genau so zu denken, wie etwa ein Höflicher. Jeder möge seine eigenen Gedanken über Einzelheiten haben, wenn er in der Hauptsache nur treu zum Reiche stehe. Außerdem soll der Kaiser noch Gelegenheit genommen haben, den Ober-Präsidenten der preussischen Provinzen mittheilen zu lassen, er wünsche übertriebene Ausgaben für Festveranstaltungen bei seinen Besuchen vermeiden zu sehen. Nicht was ihm dargebracht werde, sei die Hauptsache, sondern wie es dargebracht werde. Man könne das Geld wohl für gemeinnützige Zwecke besser verwenden.

* **Die Erhöhung der Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres.** Der neue Gesetzentwurf, betreffend die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres, lautet: § 1. Die Friedens-Präsenzstärke des deutschen

Heeres wird für die Zeit vom 1. October 1890 bis 31. März 1894 auf 486,983 Mann festgestellt. (Das ist eine Vermehrung um 18,574 Mann.) Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedens-Präsenzstärke nicht in Anrechnung. § 2. Vom 1. October 1890 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feldartillerie in 434 Batterien, die Fußartillerie in 81 Bataillone, die Pioniere in 20 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt. Die verlangten Rekrutierungen bestehen demnach in 70 Batterien, in 4 Infanterie-Bataillonen, 3 Trains und 1 Pionier-Bataillon. Die einmaligen Ausgaben für die Heeres-Versärfung werden auf 31,500,000 Mk., die dauernde einschließlich Bayern auf 18,000,000 Mk. sich belaufen. In der dem Gesetzentwurf beigegebenen Begründung wird gesagt, daß ein Beharren auf der Präsenzstärke von 1887 mit der gebotenen Fürsorge für die Wehrhaftigkeit des Reiches nicht mehr vereinbar sei, hauptsächlich wegen der organisatorischen Maßnahmen Frankreichs und Rußlands, welche seit 1887 eingetreten sind. Im französischen Budget für 1891 sei die Friedens-Präsenzstärke mit 520,548 angelegt; ferner umfasse durch das französische Wehrgesetz die active Armee und Reserve jetzt 10, in Deutschland aber nur 7 Jahrgänge, und habe, was im Entwurf nicht in Aussicht genommen war, sämtliche Befreiungen vom activen Dienst auf. Das französische Wehrgesetz bedeute also die thatsächliche rücksichtslose Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht. Nach voller Durchführung des Gesetzes werde sich eine Zahl der ausgebildeten Mannschaften von rund 4,125,000 ergeben, denen in Deutschland nur 3,350,000 gegenüberstünden. Auch sei die französische Armee an Cadres und seit 1888 und 1889 um Batterien vermehrt worden. Auch Rußland habe in den letzten Jahren unter Anwendung reichlicher Geldmittel sein Heer planmäßig erweitert und ausgebildet, seine Verkehrswege stetig vermehrt und verbessert. Das deutsche Reich werde in seinem Bestande nur dann gesichert sein und seine auf die Erhaltung des europäischen Friedens gerichtete Politik wirksam weiter verfolgen können,

1. Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Siehung vom 6. Mal 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

42 44 154 320 474 503 600 883 1141 92 236 317 467 11501 633 712
27 11001 888 2123 477 547 81 616 43 898 3201 11501 54 594 467 602
24 700 4010 63 83 133 205 11501 390 440 66 11501 713 17 50 97 888 939
11501 80 5062 422 82 501 698 801 76 97 675 89 6248 55 72 463 84
2001 609 11 70 85 813 7121 11501 76 94 320 56 404 504 68 824 921
35 11501 92 8019 467 94 593 720 63 898 912 89 90 9095 145 71 84 83
224 87 362 79 469 626 45 759 835
11009 23 35 100 89 306 24 92 545 47 633 802 54 96 995 11029
37 88 298 305 24 504 664 76 748 11501 838 945 94 12 9172 268 12001
70 87 468 524 89 713 813 73 936 13088 93 257 354 59 697 70 832 990
14249 56 933 455 554 777 876 934 85 15140 93 313 130001 38 48 586
668 81 71 55 827 38 70 911 49 16228 89 369 473 562 725 21 17044
246 438 82 59 613 61 747 61 817 945 18148 50 87 283 323 40 67 441
690 760 11501 833 986 19067 231 432 891 904
20000 365 484 592 616 784 87 916 11215 41 45 77 11501 94 518
747 817 53 909 22378 81 402 626 93 783 70 99 856 61 78 953 76 20065
103 94 325 60 481 619 73 752 97 827 48 913 31 24298 513 40 87 413
606 91 829 32 49 25023 69 102 11501 436 519 43 793 26121 22 286
566 921 65 27050 75 243 345 83 650 90 702 813 52 28001 82 283
559 84 602 52 87 740 145 0801 50 846 20290 670 721 873 927
30019 84 134 207 357 329 49 52 11501 87 528 64 11501 697 764
93 862 64 31000 213 55 80 312 608 32 71 700 859 72 32039 11501
297 384 453 686 705 18 49 803 33032 177 246 72 77 529 662 99 777
86 847 971 34009 229 356 437 609 605 61 63 824 35 79 931 353539
627 711 90 854 933 86241 52 626 745 850 37000 59 106 79 93 11501
574 94 715 810 32 995 39101 30 807 73 85 481 500 514 76 95 710
832 987 83117 28 346 578 757 803 833 922
40052 353 478 677 90 794 850 78 41236 307 25 544 80 767 85
879 909 87 42291 384 631 51 682 852 43209 333 95 431 66 51
916 84 44009 52 126 56 97 446 554 677 816 11501 77 45100 242 628
66 111 2001 809 11501 15 32 35 64 4006 11 8 170 274 627 611
47045 95 137 314 44 11501 488 592 952 4237 82 320 665 635 11501
764 937 49038 151 254 311 511 85 668 70 733 12001 88 832 985
50088 188 259 82 323 32 47 44 438 510 22 631 966 51096 147 280
302 533 45 626 55 12001 79 788 914 84 5118 29 202 56 74 85 341 438
69 643 779 926 49 53197 451 518 625 881 54116 138 343 58 507 43
623 80 791 895 55014 209 381 442 60 588 695 796 806 65 903 47 56997
99 212 434 71 74 607 630 73 709 80 97 887 57027 41 72 217 21 423
77 649 706 34 12001 933 50802 11501 273 476 12001 99 500 630 40 871
81 966 59152 317 79 540 80 786
60023 119 244 344 496 824 45 97 976 61045 12001 186 225 12001
47 76 363 440 823 53 396 62027 159 380 415 11501 609 760 990 11501
83163 68 80 215 96 556 70 77 11501 680 797 855 64031 240 310 73
415 60 648 883 937 51 99 65207 33 417 24 70 13001 550 63 745 74 953
93 66002 83 265 333 64 415 546 718 805 20 57085 309 95 533 45
613 49 722 94 95 891 968 96 68023 210 74 375 665 619 27 88 859 82
69012 32 67 168 270 335 94 593 616 700 61 81 854 965
70125 45 230 351 41 434 604 42 75 705 625 858 911 36 40 671382
414 52 758 61 72009 49 63 75 543 59 67 625 601 3 91 792 805 992
73195 213 31 325 63 404 21 90 633 752 13001 834 929 74053 76 116
41 43 57 242 98 308 525 640 47 817 46 75054 89 120 37 255 301 16
616 909 5 76116 22 79 208 77 58 422 56 623 40 682 781 817 989
77002 41 11501 127 56 648 58 797 804 22 30 65 918 82 11501 92 78165
469 505 13 38 615 854 953 79104 45 267 89 346 521 80 11501 82 634
46 995 11501
80001 184 270 540 644 739 11501 54 79 99 849 81139 378 424 60
500 2 602 328 741 84 12001 82099 116 36 328 48 53 76 530 61 78 772
861 978 83150 98 241 346 428 651 79 700 4031 35 173 347 525 905
47 65022 128 98 285 11501 661 1901 617 726 61 63 858 954 82 80030
441 504 71 11501 612 885 971 8 578 636 714 865 960 97 88029 160
11501 66 87 344 511 52 656 73 719 21 87 881 89102 21 270 99 340 65
87 515 67 76 711 818
90054 65 82 127 261 75 319 610 775 802 61 914 01059 101 30
11501 85 206 313 57 61 469 504 18 22 673 81 789 832 79 82 945 80
82016 120 402 71 637 624 15001 99 739 854 909 93029 136 201 37

81 442 613 839 944 88 93 940387 130 294 99 403 40 510 60 600 860 77
 87 975 93124 78 284 305 40 78 402 23 47 552 625 721 24 8018 96131
 238 97 401 513 818 32 97018 20 [300] 292 96 498 594 659 732 33 33
 98375 92 459 89 525 47 791 836 99039 144 581 98 609 29 34 51 75
 798 961 56 78
 110015 46 319 432 59 87 666 767 812 50 970 101261 79 415 82
 500 634 38 804 42 74 931 102326 99 552 97 642 63 84 707 84 91 920
 103145 278 97 452 68 83 92 603 83 606 706 37 56 805 104007 116
 346 411 534 663 942 105100 16 247 86 885 448 56 84 91 597 708 22
 20 869 81 85 950 106034 245 346 71 632 743 101767 890 521 655
 788 91 976 38 104129 79 231 55 80 81 [150] 38 521 96 735 800 943
 109065 152 228 314 558 686 710 904 5 25
 110029 44 130 54 241 342 44 667 749 65 874 111031 230 38 55
 32 69 600 705 46 112390 [300] 458 738 72 896 111849 72 81 20 19
 78 86 341 403 76 591 669 [150] 707 943 114045 67 103 [150] 4 24 105
 94 327 464 529 73 765 69 837 928 115556 67 723 63 988 2000
 110167 275 301 36 39 85 479 604 32 88 716 44 [300] 66 11010 38
 194 200 67 335 44 74 408 42 694 719 42 88 118000 [150] 116 72 94
 920 17 301 28 39 40 492 632 [150] 805 10 11 41 906 7 55 119021 61
 110 219 53 64 304 [150] 56 41 [150] 820 65 71
 120031 88 202 [200] 638 609 62 809 27 908 12 71 20 121224 512
 93 815 82 900 14 122150 72 329 52 479 600 812 91 22 123012 14
 494 506 [150] 788 868 76 979 124075 141 297 486 753 866 97 12504
 175 252 378 51 99 739 940 81 120008 129 84 209 70 376 82 60
 647 730 890 931 [300] 46 91 127010 66 [150] 86 114 236 67 70 36
 727 67 939 48 128014 23 369 487 556 659 915 129112 24 [150] 5
 60 295 99 969 508 38 749
 130053 101 452 66 569 655 958 59 181212 326 66 720 75 868 94
 128147 73 290 372 472 88 698 838 43 73 183125 37 350 87 480 87
 994 124060 318 685 185001 84 230 397 709 810 14 17 136036 13
 204 79 499 510 84 60 604 16 23 956 94 137486 337 39 759 48 54
 807 66 970 138034 149 74 86 833 509 726 805 189194 211 351 41
 82 529 53 72 84 628 789 816 78
 120052 458 66 527 52 646 91 906 141145 267 316 411 33 61
 691 703 18 [150] 26 847 55 913 142183 213 321 566 601 [300] 37
 8001 69 739 959 143088 221 324 91 94 406 552 96 611 727 44
 82 87 141217 68 517 605 7 43 889 143531 176 96 257 346 42 32
 97 [200] 13 45 98 966 146 40 45 233 89 66 [200] 98 306 21 32 4
 502 691 716 92 917 147126 225 59 65 837 417 546 92564 936 1431
 414 633 652 88 864 65 66 973 [150] 149044 54 111 253 414 83 7
 826 94
 150018 [300] 324 56 452 665 91 799 836 151032 62 206 13
 381 450 73 618 948 99 152173 460 85 95 561 619 52 78 153107
 272 74 382 460 559 604 69 724 154058 98 149 208 459 536 39 71
 84 84 763 79 921 87 155081 266 384 85 403 17 [150] 44 46 507 51
 71 767 809 156083 102 16 42 47 261 89 683 779 93 67 [150] 810
 310 28 640 60 778 834 926 70 158134 243 410 14 32 67 [150] 810
 927 159007 30 61 79 202 80 334 97 510 28 44 618 [200] 22 37 7
 871 904
 160047 58 65 141 209 22 455 534 719 828 48 55 963 161149
 35 73 361 401 605 82 162061 116 72 96 404 12 28 504 30 675 739
 [150] 70 927 163802 62 556 701 44 75 878 989 164371 425 [200] 1
 81 459 165041 297 336 409 27 537 91 639 83 749 57 98 862 166
 46 150 330 411 653 710 843 906 [150] 20 33 81 167006 116 [200] 218
 631 50 74 601 72 702 [150] 38 45 65 852 984 169070 57 546 52 53 66
 [150] 350 78 689 829 61 927 169085 214 96 364 433 546 52 53 66
 170177 217 29 68 75 346 74 64 828 91 15 57 171089 172 0
 238 391 [150] 446 [150] 560 74 801 914 172170 92 216 30 90 889
 64 73 942 86 173028 235 601 877 949 85 174061 78 135 39 40 67
 200 829 947 175006 16 90 179 319 460 608 802 74 905 11 39 176
 42 424 440 728 852 916 23 177070 73 149 216 67 11 303 89 401 4
 82 600 50 [150] 622 867 981 [150] 178941 104 21 19 63 82 473
 833 55 69 [150] 915 99 170126 241 61 550 608 17 752
 150004 40 189 326 90 430 632 89 771 963 188101 31 218
 [150] 51 [150] 491 823 950 97 182004 21 [200] 24 25 [150] 213
 478 506 75 723 67 71 869 183000 206 44 386 90 [150] 602 38 71
 909 65 184314 97 431 575 62

wenn man dieser veränderten Lage Rechnung trägt, wenn unsere Heeresmacht entsprechend den veränderten Verhältnissen an Stärke und Kriegsbereitschaft wächst.

* Das Gesetz, betr. die Abänderung der Militär-Strafgerichtsordnung, wird in der jüngsten Num. c. des Deutschen Reichs-Anzeigers veröffentlicht. Dasselbe ist vom 3. Mai 1890 datirt und lautet: § 1. Die verabschiedeten Officiere sind der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die entgegenstehenden Bestimmungen der Strafgerichtsordnung für das preussische Heer vom 3. April 1845 und der bayerischen Militär-Strafgerichtsordnung vom 29. April 1869, sind aufgehoben. § 2. Dieses Gesetz findet auch auf strafbare Handlungen der im § 1 bezeichneten Personen, welche vor dem Inkrafttreten desselben begangen sind, insoweit Anwendung, als richtiglich derselben das militärgerichtliche Verfahren noch nicht eingeleitet ist.

* Aus dem Nachtragsetat. Die Forderung für Ostafrika im Nachtragsetat beträgt 4,500,000 M. Es wird noch eine Nachforderung zu der bis zum 1. April 1890 für 1889/90 bewilligten Summen von 150,000 M. bis zu 400,000 M. angemeldet als Folge der Vermehrung der Mannschaften im Februar und März. Die für 1890/91 verlangten 4 1/2 Millionen Mark verteilen sich wie folgt: Unterhaltung des europäischen Personals 750,000 M., Unterhaltung der farbigen Truppe 1,358,580 M., laufende Reise- und Ausstattungskosten, Abfindungsgelder zc. aus Anlaß eines Beschlusses im Personalbestande der Truppe 85,000 M., Kosten für den Schiffsbetrieb (4 Dampfer und 1 Barkasse) einschließlich der Besoldungen der Besatzung 385,000 M., verschiedene sonstige jährliche Ausgaben 510,000 M. Dazu kommen an einmaligen Ausgaben für Ankauf einer Dampfbarkasse und von Brandungsbooten, zur Charterung von Transportschiffen, zur Ergänzung des Kriegsmaterials, Haus- und Kaserneneinrichtungen zc. für die Stationen, Ausrüstungs- und Reisegebel 845,000 M. Ferner werden noch verlangt für unvorhergesehene Ausgaben 566,420 M. Außerdem enthält der Nachtragsetat noch eine Forde-

rung von 40,000 Mk. zur Instandsetzung der Dienstwohnung
 des Reichstanzlers und die gleiche Summe für denselben Zweck für
 die Dienstwohnung des Staatssecretärs des Auswärtigen
 Amtes; auch eine Forderung von 350,000 Mk. für die Fahrten der
 ostafrikanischen subventionirten Dampferlinie, die schon im Jahre
 1890 stattfinden werden. Es werden das fünf Fahrten auf der Haupt-
 linie sein.

*** Eigenthümliche Entdeckung.** Dem Londoner Gemeinderath erstattete kürzlich Herr Lawrence-Hamilton einen Bericht über die Versorgung von London mit Fischen und erklärte dabei, daß der Genuß von Fischen, welche auf Eis gelegen hätten, mehrfach zu heftigen Vergiftungsfällen geführt habe, während solche bei dem Genuß von Fischen, die nicht mit dem Eis in unmittelbarer Berührung gewesen, nicht beobachtet seien. Herr Lawrence-Hamilton erklärt sich den Hergang aus den schädlichen Einwirkungen des Schmelzwassers, welches, zumal wenn das Eis nicht von zweifelloser Reinheit sei, Unmengen von Faulnis erzeugenden Bakterien enthalte, deren Einwirkung eben die Bildung der als Fischgift bekannten und gefährdeten animalischen Alkaloide verursache. Bei dem bevorstehenden Eintritt in die warme Jahreszeit dürfte sich die in London gemachte Beobachtung zur weiteren Verfolgung durch unsere Fachmänner und Behörden um so mehr empfehlen, als die Fischlithmethode beim Fischverkauf auch bei uns einen immer größeren Umfang gewinnt.

*** Prügelstrafe im deutschen Reiche im Jahre 1890.** Die Wiedereinführung der Prügelstrafe ist vom königlichen Landrath des Unter-Rheinpreussens verfügt worden und zwar in einer Bekanntmachung des „Kreisblattes für den Unter-Rheinkreis“ Nr. 61 vom 3. Mai 1890. Darin wird die Verordnung vom 5. April 1809 nochmals veröffentlicht und vollständig zum Abdruck gebracht. In derselben heisst es: „Jemand, der ohne vorgängige Anzeige ein Stück Vieh schlachtet, soll das erste Mal in eine Strafe von 10 Reichsthalern verfallen sein, in weiteren Verletzungs-fällen aber hart am Leibe gezügelt werden. Die Allgemeine Fleisch-

Zeitung druckt den Wortlaut der Bekanntmachung ab und fügt hinzu: „So lautet die Bekanntmachung in dem genannten Kreisblatt, deren Abdruck uns wohl gestattet ist, ohne daß wir bestritten müssen, „hast am Seibe gesüßter zu werden“, da die Praxis von 1809 wohl nicht ernstlich in das Jahr 1890 übertragen werden dürfte. Wir hoffen sogar, in nächster Nummer wiederum eine Bekanntmachung jenes Kreisblattes abdrucken zu können, in der dann wohl ein Verzicht auf die Ausübung der Prügelstrafe ausgesprochen werden dürfte.“

*** Anlockende Lohnverhältnisse am Niederrhein.** In holländischen Blättern finden sich folgende Mittheilungen, nach denen wegen der hohen Löhne in Deutschland sehr viele Land- und Erdbauer nach dem Rhein verziehen, wo sie 2-2 1/2 fl. im Tag verdienen können. Auch von den Backsteinfabriken wanderten zahlreiche Leute nach Deutschland. Die Folge davon sei, daß die Ziegelarbeiter am Rhein, bei Wageningen und Quisen strikten und mehr Lohn verlangen u. s. w. Obiges wird allenthalben bestätigt. Noch in diesem Jahr ist der Zug von holländischem Arbeitsvolk am Niederrhein, besonders aber in Duisburg, so groß gewesen, wie jetzt. Die holländischen Arbeiter an den Duisburger Ruhrorter Hafenbauten, auf den Ziegelfabriken, Baustellen u. s. zählen nach Tausenden und wo irgendwo ein unangenehmes Werk zu verrichten ist, z. B. nasse Ausschachtung, da findet man sicher nur Holländer. Auch der Zug der sogenannten „Polaken“ ist am Niederrhein größer als je zuvor. Den Holländern wird jedoch der Vorzug gegeben. Sie sind fast durchgehend fleißig und bescheiden in ihren Lohn- und Lebensansprüchen. Sie verdienen hier einen Tagelohn von 3-6 M., in der Heimat aber bei gleicher Arbeit nur 1.50-2 M. Speck, Brod und Brantwein ist ihre Lieblingskost. An den Sonntagen ist das Duisburger Hauptpostamt förmlich belagert von diesen Holländern, welche ihr erspartes Geld geschwind nach Hause schicken. Daß die einheimischen Arbeiter bei ihren größeren Ansprüchen diesen fremden Zug nicht gerne sehen, liegt auf der Hand. Man sieht übrigens, daß sich die sogenannten „Hollandgänger“ gerade umgedreht hat; jetzt hat man eine „Rheinlandgänger“.

*** Berlin, 7. Mai.** Bei einer gestern stattgehabten Stichwahl zur Stadtverordneten-Versammlung siegte der Antisemit Dr. Bacher mit 871 gegen einen Freisinnigen mit 804 Stimmen. Der Antisemitismus in der Reichshauptstadt gewinnt leider immer mehr an Boden. — Wie das „Berl. Tageblatt“ berichtet, gedenkt Herr v. Werleß die Ausübung des Fabrik-Inspectorats von der Absolvierung eines volkswirtschaftlich-administrativen Curus abhängig zu machen und dafür die nötigen Einrichtungen zu treffen. Es soll sich nach seiner Ansicht hier ein ganz neuer, den modernen Bedürfnissen angepaßter Beruf herausbilden, der allerdings auch den Militär-Anwärtern aus Offizierskreisen nicht verschlossen sein, in erster Linie aber praktisch gebildete Beamte aufnehmen soll. — Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betreffend Ergänzung des § 14 der Gewerhrensordnung für Zengen und Sachverständige, bestimmt nur, daß die Bestimmungen über die Tagelöhner und Meißelanten, welche öffentliche Beamten als Zeugen oder Sachverständige empfangen, auch auf Personen des Soldatenstandes entsprechende Anwendung finden sollen. — Die Nachrichten, die über Neu-Uniformierung der Armee, über Befestigung von Hellem Lederzeug und blankem Beschlag in einigen Blättern veröffentlicht waren, sind nach der Post nicht zutreffend. Allerdings sollen im Kriegsministerium derartige Veränderungen in Erwägung gezogen worden sein, von der Ausführung derselben habe man aber wieder Abstand genommen. — Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung ist sehr umfangreich; dieselbe nähert sich den ursprünglichen Arbeiter-Anträgen des Centrums und geht weit hinaus über die letzten Beschlüsse des Reichstages. Abgesehen von den bereits bisher bekannten Bestimmungen werden Arbeitgeber bis zu 600 Mark bestraft, welche entgegen den gesetzlichen oder polizeilichen Anordnungen Arbeitern an Sonn- und Feiertagen Beschäftigung geben.

*** Rundschan im Reiche.** Die größeren altkatholischen Gemeinden in Baden, zumal die in Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Baden-Baden, Konstanz u. s. w. ergänzen sich nicht bloß fortwährend, sondern zeigen auch von Jahr zu Jahr ein zahlreicheres Mitglieder-Verzeichniß. Was die Gemeindebildung der Altkatholiken betrifft, so hat sich allerdings Döllinger in der allerersten Zeit dagegen erklärt. Er hat aber später die Gemeindebildung gutgeheißen und Geistliche und Laien zum Anschluß an altkatholische Gemeinden aufgefordert. — Eine Anzahl angesehener evangelischer Theologen, unter ihnen die Professoren Benrath in Bonn, Benschlag in Halle, Lipsius und Hippold in Jena, haben einen Aufruf zur Unterstützung des Altkatholicismus erlassen, der sich in evangelischer und protestantischer Entwicklung befindet. — Die hannoversche Baumwollspinnerei und Weberei hat sämtlichen 700 Arbeitern auf den 10. Mai gekündigt. Die Fabrik ist angeblich gezwungen, den Betrieb einzustellen, weil infolge eines partiellen Streikes Mangel an vorgearbeiteten Material eingetreten ist. Eine der Folgen der so plötzlich aufgetretenen Auslandsuche.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Karlsbad wird vom nächsten Jahre an auch zu den elektrisch beleuchteten Städten zählen; es wird dort ein Electricitätswerk für 5000 Lampen auf Rechnung der Stadt gebaut, und zwar nach dem Fernleitungs-System der Firma Ganz & Co. in Budapest, wobei die maschinelle Anlage ganz außerhalb des Kurparks zu liegen kommt. Die Hauptstraßen Karlsbads werden mit circa 50 Bogenlampen beleuchtet werden, außerdem sind bisher 4000 Glühlampen durch Private angemeldet.

*** Frankreich.** Das bouslangistische „Nationale Comité“ hat mit 18 gegen 10 Stimmen beschlossen, als solches weiter zu bestehen.

*** Großbritannien.** Ueber Stanley's Zukunftspläne laufen sehr verschiedenartige Mittheilungen um, über deren größere oder geringere Wahrscheinlichkeit noch nicht geurtheilt werden kann. Der ursprüngliche Plan, wonach Stanley eine hervorragende Stellung im Dienste der britischen ostafrikanischen Gesellschaft einnehmen sollte, scheint endgiltig aufgegeben; in hochstehenden englischen Kreisen wünschte man Stanley für die neugebildete mächtige südafrikanische Gesellschaft zu gewinnen, für die er eine große Expedition vom Süden nach den großen Seen des Binnenlandes führen sollte. Neuerdings verlautet endlich, daß Stanley zum General-Gouverneur des Congo-Staates ausersehen worden sei, eine Meldung, welche nach den britischen Vorgängen der inneren Wahrscheinlichkeit nicht ermangelt.

*** Aien.** Der „Grashanin“ meldet, daß in Kurzem die Absteckungsarbeiten für eine Bahlinie Samarkand-Taschkent beginnen werden. Die Linie soll durch den kultivirten Theil des Kreises von Chobkent gehen, um das Fergana-Gebiet und die Steinkohlenlager Turkeistans der Bahn zu nähern.

*** Afrika.** Generalconsul Michahelles mit großem Gefolge und begleitet von 40 sudanesischen Soldaten der deutschen Schutztruppe traf am ersten Osterfeiertage Mittags am Hoflager des Sultans von Witu ein. Am Nachmittage desselben Tages besuchte der Generalconsul den Sultan und besprach mit ihm die Einzelheiten eines zwischen Deutschland und dem Witu-Sultanat abzuschließenden neuen Vertrages. Am Vormittag des folgenden Tages, am 7. April, ist dieser Vertrag vom Sultan Yumo Bafari und Generalconsul Michahelles unterzeichnet worden. Nachher überreichte letzterer die Geschenke des deutschen Kaisers: eine prachtvolle goldene Uhr, ein großes Bild des Kaisers und eine Anzahl schöner Gewehre. Das Bild Wilhelm's II. hängt jetzt über dem Thronstuhl des Sultans. Durch den neuen Vertrag hat sich der Sultan von Witu verpflichtet, mit den fremden Mächten nur durch den deutschen Generalconsul in Sansibar, bezw. durch das Berliner Auswärtige Amt zu verhandeln. Der Sultan ist also fester an das deutsche Reich gekettet worden, das bisherige lose Verhältniß hat aufgehört. Der Generalconsul und alle seine Begleiter waren über den guten Empfang, den ihnen der Sultan bereitet, sehr erfreut. Am zweiten Osterfeiertag ließ der Sultan zu Ehren der deutschen Gäste durch seine Krieger den Schwertanz aufführen. Als die kaiserlichen Geschenke überreicht wurden, feierten die 40 sudanesischen Soldaten der deutschen Schutztruppe Gewehrsalven ab.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Mai. Nachmittags 3 Uhr — Win. Credit 267 1/2, Disconto-Commandit 217.40, Staatsbahn 190, Galizier 163, Lombarden 103 1/2, Egypter 97.40, Italiener 94.40, Ungarn 88.80, Gotthard 164 1/2, Schweizer Nordost 134 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Selsensirgen 105, Laura 140 1/2, Dresdener 146 1/2. Die heutige Börse verkehrte in besessener Haltung, besonders Bergwerke und einzelne Bahnen waren höher, auch Renten beliebt. Schluß ruhig.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 6. Mai. Das Königl. Schöffengericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung zunächst den Tagelöhner Wilhelm H. von Jdslein wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängniß. — Zwei Landrichter, der 38 Jahre alte Tagelöhner Jos. J. von Fachbach und der 80 Jahre alte Tagelöhner Georg Sch. von Urbach werden wegen Hausfriedensbruchs zu je 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 17 Jahre alte Friiseur Heinrich B. von Frankfurt a. M., hier wohnhaft, wird von der Beschuldigung, sich in Schierstein beim Colportieren einer Bibel in mehreren Fällen des Betrugs schuldig gemacht zu haben, freigesprochen. — Der Tagelöhner Josef A. von Castel verfällt wegen Betrugs in 14 Tagen Haft und wegen Widerstands in 4 Wochen Gefängniß. — Der 23 Jahre alte Hausdiener Heinrich W. von Engenbroich hat in einer hiesigen Conditorei einen Damen-Mengenstirn entwunden und wird deshalb wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Unterschlagung einer Cravatte nebst Vortheilnadel hat der Tagelöhner Wilhelm W. von hier mit 3 Tagen Gefängniß zu sühnen. — Der 12 Jahre alte Schüler Louis A. von hier hat in einem hiesigen Messerladen verschiedene Wurfenden entwunden und kommt für's erste Mal mit einem gerichtlichen Verweise davon. — Der Händler Ernst W. von Oberbad ist am 7. December v. J. mit einem bereits gebrauchten Bisset, das sein Vater billig erstanden hatte, in einem Zuge der Taunusbahn betroffen worden. Der Vater, Händler Emil W., will „diese Dummheit“ unter dem Einflusse des Andreamarktes begangen haben und bereut dieselbe sehr. Während der Sohn freigesprochen wird, wird der Vater als der eigentliche Thäter angesehen und unter Jubelung mildernder Umstände zu 3 Mt. Geldstrafe verurtheilt. — Der Backstein-Fabrikant Jos. W. von Dieblich hat gelegentlich einer Jagd in Dieblich einen angeschossenen Hasen annectirt und wegen Jagdvergehens 10 Mark Geldbuße und die Kosten zu zahlen. — Von der Anklage des Jagdvergehens werden der Lüncher Heinrich G. und der Maurer Christian M., Beide von Kambach, freigesprochen. — Wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands, welcher Meute er sich in Schierstein schuldig machte, werden über den Dienstknecht Alfred B. von Altona 3 Wochen Gefängniß verhängt. — Wegen Sachbeschädigung wird gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Heinrich C. auf 3 Mark Geldstrafe und gegen den 15 Jahre alten Lüncherlehrer Georg S. auf einen gerichtlichen Verweis erkannt. — Drei

weitere jugendliche Missethäter sind der 12 Jahre alte Schüler Wilh. G., der 15 Jahre alte Wilh. M. und der 12 Jahre alte Schüler Heinrich Sch. Alle von hier. Sie hatten ein Stabsfell gefunden und den vergeblichen Versuch gemacht, dasselbe zu verfilbern. Dem Klebstückchen wird ein gerichtlicher Verweis als Denkmittel mit auf den Weg gegeben. — Endlich wird noch der Tagelöhner Joh. Anton G. von hier wegen erheblicher Mißhandlung eines Lehrlings unter Zubilligung mildernder Umstände mit 30 M. Geldstrafe belegt.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Auf traurige Art büßte die Ehefrau eines Wirthes in Elberfeld ihr Leben ein. Als dieselbe aus ihrem Hause auf die Straße trat, fiel plötzlich vom Dache ein Ziegelstein herab und der Frau auf den Kopf. Die Bedauernswerthe stürzte sofort bewußtlos nieder. Man brachte sie ins Stabskloppelhaus, wo sie nach wenigen Stunden gestorben ist. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß beim Regen einer neuen Telephon-Verbindung der Draht sich um einen Schornstein des Hauses legte und beim Straßziehen den Ziegelstein losriß. — Gestorben Dom Pedro von Brasilien ist ernstlich leidend: er soll von der fernen Idee beklagt sein, er werde Hungers sterben müssen. — Sechzehn adeliche junge Damen sind in Venedig Dienstag v. M. in der Nacht aus einem vornehmen Convict heimlich entwichen, und zwar über die Lagune, wobei sie in Ermangelung einer Gondel das Wasser durchschwimmen mußten. Die Angehörigen der Mädchen sind trübselig, zumal es bisher nicht gelungen ist, die abenteuerlustigen Jungfrauen wieder zur Stelle zu schaffen. — Zwischen den Sportsmen Stern und Kutschbach, welche sich dieser Tage auf dem Turm in Pest geprügelt hatten, fand am Dienstag ein Säbelduell statt, in welchem beide schwer verwundet wurden. Stern führte einen regelmäßigen Hieb aus, was die Zeugen im Wiener Sportkreis großes Aufsehen. — Eine Frau, welche im Hofgarten zu Gichtstätt ein Kind spazieren trug, gewahrte plötzlich zu ihrem Schrecken, daß sie eine Leiche in Händen hatte. Ein Herzschlag hatte den unerwarteten Tod des Kindes herbeigeführt. — Aus dem Glückstädter Zuchtshaus entbrangen vier zu langjähriger Gefängnisstrafe verurtheilte Verbrecher. — Eine Feuersbrunst zerstörte das Irrenhaus Longpoint (Quebec). Mehrere Personen sollen dabei umgekommen sein. — Mit dem Ausdruck „Schlump“ bezeichnen die Arbeiter diejenigen ihrer Kollegen, die sich am Strick nicht betheiligen. Die Potsdamer Strafkammer verurtheilte nun den Gutsarbeiter Hermann Schmiedede aus Luckenwalde, welcher dem während des Stricks arbeitenden Gutsarbeiter Hannemann lediglich dies eine Wort zum Fenster hinauf zugerufen hatte, wegen öffentlicher Beleidigung zu 14 Tagen Gefängnis, sprach auch dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu. Die Staatsanwaltschaft, welche die Sache im öffentlichen Interesse verfolgt hatte, hatte 6 Wochen Gefängnis beantragt. — In Offenbach ereignete sich am Dienstag ein schweres Unglück. Gegen 11 Uhr stürzte nämlich im oberen Theil der Sprendlinger Chaussee ein im Bau befindlicher Canal zusammen. Vier Arbeiter verunglückten; einer davon, Namens Viel aus Köppern bei Domburg v. d. S., war sofort todt, zwei sind schwer verletzt. Das Unglück soll entstanden sein einestheils durch schlechtes Aufbrücken, andernteils durch die starken Regengüsse der letzten Tage. Ärztliche Hilfe war rasch zur Stelle, ebenso die gerichtliche Untersuchungs-Commission. — Der Berliner Hausdiener W. neckte am jüngsten Freitag eine der Hauskazen, ein sonst gar harmloses Thier, mit dem er schon öfters gespielt hatte. Diesmal aber nahm die Kaze den Scherz übel auf und biß den W. einige Mal in den Unterarm. Anfangs achtete W. die Verletzungen nicht, als der Arm stark zu schwellen anfang, wandte er sich an den nächsten Arzt, der Blutvergiftung constatirte und die sofortige Ueberführung des W. nach dem städtischen Krankenhaus am Friedrichshain in Berlin anordnete. Es steht zu befürchten, daß dem Patienten der Arm amputirt werden muß.

— Das Menu beim Kaiser-Festmahle in Bremen in der dortigen Rathhaus-Halle ist für jeden Feinschmecker von Interesse. Es mag deshalb sein nachträglicher Abdruck hier gerechtfertigt sein: Austern (1868er Gräfenberg Cabinet), Schildkrötensuppe, Frühlingsuppe (Clicquot deuve, Alter Scherr), Borgericht (1878er Château Lestage), Würstchen auf deutsche Art (1878er Margaux Malescot), gerösteter Lachs mit Kräutersauce (1868er Marcobrunner Auslese, 1868er Steinberger Cabinet), Schnepfenbrust mit Trüffeln (1874er Château Ducru Beaumont), Hummer mit Gloucestersauce, Gänseleberpastete (1868er Burgunder Clos de Vougeot), Lamm, Roulladen, Salat, Pfirsiche (1864er St. Emilion Château Canon, 1871er Grand vin Château Lafite Schlossabzug), frischer Spargel, junge Bohnen (1868er Grand vin Château Margaux Schlossabzug), Käsebraten, Madies, Käse (1868er Château Margaux Schlossabzug), Eis, Früchte (Matthäus Müller Cabinet, 1834er Portwein). Beachtenswerth und erfreulich zugleich ist noch die dem deutschen Sect (Matthäus Müller) angewiesene Stellung: er war zum Toastwein ausgerufen; die Trinksprüche fanden durch ihn ihre eigentliche Weihe. Clicquot deuve dagegen, der französische Champagner, stand — bei der Suppe.

*** Daß übermäßiges Schnüren recht bedenkliche Folgen, ja bisweilen sogar den Tod nach sich ziehen kann, können unsere liebenswürdigen Leserinnen wieder einmal aus dem traurigen Geschehnisse sehen, welches eine Tängerin des Königl. Theaters in Berlin betroffen hat. In ihrer in der Friedrichstraße gelegenen Wohnung wurde Donnerstag voriger Woche jene Dame, Fräulein K., als Leiche in ihrem Bette aufgefunden. Da die Betreffende vorher nicht krank gewesen war, so wurde angenommen, daß dieselbe ihrem Leben durch Gift ein gewaltsames Ende bereitet habe. Diese Annahme bestätigte sich jedoch nicht, es wurde vielmehr festgestellt, daß**

Fräulein K. von einem Herzschlage getroffen worden ist, der als eine Folge übermäßigen Schnürens erachtet wird. Zufälliger Weise hat Professor Dr. Birchow in seiner jüngsten Vorlesung über Krankheiten der Leber Gelegenheit genommen, sich über die Unsitte des starken Schnürens zu verbreiten. Nach den Erklärungen des berühmten Gelehrten ist in dieser leidigen Angewohnheit zum mindesten die Ursache von im wahren Sinne des Wortes tiefgreifenden Deformitäten der Leber zu suchen. Rauschisch, wie die allgewaltige Herrscherin Mode ist, hat sie zu verschiedenen Zeiten den Corsets wechselnde Formen gegeben, und aus der dadurch an der Leber hervorgerufenen deformirenden Ebene könne man, wie Professor Birchow mit seinem bekannten ironischen Säbeln angab, geradezu auf das Zeitalter schließen, in welchem diese oder jene Mode geherrscht habe. — Von ärztlicher Seite hören wir übrigens noch, daß festes Schnüren und das Tragen eng anliegender Corsets wiederholt beschuldigt worden ist, zu jener Verengerung der Niere zu führen, welche man als Nierensteine bezeichnet. — Also nicht zu eitel!

*** Verkommen.** In der Nacht zum Sonntag fanden Schulkente in den Anlagen des Mariannenplatzes in Berlin bewußtlos unter einer Bank liegend eine Frauensperson. Die Beamten glaubten, mit einer Trunkenen oder Kranken zu thun zu haben und brachten sie daher mittelst Droschke nach der nächsten Sanitätswache. Der dortige Arzt hatte aber bald festgestellt, daß die Eingelieferte weder krank noch betrunken, sondern vom Hunger entkräftet sei. Nachdem die Nierste zum Bewußtsein gebracht worden war, berichtete sie, daß sie Martha D. heiße, in der Charité ein todtess Kind zur Welt gebracht habe und vor zwei Tagen aus der Anstalt entlassen worden sei. Von dem Augenblicke ihrer Entlassung an habe sie nichts zu essen gehabt und noch entkräftet von der überstandenen Niederkunft wäre sie schließlich ganz erschöpft zusammengebrochen. Von aller Welt wäre sie verstoßen, nachdem sie als Gräberin in einem vornehmen Hause, durch den Bruder ihrer Herrin befehrt, sich vergessen habe. Sie sei dann bald entlassen worden und habe ihr Leben durch Anfertigung von Stickerien zu fristen gesucht, bis sie in der Charité Unterkunft gefunden hatte. Dorthin wurde die Verlassene, die erst 20 Jahre zählte, noch in derselben Nacht zurückgebracht. Vorgelegene Papiere und Zeugnisse erhärteten, daß das Mädchen die Wahrheit berichtet habe.

*** Ein Brief Blüchers.** In einigen Wochen wird der dritte Band der hochbedeutenden Erinnerungen des Generalfeldmarschalls von Boyen, welche Professor Ruybold in Jena herausgibt, erscheinen. Wir können unseren Lesern bereits heute einen sehr interessanten Auszug aus dem Buche mittheilen, einen Brief, welchen Blücher an Boyen zu der Zeit schrieb, als die russische Armee unter Kutusow auf Dresden marschirte und Blücher wünschte, daß sie so bald als möglich über die Elbe gehen möge. Der in schwer lesbarer Handschrift geschriebene Brief lautet buchstabengetreu nach dem Original: „na mein alter Boyen, nun wollen wir unsre alte Freundschaftliche unterhaltung wieder anfangen. Ich bin sehr froh, euch so nahe zu wissen, ein Haupt-Schlag muß geschehen, der vortell ist auf unsrer Seite, eine Schöne und überlegene Cavallerie vom besten Willen befehlt verpricht uns alles gutes, hier geht auch alles gut und meine Leute Schlagen sich vortrefflich und sind beständig dichte am Feind, ich habe meine leichte Cavallerie so instruiert, daß sie, wenn der Feind vordringt, seine avantgarde machen, und geht er zurück, so bilden sie seine arriergarde. steht der Feind still, so müssen sie ihn alle nacht allarmiren, und er darf er keinen Schritt thun, von dem sie nicht gleich unterrichtet sind, und ich durch sie. Leben sie wohl! mein Sohn ist unbedeutend Bleibt, hat sich aber gegen einen mehr als 10 mal Stärkeren Feind behauptet, schon lange hatte ich gewünscht, der Feind wäre über die Sale in das offne Feld gekommen.“

*** Ueber eine aufregende „Circus-Nummer“.** die in Paris im „Nouveau Cirque“ zur Vorführung gelangte, entnehmen wir einem uns gütigst zur Verfügung gestellten Briefe das Folgende: „Die Schlussnummer waren 4 in Freiheit dressirte Löwen und eine dänische Dogge. Ein Gitter, ungefähr manns hoch, hob sich wie durch Zauber aus der Rampe der Reithahn, durch eine Thür erschienen die 4 Löwen, der Hund und ihr Bändiger, begleitet von einem bewaffneten Diener. Die Löwen machten erstaunliche Sachen, 2 und 2 hielten sie, auf Postamenten stehend, rothe Schärpen, über welche die Dogge sprang, ein Löwe fuhr Velociped, mit den beiden Vorderpfoten das Rad drehend durch Treten, der Hund drückte hinten. Zuletzt spannte der Bändiger 3 der Löwen vor einen kleinen, antiken Rennwagen und fuhr damit in der Runde herum. Das Gitter war oben offen, kein Käfig. Ich bin sehr froh, daß ich es gesehen habe, aber beängstigend war es doch.“

*** Ein recht „schönes“ Geschenk** hatte der alte reiche Onkel seiner hübschen feinen Nichte überreicht, die, als Tochter eines wohlhabenden russischen Kaufmanns in Petersburg, jetzt mit ihrem Herzensschatz Hochzeit machte. Kurz vor der Trauung übergab er ihr, mit ein paar verächtlichen Worten, ein nicht einmal mehr ganz neues Kissen, und sie hatte denn auch, als der Onkel kaum den Rücken gekehrt, das bunte Geschenk in irgend eine Ecke geworfen, wo es bis nach der Trauung liegen blieb. Dann aber, beim lustigen Hochzeitsmahls hörte sie eine Bemerkung, daß das mißachtete Ding doch vielleicht mit viel besserem Material als Kopshaar oder Heu gefüllt sein könnte, und — sah einmal genauer nach. Wenige Minuten später war „der alte häßliche Geizhals“ wieder zum prächtigsten, reizendsten Onkelchen „avancirt“. . . hatte er doch, ehe er das Kissen der theuern Nichte übergab, dasselbe mit 20,000 Rubeln in kleinen Scheinen gefüllt.

*** Deutsch!** Was einer deutschen Frau und einem deutschen Mädchen Alles geboten wird, wenn dieselben ein deutsches Kleiderstück, Woll- und Weißwaaren-Geschäft betreten, davon seien einige Beispiele aus der Anzeige eines auswärtigen Geschäftshauses für die Frühjahrs- und Sommer-Saison gegeben. Da sind angezeigt: Tricot-Daillen, Cachemire,

Beiges rapés, reinwollene Taffetbeiges, reinwollene Nouveautés, Seiden-Merveilleux, Flock-Biqués, Biqué-Kattune, Satin-Victoria, dazu noch Lady-Tweeds und Downas. Es wäre wahrlich bald nöthig, daß ein eigenes Wörterbuch erschiene, etwa mit dem Titel: Taschen-Wörterbuch für Frauen und Mädchen zum Verständniß der Anzeigen deutscher Geschäftshäuser, zugleich als ein Rathgeber bei Einkäufen.

*** Vereinswesen in Deutschland.** Daß Bayern nicht nur das Bier-, sondern auch das Vereinsreichste Land ist, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Im ganzen deutschen Reiche hat Fürth in Bayern die verhältnißmäßig stärkste Vereinsziffer aufzuweisen, nämlich bei 35,500 Einwohnern nicht weniger als 315 Vereine. Es kommt also dort auf etwa 112 Einwohner jedesmal ein Verein. Das Verhältniß der Einwohner zu den Vereinen in Erlangen ist wie 130, in Nürnberg wie 150, in Landshut und Bayreuth wie 170, in Regensburg wie 200, in München, Augsburg, Würzburg wie 250, in Ingolstadt wie 300 zu 1, wobei die studentischen Verbindungen nicht einmal in Betracht gezogen sind. Interessant ist eine Uebersicht über die Stärke der Vereinsbildung, die wir dem Herausgeber des deutschen Vereins-Adreßbuches, Paul Wiefenthal, verdanken. Danach stellt sich das Verhältniß etwa folgendermaßen: Es kommen in Saagen auf 170, in Speyer, Meerane und Gera auf 200, in Blauen, Chemnitz und Dessau auf 280, in Barmen und Kaiserslautern auf 300, in Mannheim und Darmstadt auf 330, in Eisenach, Rudolstadt und Coblenz auf 350, in Frankfurt a. M., Ulm und Heilbronn auf 370, in Erfurt auf 380, in Wiesbaden, Ratibor, Karlsruhe und Elbst auf 400, in Dortmund, Trier, Danzig auf 430, in Hannover auf 450, in Stettin auf 460, in Magdeburg auf 470, in Colberg und Posen auf 500, in Mainz auf 550, in Regens auf 570, in Leipzig, Flensburg, Breslau, Stuttgart, Köln, Cassel und Kiel auf etwa 600, in Ebersfeld und Wülhausen i. G. auf 650, in Rostock, Dresden, Königsberg und Hamburg auf etwa 700 Einwohner je ein Verein. Zu berücksichtigen ist natürlich dabei, daß die Vereinsziffern fortwährend, besonders in größeren Städten, nicht unerheblich schwanken. In Berlin kann man auf 6—700 Einwohner etwa einen Verein rechnen. Charakteristisch ist die Thatsache, daß Provinzialstädte meist verhältnißmäßig reichere Vereinsbildung haben, als die Residenzen — wohl deshalb, weil in diesen die Geselligkeit mehr durch Privatgesellschaften ihren Ausdruck findet.

*** Humoristisches.** Eigenheiten. A.: Glaubst Du wirklich, daß unser Freund Schnüffel ein guter Componist ist? B.: Leicht möglich. Wenigstens hat er, wie seine berühmten Brüder in Apollo, seine Eigenheiten. Während z. B. Rossini die Gesellschaft schöner Frauen brauchte, während Richard Wagner die schönsten Weisen erfand inmitten werthvoller Kunstgegenstände... bringt's unser Freund am Besten fertig, wenn er sich rings umgeben sieht von... Composition anderer Meister.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 7. Mai.** Im Herrenhause war heute Capribi zum ersten Male anwesend und erklärte, er wisse sich eins mit dem charakteristischen Zuge dieses Hauses, der traditionellen Liebe zum preussischen Königsstamme; auf diesem Boden werde man sich beiderseits finden. Fürst dankte Namens des Hauses für die Anerkennung und nahm als Referent der Etats-Commission Veranlassung, dem Fürsten Bismarck, welcher die Landwirthschaft stets unterstützt habe, Bewunderung und Dankbarkeit auszudrücken. Graf Hohenhausen erklärte, der Vorzug des Herrenhauses sei es, vor dem Abgeordnetenhaus, die Dankbarkeit für den Fürsten Bismarck ausgedrückt zu haben; er betonte dann noch die Nothwendigkeit des Erfolges des am 1. October ablaufenden Socialistengesetzes.

*** München, 7. Mai.** Die „Allgemeine Zeitung“ vernimmt, Kriegsminister v. Heinleith habe seine Entlassung erbeten. Die Minister Freiherr v. Crailsheim und Freiherr v. Feilitzsch begeben sich am 11. Mai nach Berlin.

*** München, 7. Mai.** Der Prinzregent genehmigte die Entlassung des Kriegsministers von Heinleith unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone und ernannte den General-Lieutenant von Safferling zum Kriegsminister.

*** Paris, 7. Mai.** Gestern Abend kam es in Lille zwischen einer Militär-Patronille und streikenden Arbeitern zu einem Handgemenge, wobei zwei Arbeiter verwundet wurden. Sieben Personen wurden verhaftet. — Die Lage in Tourcoing hat sich gebessert.

*** Montreal, 7. Mai.** Bei dem gestrigen Brande der Irren-Anstalt in Longue Pointe (Quebec) (i. Vermischtes: Vom Tage.) sollen 150 Personen umgekommen und 100 verletzt sein.

*** Madrid, 7. Mai.** Heute wird in allen Berufsweigen wieder gearbeitet. Die Stadt ist ruhig. Kleine Gruppen von Arbeitern begaben sich in die Gasfabriken und versuchten, die dortigen Arbeiter zur Arbeitseinstellung zu verleiten; sie wurden jedoch von der Polizei zerstreut.

*** London, 7. Mai.** Alle Morgenblätter besprechen die deutsche Thronrede auf das Beifälligste, insbesondere die Stelle, welche die Aufrechterhaltung der Machtverhältnisse betont und die Verschlebung der letzteren als eine Gefahr für das politische Gleichgewicht und die Erhaltung der Friedenspolitik bezeichnet. Die „Morning-Post“ sagt: Alles, was dazu angethan ist, die Stellung des centralen europäischen Bundes gegenüber den übrigen Mächten des Continents zu schwächen, könnte in England nicht ohne Besorgnisse betrachtet werden. Der „Daily-Telegraph“ meint, Niemand könne es Deutschland übel nehmen, daß es, so mächtig es auch sei, seine militärische Macht weiter vergrößere. Auch die „Daily-News“ erblickt in den Auslassungen des Kaisers Reichs, was geeignet wäre, zu beruhigen.

*** Sanfbar, 7. Mai.** Reichs-Commissar Wismann nahm Kilwa ein.

*** New-York, 7. Mai.** Die meisten Arbeitgeber in Brooklyn bewilligten die Forderungen der Zimmerleute.

*** Philadelphia, 7. Mai.** 2000 Zimmerleuten ist von den Arbeitgebern der achtstündige Arbeitstag bewilligt worden. Die Arbeitgeber der übrigen Strikenden lehnten diese Forderung ab.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Dover der Hamburger D. „Bohemia“ von New-York; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Tamar“ von Southampton; in New-York D. „Britannic“ von Liverpool, der Hamburger D. „Australia“ von Hamburg und D. „City of Chester“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Pennsylvania“ von Liverpool; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-D. „Gms“ von New-York.

Reclamen

Cognacs (italienische) der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 32 und 33, ausschließlich aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker, sind für medicinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staats-Controle. Zu beziehen von August Engel, Hofl., Taunusstraße 4 u. 6, Wiesbaden. (M.-No. 5387) 112

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Mk. 1 erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt haben und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklappen, Blutandrang, Kopfschmerzen u. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. Mai. 107. Vorst. (151. Vorst. im Abonnement.)

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedikt.

Personen:

Graf Wilko von Rothberg	Herr Dornewas.
Graf Albrecht von Gadenow, sein Neffe	Herr Baymann.
Freiherr Friedrich von Schwarzenborn	Herr Neumann.
Doctor Beltenius, Vorsteher einer Pensions-Anstalt	Herr Grobeger.
Arula, seine Gattin	Frl. Wolff.
Elfriede,	Frl. Kian.
Kunigunde,	Frau Baumann.
Thella,	Frl. Weil.
Ida,	Frl. Hempel.
Emma,	Frl. Dallgo.
Bertha,	Frl. Schumann.
Adelheid,	Frl. Müller.
Klotilde,	Frl. Lipski.
Edwina,	Frl. Graichen.
Irmgard,	Herr Bethge.
Magister Stichling, Hilfslehrer	Frau Rathmann.
Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter	Paula Bethge.
Christian	Herr Hofsfeld.
Ewald, Diener	Herr Brüning.
Fritz, Jäger	

* * * Elfriede Frl. Erna Palm,
vom Lobe-Theater in Breslau, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, 9. Mai. 108. Vorst. (152. Vorst. im Abonnement.)

Das Nachtlager in Granada.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 8. Mai:

Opernhaus: Schauspielhaus
Zauberflöte. Ehre.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.